



pages 07 / 1
a b a c u s

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Très chère lectrice, très cher lecteur

ABACUS

< digital erp >
abacus business software®



Viele Unternehmen vermelden heuer Rekordresultate ihrer Umsätze und Gewinne für das vergangene Geschäftsjahr. Das ist erfreulich. Es ist ein klares Zeichen, dass es den Unternehmen nach einer Phase der Rezession nun endlich wieder deutlich besser geht. Auch bei ABACUS konnte erneut der seit 1985 anhaltende positive Trend der Umsatzsteigerungen fortgesetzt werden. Zugegeben, auf einem wesentlich bescheideneren Niveau als die meisten Unternehmen aus der Banken- und Versicherungswelt, die momentan mit hohen zweistelligen Gewinn- und Umsatzsteigerungen von sich reden machen, aber immerhin. Zumal bei ABACUS als nicht börsenkotiertes Unternehmen der finanzielle Ausweis nicht dieselbe Aufmerksamkeit bekommt wie bei Firmen, die im Rampenlicht der Anleger stehen. Im Fokus steht bei ABACUS vielmehr das Produkt und somit die Software selbst, die konsequent weiterentwickelt wird. Deshalb sind wir auch in der Lage, mit <digital erp> erneut ein topaktuelles Produkt anzubieten. Es baut auf den modernsten Technologien auf wie etwa der Integration digitaler Signaturen und einer Version eines Ultra-Light-Client. An unserer diesjährigen User Conference, die wiederum im Juni in Kronbühl bei

St. Gallen stattfinden wird, haben Sie die Gelegenheit, sich davon selbst zu überzeugen und weitere interessante Neuerungen der Version 2007 persönlich kennen zu lernen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie im Juni bei uns begrüssen zu dürfen.

Ihr Pages-Team

Beaucoup d'entreprises ont annoncé des records de résultats pour leurs chiffres d'affaires et leurs bénéfices pour l'exercice passé. Ceci est réjouissant. C'est un signe clair que les entreprises vont maintenant enfin clairement à nouveau mieux après une phase de récession. Avec ABACUS aussi, la tendance positive des progressions du chiffre d'affaires depuis 1985 pouvait de nouveau être respectée l'année dernière. Toutefois, nous nous situons à un niveau largement plus modeste que la plupart des entreprises du monde bancaire et des assurances qui font parler d'elles avec des croissances à deux chiffres élevées du chiffre d'affaires et du profit. Pour ABACUS, en tant qu'entreprise non cotée à la bour-

se, la carte d'identité financière n'obtient pas la même attention comme dans les entreprises qui sont dans la ligne de mire des investisseurs. Le produit et le logiciel ABACUS lui-même sont plutôt mis en priorités quant à leur perfectionnement. Par conséquent, nous sommes en mesure aussi de proposer avec le <digital erp> un produit actuel optimal. Il se base sur les technologies les plus modernes comme par exemple l'intégration de signatures numériques et d'une version Ultra-Light-Client. Découvrez dans ce numéro les dernières nouveautés de la version 2007 ainsi qu'une nouvelle option de la Gestion des adresses. Une étude intéressante de la HEG nous éclaire sur le manque de connaissances des PME lorsqu'on leur parle d'ERP et une grande fête se prépare pour un de nos partenaires romands.

Votre team Pages

2007



Rekord

Rekordumsatz bei ABACUS 3000 neue Softwarelizenzen

Im vergangenen Jahr konnte ABACUS wiederum über 3000 Softwarelizenzen an kleine, mittlere und auch an einige grössere Unternehmen und Institutionen ausliefern. Die gute Auftragslage haben der Schweizer Anbieterin von Business-Standard-Software für das KMU-Segment das beste Umsatzresultat seit ihrer Gründung im Jahr 1985 beschert.



Die Unternehmens-Software aus der Ostschweiz ist beliebt, wie das erfolgreiche Geschäftsergebnis mit einer Steigerung des Umsatzes von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr belegt. Die gute Konjunkturlage und die gewachsene Zuversicht der Schweizer Wirtschaft dürften mitverantwortlich für die gestiegene Nachfrage nach ERP-Software und entsprechenden Dienstleistungen sein. Zusätzlich haben sich auch die Verkäufe von Add-ons wie etwa die elektronische Archivierungs- und die Reportscanning-Software zu bestehenden ABACUS-Lösungen erfreulich entwickelt. Diese untermauern auch den Trend hin zu einer vermehrten digitalen Abwicklung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von Unternehmens-Software.

Zum guten Resultat hat zweifellos auch die Einführung des neuen Lohnausweises beigetragen, was sich in einer deutlichen Zunahme bei der Erneuerung der Lohnbuch-

haltungs-Software und bei der Teilnahme an den dazu angebotenen Lohnausweisseminaren niedergeschlagen hat.

Der Mitarbeiterbestand ist im vergangenen Geschäftsjahr auf 160 angestiegen.



Erfolgreichste Vertriebspartner im Jahr 2006

Am erfolgreichsten haben im letzten Jahr gemessen am Software-Umsatz die folgenden Vertriebspartner gearbeitet. Wir gratulieren!

Gesamtumsatz 2006

1. Rang: OBT
2. Rang: All Consulting
3. Rang: BDO Visura

Programmverkäufe an neue und bestehende Kunden

1. Rang: All Consulting
2. Rang: BDO Visura
3. Rang: OBT

Innovationspreis 2007

1. Rang: Talus Informatik
2. Rang: OBT
3. Rang: Bewida

umsatz



Am meisten Lizenzen der neuen Programme Elektronische Archivierung, AbaScan, AbaNotify, AbaForm, AbaPilot und dem E-Commerce AbaShop haben im Jahr 2006 die ABACUS-Partnerfirmen Talus Informatik, OBТ und Bewida abgesetzt. Alle diese Programme stellen eine sinnvolle Ergänzung für verschiedene Anwendungsbereiche in bereits bestehenden ABACUS-Installationen dar.



Wunsch und Versprechen

Wir von ABACUS möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, das unsere Kunden mit dem Gebrauch der Software und unsere Vertriebspartner mit ihrem jahrelangen Engagement bei der Beratung und Unterstützung immer wieder aufs Neue demonstrieren. Unser Erfolg bedeutet für uns die Verpflichtung, mit Elan an der Weiterentwicklung der Software zu arbeiten, um unseren Kunden die modernste Business-Software im Schweizer Markt anzubieten. •



4. ABACUS User Conference 2007 ABACUS-Software: Next Generation

Im Mittelpunkt der vierten ABACUS User Conference steht die nächste Generation der ABACUS-Version für das Internet, die wichtigsten funktionalen Neuerungen sowie die weiteren Zukunftsperspektiven der ABACUS-Software. Aufgelockert und bereichert wird das Programm durch den bekannten Zauberkünstler Michel Gammenthaler. Die Tagungen werden vom Dienstag, 12. Juni, bis Freitag, 15. Juni 2007, für alle zukunftsorientierten und an innovativen Ideen interessierten ABACUS-Anwender durchgeführt, wobei der 12. Juni für Kunden der OBТ und der 13. Juni für Kunden der Bewida reserviert sind.



Michel Gammenthaler, Comedy und Zauberei

Highlights der User Conference 2007 auf einen Blick

Folgendes Programm erwartet Sie täglich:

- ABACUS-Software: Next Generation
- <digital erp>: Aktuelles im Bereich der digitalen Signaturen
- Wichtigste funktionale Neuerungen
- Informationsmanagement: ABACUS-Cockpit und OLAP-Schnittstellen als Basis für MIS

Während den Pausen bieten sich an den Info-Points gute Gelegenheiten für individuelle Gespräche mit Mitarbeitern aus der Support- und Schulungsabteilung.

Melden Sie sich jetzt für die ABACUS User Conference 2007 an. Ein Tag mit garantier-tem Gewinn! Wir freuen uns, Sie an der User Conference begrüßen zu dürfen. •

Ihr persönlicher Nutzen

- Neue Ideen für den geschäftlichen und persönlichen Erfolg
- Kennenlernen der neuen Funktionen in der ABACUS-Software-Version 2007
- Erkennung von Trends und neuen Arbeitsprozessen
- Erweiterung des persönlichen Netzwerks
- Unterhaltung durch den bekannten Zauberkünstler Michel Gammenthaler
- Gutschein im Wert von Fr. 250.– für den Besuch eines ABACUS-Kurses

Weitere Informationen:

ABACUS Research AG
Frau Jacqueline Huber
Ziegeleistrasse 12
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
kurse@abacus.ch

Detailinformationen und Anmeldung online unter:

www.abacus.ch/links/userconference

Anmeldung ABACUS User Conference 2007

Online-Anmeldung unter www.abacus.ch/links/userconference
oder per Fax 071 292 25 00 mit diesem Formular

- Donnerstag, 14. Juni 2007 Freitag, 15. Juni 2007
 Ich komme mit dem Zug und möchte gerne um 08.30 h am HB St. Gallen abgeholt werden.

Ich buche für den Nachmittag die folgenden Info-Blocks (bitte entsprechenden Buchstaben ankreuzen):

Block 1: 13.30 – 14.15 Uhr *		Block 2: 14.30 – 15.15 Uhr *		Block 3: 15.30 – 16.15 Uhr *	
A	Neuerungen Rechnungswesen	A	Neuerungen Auftragsbearbeitung/ E-Business	A	Neuerungen Lohnbuchhaltung
B	AbaProject: Beispiel aus der Praxis	B	ABACUS im Internet: Beispiel Treuhandmodell	B	ABACUS PPS: Beispiel aus der Praxis
C	Service- und Vertragsmanagement: Beispiel aus der Praxis	C	AbaNotify: Arbeitsprozesse automatisieren	C	Informationsmanagement: ABACUS-Cockpit und MIS mit OLAP
D	E-Business: E-Dokumente und AbaShop	D	AbaConnect: Telefonintegrator – Kull und ABACUS	D	AbaConnect: CRM – CAS und ABACUS

* Nur EINE Anmeldung pro Info-Block ist möglich!

Anrede: Herr Frau

Teilnehmer (Name / Vorname) _____

Funktion _____

Firma _____

Strasse _____ Postfach _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

Telefon _____ Fax _____

Mein ABACUS-Vertriebspartner: _____

Bemerkungen: _____

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Anmeldegebühr pro Person beträgt Fr. 200.– (exkl. MWST).

Im Preis inbegriffen sind die Teilnahme an der Veranstaltung, Mittagessen, Pausenerfrischungen und Apéritif sowie der Bustransfer vom HB St. Gallen und zurück.

Die Anzahl Teilnehmer ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Weitere Informationen:



ABACUS Research AG, Frau Jacqueline Huber, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
 Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00, kurse@abacus.ch



Daten-

Datenanalyse mit ABACUS-Software Business Intelligence inklusive

Für Unternehmen wertvolle Informationen lassen sich nun dank dem neuen Modul "Informationsmanagement" auch direkt aus Datensätzen der ABACUS-Software gewinnen. Das Auswertungs- und Analyse-Tool ist im Standardumfang der Version 2007 integriert und bietet die Möglichkeit, Reports und Datenanalysen zu erstellen. Über Excel können diese Daten zudem in interaktiven Cockpits grafisch aufbereitet werden.



In einer ERP-Software werden die Informationen in Datenbanken mit dem Ziel abgespeichert, sichere und schnelle Transaktionen durchzuführen. Diese optimierte Art der Datenhaltung hat den Nachteil, dass dynamische mehrdimensionale Auswertungen, wie man sie von "Business Intelligence" (BI) Werkzeugen ansonsten erhält, nicht ohne zusätzliche Aufwände möglich sind. Bisher mussten Daten aus der Business-Software exportiert und anschließend in einer BI-Lösung eingelesen und bearbeitet werden, damit sie sich wunschgemäß aufbereiten liessen. Der Umwandlungsprozess der Daten beanspruchte in der Regel viel Zeit und ausserdem ein spezifisches Know-how, was dementsprechend auch kostete. Da sich Programmanwender durch die Komplexität der meisten BI-Systeme überfordert fühlten, wurden in der Praxis nur selten die Daten zur Planung und Optimierung der Businessprozesse genutzt.

Durch die Integration des neuen ABACUS-Programms "Informationsmanagement" im Funktionsumfang der ABACUS-Version 2007 können die ERP-Daten nun zusätzlich in so genannten Datenwürfeln abgespeichert werden. Dadurch wird es möglich, die Daten direkt interaktiv und in beliebigen Verknüpfungen auszuwerten und darzustellen. Dies erlaubt eine vertiefte und gründliche Analyse, womit neue Zusammenhänge festgestellt und die Effizienz von Businessprozessen gemessen werden kann. Dabei lassen sich auch Informationen aus verschiedenen Bereichen in verdichteter Form kundenindividuell wie zum Beispiel als "Key Performance-Indikatoren" (Kern-Kennzahlen) aus allen Unternehmensbereichen berechnen und anzeigen. Das Management erhält dadurch verlässliche Informationen, die für die Entscheidungsfindung und Strategieplanung für alle Bereiche und Unternehmensgrößen hilfreich sind. Nicht zu unterschätzen ist, dass damit auch das Controlling wesentlich erleichtert werden kann.

BI für Datenanalysen

In gängigen BI-Werkzeugen wie etwa den Excel-Pivot-Tabellen, QlickView, Dynasight, Cognos, Corporate Planning oder Palo kann man die Achsen einer Datentabelle nach Belieben festlegen, drehen und nach dem Motto "slice and dice" auf eine tiefere Detailstufe gehen. Letzteres beschreibt treffend die benutzerfreundlichen Auswertungsprinzipien von OLAP-Datenbeständen, da auf einfachste Weise das analysierte Ergebnis eingeschränkt oder erweitert (slice = Scheibe), gekippt und gedreht (dice = Würfel) werden kann.

Business Intelligence

Business Intelligence (BI) bezeichnet das Sammeln und Auswerten von Informationen durch Unternehmen, um die Marktverhältnisse und die eigene Position im Vergleich zur Konkurrenz zu bestimmen. BI dient also der Beschaffung von besseren Informationen in kürzerer Zeit. Werden diese richtig ausgewertet, erlaubt dies einer Unternehmung, ihre Entscheidungen frühzeitig und aufgrund bekannter Fakten zu treffen.

Weitere Informationen auf http://de.wikipedia.org/wiki/Business_Intelligence

analyse

Beispiel: Analyse von Verkaufsumsätzen

Sind Verkaufsumsätze in einem "Würfel" gespeichert, lassen sie sich in den Dimensionen "Kunden", Quartal, Artikel und Jahr unterteilen. Dabei sind die Dimensionen "Kunden" und "Artikel" gemäss der Klassierung aufgebaut. Das Quartal ist in die einzelnen Monate aufgeteilt und diese wiederum in die einzelnen Verkaufstage. Da das Quartal und das Jahr separate Dimensionen darstellen, ist es möglich, verschiedene Jahre nebeneinander zu zeigen.

Aus der Auswertung kann sofort festgestellt werden, welche Artikelgruppen in welchem Quartal im Jahr 2006 von Kunden aus St. Gallen gekauft wurden. Der Detaillierungsgrad der Informationen lässt sich dabei ad hoc beliebig verändern. Der Anwender kann mittels Mausclick in der vorgegebenen Struktur navigieren, Daten verdichten oder sich diese detaillierter anzeigen lassen und zusammengehörende Daten gruppieren und konsolidieren.

Werden an Stelle der Werte der Produktgruppen diejenigen für die eigentlichen Artikel gewünscht, lassen sich mit Doppelclick die untergeordneten Elemente öffnen. Die angezeigten Beträge werden dabei automatisch neu berechnet und totalisiert.

Werden dieselben Zahlen für einen bestimmten Kunden gewünscht, genügt ein Mausclick auf den Button "Kunden" und die Auswahl des entsprechenden Kunden.

Will man wissen, welche Artikel an welchen Kunden verkauft wurden, zieht man kurzerhand das Feld "Kunden" in die Tabelle und tauscht damit die Quartalsdimension mit der Kundensicht aus.

Artikel	All	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
All	59062229.16	962709.83	3517731.89	13817682.79	40774104.67
Artikel 1	18974106.24	329660.27	1172808.57	4326107.47	13145509.93
Artikel 2	20615364.30	397997.78	1393075.08	4909148.89	14015142.54
Artikel 3	1279945.11	0.00	15313.98	278988.89	986242.25
Artikel 4	17044324.73	216152.28	819585.76	4038480.24	11989796.45
Klasse 91	1178768.00	38797.90	116638.50	385857.30	637413.50

Einfache Navigation durch Mausclicks im Datenviewer von Palo

Artikel	All	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
All	59062229.16	962709.83	3517731.89	13817682.79	40774104.67
Artikel 1	18974106.24	329660.27	1172808.57	4326107.47	13145509.93
Artikel 2	20615364.30	397997.78	1393075.08	4909148.89	14015142.54
Büromöbel	9406290.28	180851.96	634439.76	2211095.21	6460009.36
Papierkorb	1279945.11	0.00	15313.98	278988.89	986242.25
Schrank	1591867.32	41224.22	136786.64	401741.55	1109914.01
Schweinekäse	2325200.77	104386.57	328980.68	591785.58	1299908.94
BO-A4 für Coupons	1279945.11	0.00	15313.98	278988.89	986242.25
RTM25 ohne Halterung	1049585.66	104386.57	313666.70	313666.70	313666.70
Stühle	1385586.43	10595.13	47094.38	309874.28	1301827.64
Tische/Pulte	1315912.31	3626.72	26154.14	288969.05	997122.40
diverse Bürogeräte	1488148.33	20850.32	77864.95	340639.85	1188793.21
Fotokopierer	6069453.31	95087.29	246517.78	1397617.41	4230230.84
Kleingeräte	5089520.70	122068.54	412117.55	1200442.27	3324902.35
Artikel 3	1279945.11	0.00	15313.98	278988.89	986242.25
Artikel 4	17044324.73	216152.28	819585.76	4038480.24	11989796.45
Klasse 91	1178768.00	38797.90	116638.50	385857.30	637413.50

Verdichtete Zahlen lassen sich sofort mit ihren Details ausweisen

Artikel	All	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
All	2306203.42	30446.14	110232.58	494230.06	1401366.63
Artikel 1	658476.13	10934.85	38000.30	159712.09	461126.88
Artikel 2	712572.27	12028.64	45119.65	172440.76	481973.21
Büromöbel	327963.60	5833.93	20549.68	79405.58	222174.40
Papierkorb	44937.38	0.00	807.96	10317.30	34112.10
Schrank	50235.51	1328.81	4497.42	14306.74	30101.54
Schweinekäse	78564.98	3325.76	10826.26	20435.58	44230.38
BO-A4 für Coupons	44937.38	0.00	807.96	10317.30	34112.10
RTM25 ohne Halterung	33727.60	3372.76	10118.28	10118.28	10118.28
Stühle	48488.16	341.98	1333.32	11542.63	36137.44
Tische/Pulte	46107.29	116.99	858.95	10568.27	34463.07
diverse Bürogeräte	51663.29	679.59	2528.75	12395.07	36129.87
Fotokopierer	210402.02	3067.23	11233.02	50471.10	145030.40
Kleingeräte	174185.85	3937.37	13336.06	42764.00	114148.42
Artikel 3	44937.38	0.00	807.96	10317.30	34112.10
Artikel 4	595504.24	6972.05	26504.65	146544.41	415282.52
Klasse 91	27793.41	0.00	0.00	8923.50	18989.91

Analoge Analyse für einen bestimmten Kunden

Artikel	All	Europa	Deutschland	Schweiz	Bern
All	297837706.13	222889479.51	14654689.66	258154789.85	67486758.11
Artikel 1	96257977.03	86764739.28	439051.47	82289667.81	21551624.00
Artikel 2	104313930.07	94828918.02	5376167.50	89452750.52	23499224.83
Büromöbel	47877279.12	43634388.86	2461188.04	41173227.82	1091646.93
Papierkorb	6216863.25	5862530.21	196282.09	5666246.13	1491684.66
Schrank	81689425.10	77997939.89	488941.07	7201918.82	1917146.01
Schweinekäse	12289014.42	10752032.50	98289.32	9814743.17	2507087.93
BO-A4 für Coupons	6216863.25	5862530.21	196282.09	5666246.13	1491684.66
RTM25 ohne Halterung	8172151.14	4980782.29	747007.24	4148495.04	1074283.26
Stühle	6042317.01	6358100.95	271473.34	6060335.61	1600973.77
Tische/Pulte	6430968.70	6352167.09	322020.10	5818147.00	1520741.77
diverse Bürogeräte	7447704.05	6307787.21	344252.11	6490535.10	1708022.79
Fotokopierer	30480670.20	27897751.94	1459941.34	26437810.60	6347964.83
Kleingeräte	2588588.76	23296780.22	1485088.13	21841712.08	8734773.07
Artikel 3	6216863.25	5862530.21	196282.09	5666246.13	1491684.66
Artikel 4	85302980.80	78663429.19	3948957.84	7471971.36	19717063.74
Klasse 91	6744476.17	6489862.01	441320.77	6949532.04	1197490.05

Diese Analyse wird durch die beiden Achsen Artikel und Kunden bestimmt, wobei der Verdichtungsgrad ad hoc verändert werden kann

Business

ABACUS-Modul "Informationsmanagement"

Bisher war es schwierig, mit einem externen Auswertungswerkzeug auf die Daten beispielsweise der ABACUS Finanzbuchhaltung zuzugreifen. Der Grund dafür lag darin, dass die Finanzdaten für den internen Gebrauch optimiert in der Datenbank abgelegt werden, was die externe Auswertung erschwerte.

In der aktuellen ABACUS-Version wurden nun zusätzliche Transformationsprozesse implementiert, die es erlauben, die ERP-Informationen in eine für BI-Auswertungen geeignete Form zu bringen. So werden auf eine sehr einfache und effiziente Art umgehend mehrdimensionale Auswertungen mit Excel und spezialisierten BI-Tools ermöglicht.

Damit ABACUS-Anwender solche Auswertungen selber vornehmen können, hat ABACUS auch gleich ein BI-Tool in die Software integriert. Es handelt sich dabei um das OpenSource-Produkt Palo der Firma Jedox. Palo zeichnet sich vor allem durch seine Integration zu Excel aus.

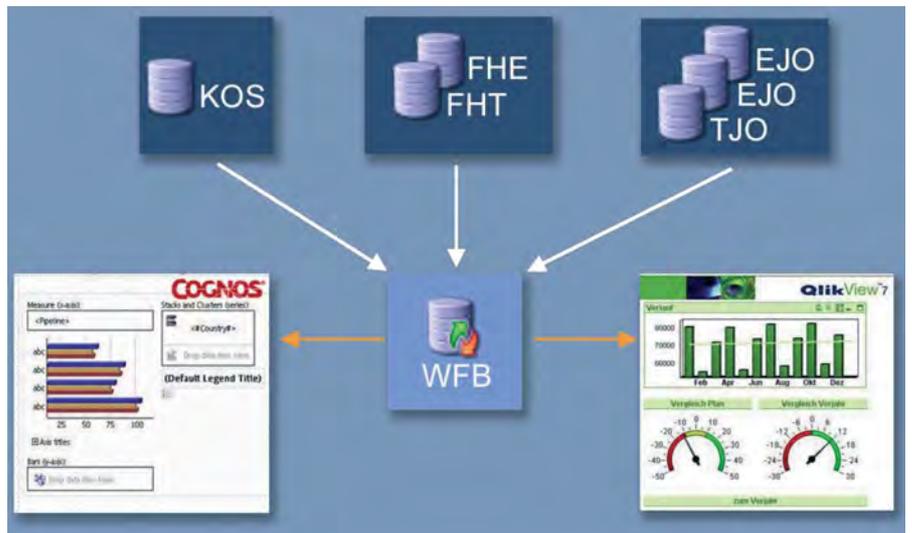
Mit diesen Ergänzungen im Rahmen des neuen ABACUS-Moduls "Informationsmanagement" konnte dem Wunsch vieler KMU entsprochen werden, Daten einfach, schnell und dynamisch auszuwerten. Die neuen Möglichkeiten stehen ab der Version 2007 zur Verfügung und werden gleichzeitig für die Version 2006 zurückportiert.

Daten aus der Finanzbuchhaltung

Das Modul "Informationsmanagement" bietet die Möglichkeit, Erfassungsjournale mehrerer Jahre in eine spezielle Tabelle WFB zu exportieren, um anschliessend mit einem BI-Werkzeug darauf zuzugreifen. Die Tabelle schlüsselt jeden Datensatz in Soll und Haben auf und speichert zudem die Mehrwertsteuer separat. So werden aus einer Buchung im ABACUS-Erfassungsjournal "ejour" im Maximalfall vier Datensätze generiert.

RecNo	EJOURID	SH	BELEGDATE	ISO	BETRAG	KTO	KTONAME	GKTO
1	E07	1	10.01.2007	CHF	1000.00	3000	Produktionsertrag Produkt A	1104
2	E07	2	10.01.2007	CHF	-1000.00	1104	Sonstige Forderungen CHF	3000
3	E07	4	10.01.2007	CHF	76.00	2200	Umsatzsteuer	1104
4	E07	3	10.01.2007	CHF	-76.00	1104	Sonstige Forderungen CHF	2200

Exportierter Buchungssatz in der WFB-Tabelle



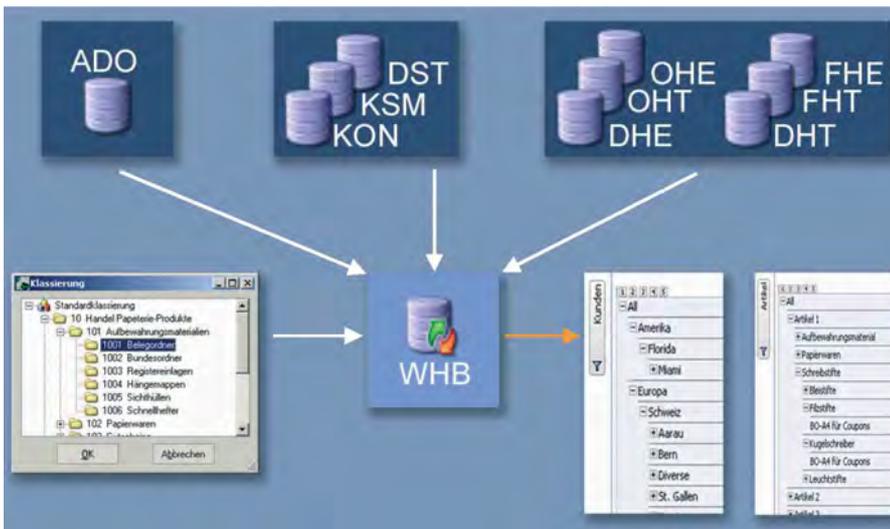
Aus den ABACUS-Tabellen mit den Fibu-Buchungen wird die Tabelle WFB gebildet, die für Analysen mit BI-Werkzeuge optimiert ist

Ausserdem werden in dieser WFB-Datei zusätzliche Felder mitgeliefert, die für spätere Auswertungen wie zum Beispiel Klassierungsangaben mit den Bezeichnungen zu jedem Konto, jeder Kostenstelle und jedem Projekt relevant sind. Es besteht auch die Möglichkeit, Debitoren- und Kreditorenzahlungen sowie Rechnungen mit der Belegnummer für eine weitergehende Datenanalyse in diese WFB-Tabelle zu exportieren.

Klassierungsdaten

Mit den normalen Klassierungstabellen in den verschiedenen ABACUS-Programmen, die ebenfalls auf Transaktionen ausgerichtet sind, ist es recht anspruchsvoll, Auswertungen mit der Reihenfolge gemäss ihren Klassierungen in einem externen Werkzeug aufzubereiten. Mit der neuen Tabelle WFB wird dieser Prozess stark vereinfacht. Alle Klassierungsvarianten aller Applikationen werden darin mit den Detailangaben zu den jeweiligen Elementen gespeichert. Für

das Element der Kontenklassierung "Kasse" zum Beispiel werden alle Parent-Elemente wie die ID und die Bezeichnungen aller Stufen mitgespeichert. So ist es später problemlos möglich, in einem externen Tool die Baumstruktur wieder herzustellen oder die Daten in einem Report gemäss Klassierungsreihenfolge auszuwerten. Die Speicherung erfolgt in allen verwendeten Sprachen und auch mit der zweiten Bezeichnung und Nummer, was speziell für Klassierungen der Auftragsbearbeitung wichtig ist.

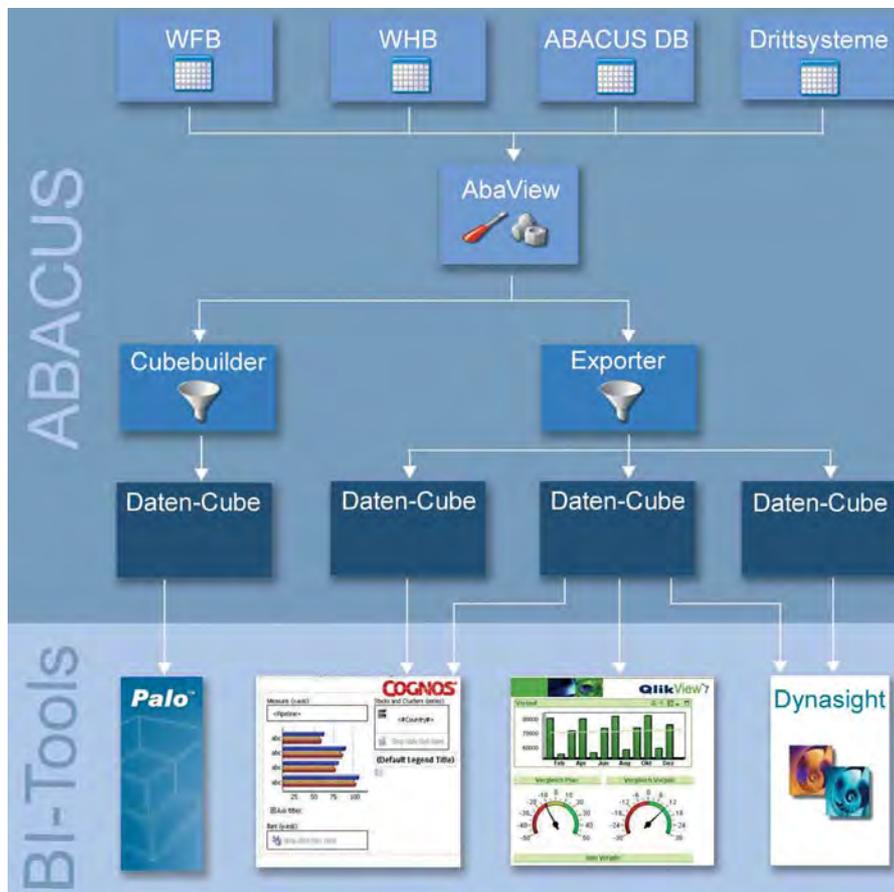


Aus den ABACUS-Tabellen mit den Klassierungsdaten wird die Tabelle WHB gebildet. Sie macht es möglich, in einem BI-Tool die Baumstruktur der Daten abzubilden und wieder herzustellen.

Von ABACUS zu Business Intelligence

Um Daten aus einer ABACUS-Tabelle in ein BI-Werkzeug zu exportieren, gibt es verschiedene Mittel und Wege. Es ist immer möglich, via ODBC direkt auf die Tabellen zuzugreifen. Es könnte aber auch sinnvoll sein, einen AbaView-Report zu erstellen und diesen als neue Tabelle zu speichern.

Dies ist insbesondere dann ratsam, wenn verschiedene Tabellen miteinander verknüpft werden sollten, um danach ohne Geschwindigkeitseinbußen direkt auf die neu generierte Tabelle zuzugreifen. Solche neu erstellte Tabellen können via Excel-Pivot-Tabellen oder OLAP-Tools ausgewertet und entsprechend analysiert werden.



Aus ERP-Daten werden entweder über den AbaView-Exporter oder den Cubebuilder optimierte OLAP-Cubes

Alternativ zum AbaView-Exporter steht im Modul "Informationsmanagement" der so genannte AbaView-Cubebuilder zur Verfügung, mit dem ein direkter Transfer der Daten aus der ABACUS-Software ins Palo ermöglicht wird. Er liest aus dem erstellten AbaView-Report die Daten aus, um sie dann zu strukturieren, sortieren und wo nötig zu verrechnen und schliesslich daraus einen Datenwürfel zu erzeugen. Der Anwender muss dabei einzig die gewünschten Dimensionen und Werte auswählen und den Würfelnamen angeben.

Datenwürfel

Datenwürfel, auch Cubes genannt, bestehen aus so genannten OLAP-Daten. Sie wurden beim Export verdichtet und strukturiert. Ein Cube ist so aufgebaut, dass ein OLAP-Tool mit der grösst möglichen Geschwindigkeit darauf zugreifen und die darin enthaltenen Daten anzeigen kann. Ein Cube – später auch die Achsen der Tabellen – besteht aus mehreren Dimensionen, die ihrerseits wiederum aus einzelnen Elementen bestehen. Die Werte in einem Cube werden Measures genannt. Cubes kommen häufig zur Analyse von Unternehmensdaten zum Einsatz, wie etwa Umsatz, Lagerbestände und Verkäufe. Die Dimensionen, die hier wichtig sein können, sind Zeit, Filiale, Verkäufer und Produkt. Vereinfacht gesagt stellt jede Dimension eine bestimmte Perspektive auf die Fakten dar, wie Umsatz und Gewinn. Der Cube stellt also die Daten wie Umsatz, Lagerbestand und Verkäufe abhängig von den Dimensionen Zeitpunkt, Projekt, Filiale, Verkäufer, Produkt etc. dar.

Infos unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/OLAP-Cube>

Intelligenten

Datenanalyse mit Palo

Mit dem integrierten BI-Werkzeug Palo kann Excel für die Datenanalyse und für die Aufbereitung in Form eines sogenannten Cockpits oder Dashboards benutzt werden. Damit ist es möglich, mit den aus der ABACUS-Software exportierten Daten oder mit Excel-Daten zu rechnen. Es können dabei die Vorteile von Excel als dem wohl populärsten Programm für das Controlling und der Unternehmenssteuerung im KMU-Bereich mit seinen grafischen und analytischen Möglichkeiten vollständig ausgenutzt werden. Damit können auch bereits bestehende Excel-Tabellen mit allfälligen Anpassungen weiter verwendet werden. Ausserdem müssen keine neuen Programme erlernt werden.

Alternativ zu Excel gibt es zur Ansicht und Analyse der Datenwürfel auch den CubeViewer. Das ist ein Palo-Client, worin man die Daten und deren Struktur auf dynamische Art und Weise ansehen und analysie-

ren kann. Ab der Version 2007 steht der CubeViewer standardmässig im Programm "Informationsmanagement" zur Verfügung.

Beispiele für Cockpits

In der ABACUS-Software sind bereits einige Beispiele von Excel-Cockpits mit den dazugehörigen Daten-Cubes enthalten, mit deren Hilfe es möglich ist, eigene Dashboards zu erstellen. Sie demonstrieren, welche Möglichkeiten zur Analyse der Daten bestehen und wie man dynamische Auswertungen erstellt. Bei der Excel-Vorlage für die Fibu-Kennzahlen beispielsweise werden die Werte des eingestellten Jahres berechnet und gleichzeitig die verschiedenen Kennzahlen angezeigt. Die Anzeige kann auch grafisch erfolgen, wie das Beispiel zeigt.

Wird das Jahr gewechselt, werden automatisch die Daten neu aus dem Datenwürfel ausgelesen und die Anzeige neu berechnet. Das eröffnet viele Möglichkeiten,

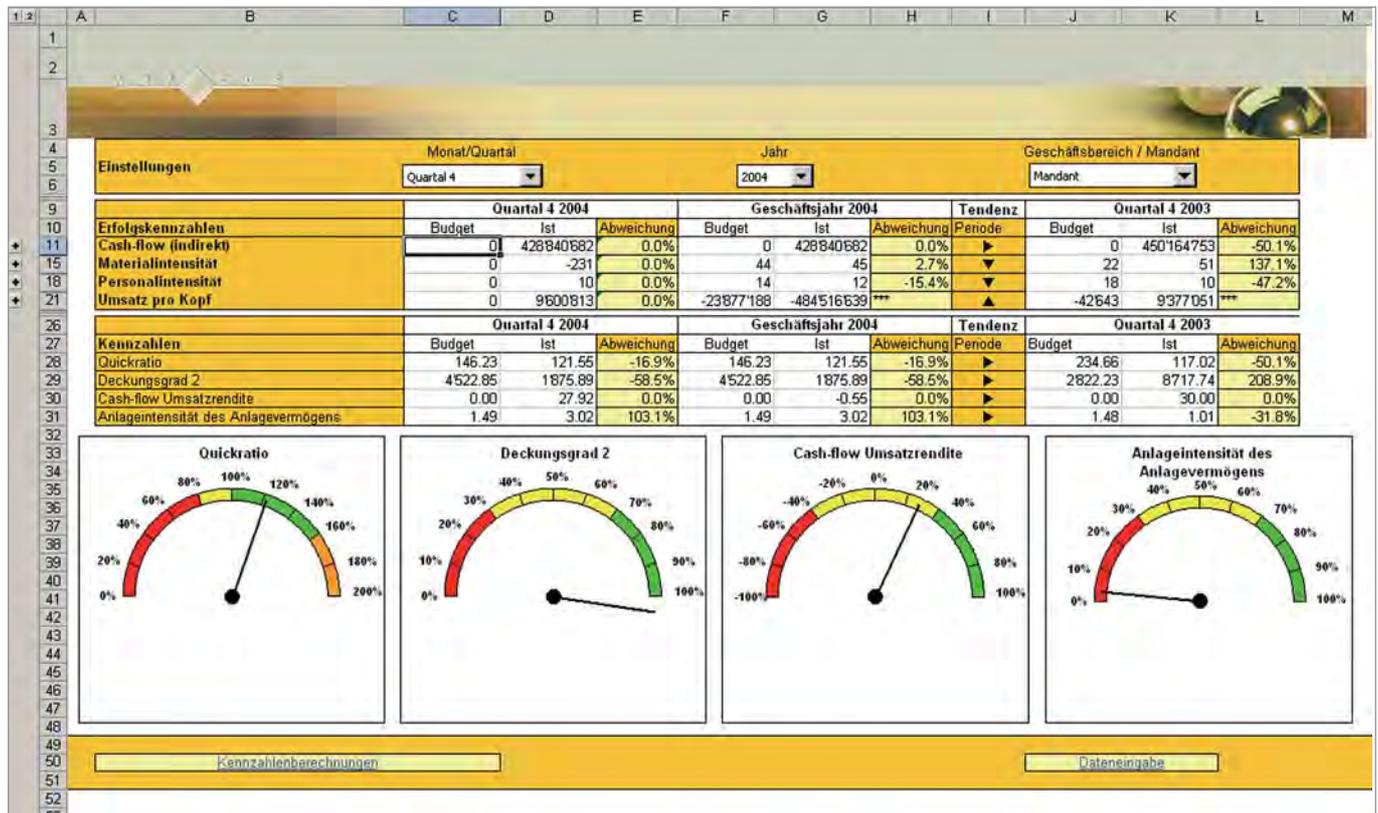
denn es können in kürzester Zeit die Daten für verschiedene Zeitpunkte und Geschäftsbereiche anhand automatisch berechneter Kennzahlen verglichen werden. Der Kunde erhält damit eine individuelle Controlling-Lösung.

Cockpit oder Dashboard

Ein Cockpit oder Dashboard ist im Prinzip eine fix vorgegebene Maske, über die man Zugriff auf bestimmte Kennzahlen erhält. Darin sind diese Kennzahlen unabhängig von den Arbeitsdaten festgelegt, so dass Daten in beliebigen Mengen eingegeben werden können. Sie werden entsprechend der Aufgabe des Dashboards verarbeitet und beispielsweise als Kennzahl oder in einer bestimmten Darstellungsart wieder ausgegeben.

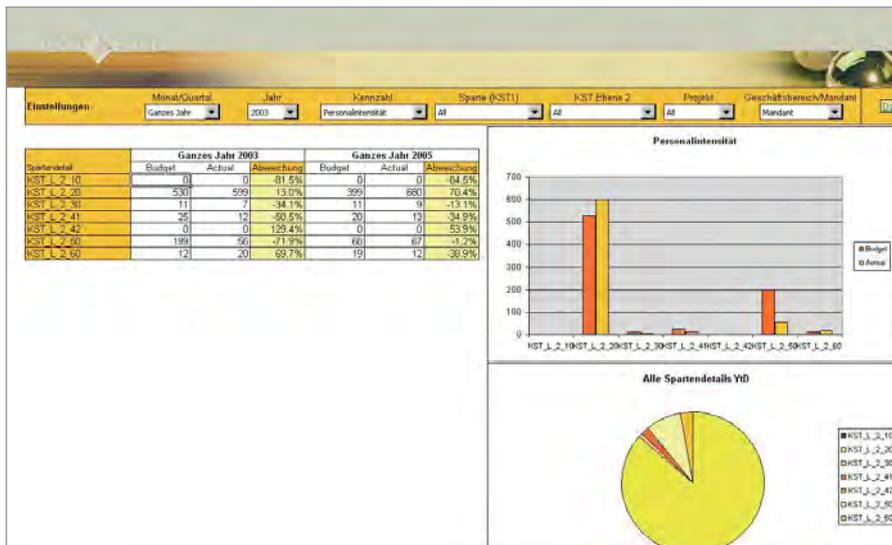
Weitere Infos unter:

http://de.wikipedia.org/wiki/Kennzahlen_Cockpit



Beispiel eines Cockpits auf Excel-Basis mit verdichteten Informationen aus der ABACUS-Software

Eine weitere Anwendungsmöglichkeit bietet den Vergleich der Kennzahlen von Sparten-details in verschiedenen Jahren.



Beispiel eines Cockpits mit einer Spartenauswertung

Fazit

Mit den Erweiterungen in der Version 2007 wird es zukünftig viel einfacher und kostengünstiger werden, mit BI-Tools ABACUS-Daten auszuwerten. Die Informationen aus der Finanzbuchhaltung und die Klassierungsdaten, die bisher nur schwer ausgewertet werden konnten, sind künftig auch für externe Tools verfügbar. Die Verarbeitung wird somit wesentlich vereinfacht. Durch die Einbindung des BI-Werkzeugs Palo im Standardprogramm ist es für jeden Benutzer möglich, unverzüglich OLAP-Auswertungen und eigene InfoCockpits zu erstellen. Alternativ zu Palo können auch beliebige andere BI-Tools verwendet werden, da auf alle ABACUS-Tabellen direkt via ODBC zugegriffen werden kann oder sich entsprechend aufbereitete Daten via AbaView-Export exportieren lassen. •

Kosten für Modul "Informationsmanagement"

Grundversion* Fr. 2000.–
(Single-User, bis 10 Mandanten,
Skalierung gemäss ATK-Benutzer)

* inkl. Exportfunktion für Tabellen,
Integration BI-Tool Palo, InfoCockpit

Einstiegsrabatt: 30 % bis Ende 2007

Verfügbarkeit

Ab Version 2007

Für Version 2006: Im April 2007 wird es eine neue CD mit den Änderungen geben, mit Ausnahme des InfoCockpit, das nur ab der Version 2007 zur Verfügung stehen wird.

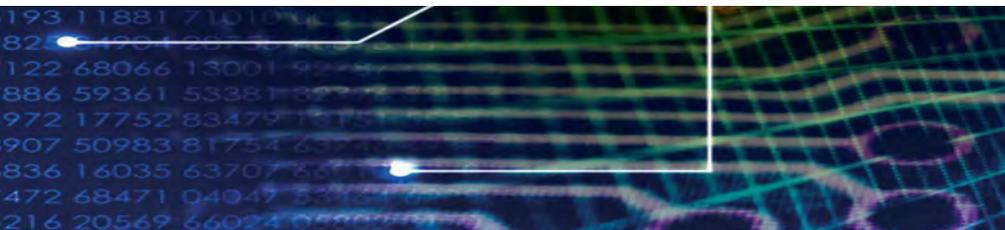
Fragen zu Business Intelligence

Für Auskünfte zum ABACUS Informationsmanagement wenden Sie sich bitte an:
bi@abacus.ch



AbaConnect verbindet Software Unterschiedliche Welten zusammenbringen

Keine IT-Firma ist im Stande, für jedes Fach- und Anwendungsgebiet die perfekte, weltweit gültige Universalösung anzubieten. Oft ist ein Zusammenspiel mehrerer Software-Lösungen nötig, um alle Anforderungen eines Unternehmens abzudecken. Die Autoindustrie macht es vor – die Entwicklung und Herstellung vieler Komponenten wird spezialisierten Zulieferern überlassen und der Autohersteller selbst konzentriert sich auf die eigenen Stärken. Auch in der Software-Entwicklung kommt es auf den richtigen Mix und ein "gutes Zusammenspiel" von eigenen Applikationen und Drittanwendungen an.



Mit AbaConnect stellt ABACUS ein neues Werkzeug zur Verfügung, mit dem man ABACUS-Applikationen optimal mit anderen Anwendungsprogrammen verbinden kann. AbaConnect ist mehr als eine Schnittstelle. Es ist im Rahmen der ABACUS-Software ein zentrales Tool zur Definition und Verarbeitung aller für das Zusammenspiel verschiedener Software-Anwendungen notwendigen Daten.

Integration mit modernen Werkzeugen und Standards

Die benutzerfreundliche Oberfläche von AbaConnect ist identisch mit den ABACUS-Anwendungsprogrammen. Sie vereinfacht den Anwendern das Arbeiten mit der Software und erleichtert somit die Definition der zu übertragenden oder zu empfangenden Daten.

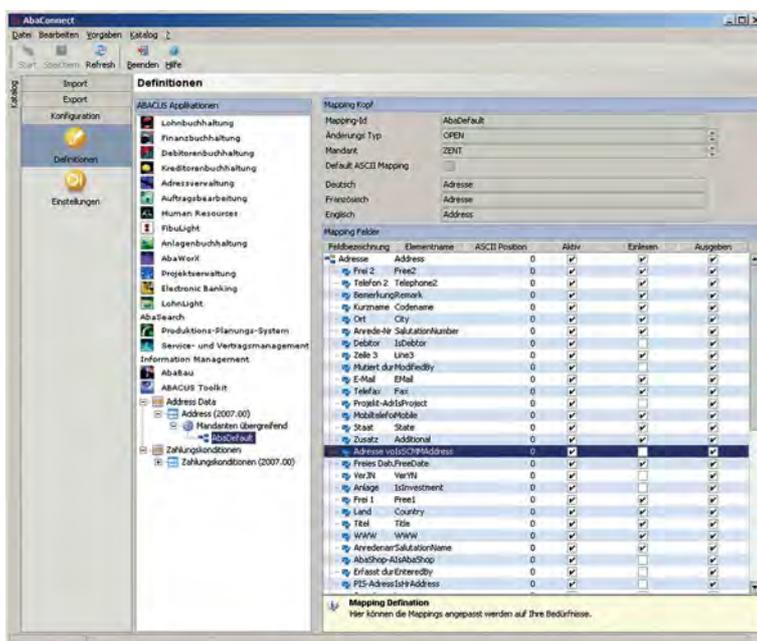
In AbaConnect können alle vom Kunden lizenzierten Anwendungen angewählt und jedes Datenbankfeld einzeln mit einer Checkbox zum Einlesen oder Auslesen aktiviert werden. Die Definition ist global über alle Mandanten einheitlich, lässt sich aber auch pro Mandant unterschiedlich einstellen.

XML-Format als Standard

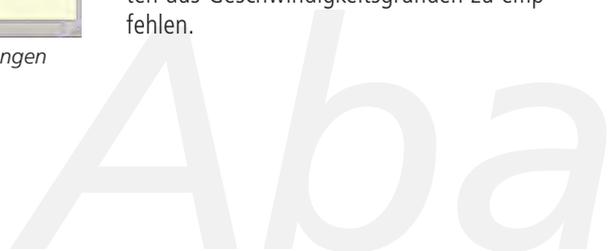
Die neue Technologie, die in AbaConnect Eingang gefunden hat, benutzt als Standardformat für den Import und Export von Daten generell XML (eXtensible Markup Language).

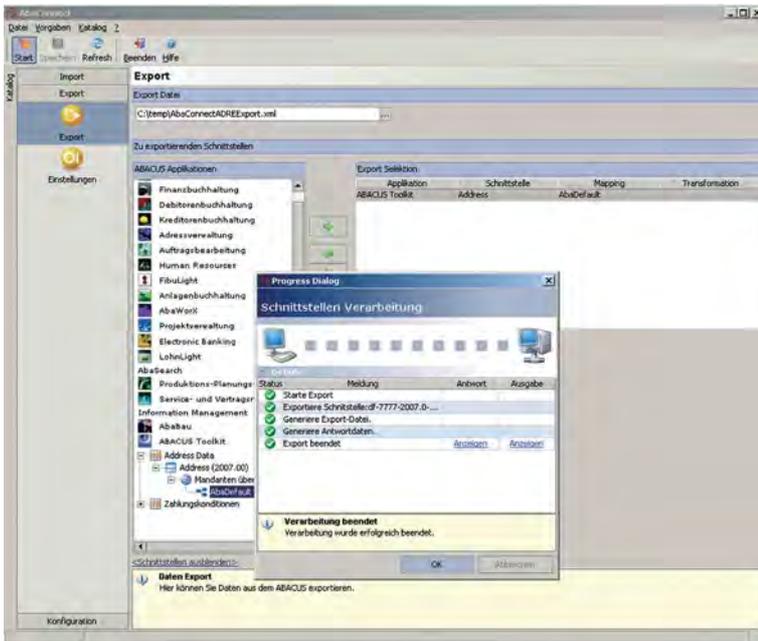
Bei der Konzeption von AbaConnect wurde speziell darauf geachtet, dass die bisherigen ABACUS-Schnittstellen der verschiedenen Applikationen weiterhin unterstützt werden und somit nur die neu zu definierenden Verbindungen zu Drittanwendungen erstellt werden müssen. Es ist jedoch empfehlenswert, alle neuen Definitionen nur noch im modernen Standard XML vorzunehmen.

Für bestehende Anbindungen, bei denen grosse Datenmengen ausgetauscht werden, ist die Nutzung der neuen Möglichkeiten aus Geschwindigkeitsgründen zu empfehlen.

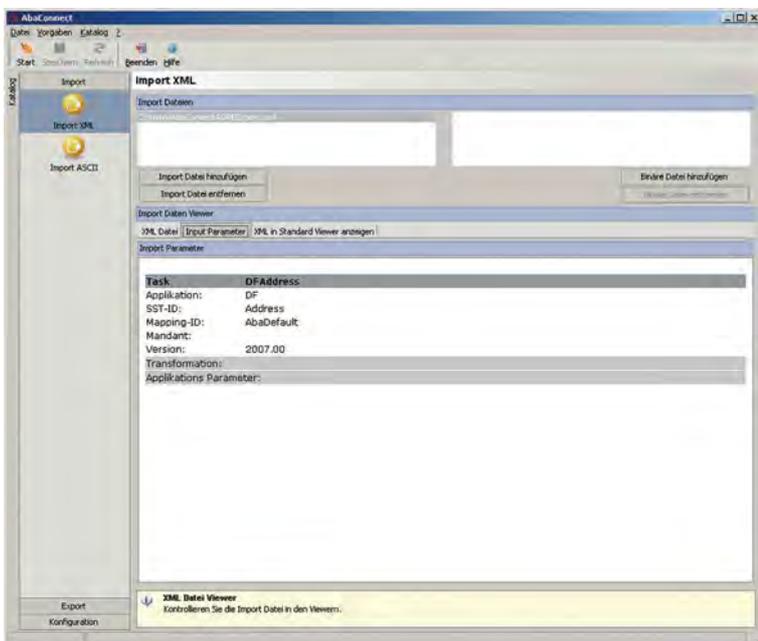


In AbaConnect definiert der Anwender, welche Daten mit Drittanwendungen ausgetauscht und abgeglichen werden sollen





Interaktiver Datenaustausch zwischen ABACUS-Anwendung und Drittapplikation läuft



Beim Import von Daten lassen sich auch binäre Dateien mit übertragen wie z.B. Bilddaten

Einheitliche Verarbeitung

Die Verarbeitung von Daten ist identisch, unerheblich ob nur einzelne Daten interaktiv aus der Datenbank gelesen, grössere Datenmengen regelmässig mit Batch-Prozessen zwischen Applikationen ausgetauscht oder sie mit der neuen Möglichkeit über Webservice und SOAP synchronisiert werden sollen. Meldungen über den Prozessablauf können auf Wunsch im Standardformat HTML angezeigt werden.

Klickt der Anwender zum Beispiel im Prozessdialog auf "Anzeigen", öffnet sich ein Browserfenster, in dem die Ergebnisse übersichtlich dargestellt werden.

Binärdateien mit übertragen

Um eine vollständige Integration mehrerer Applikationen zu realisieren, genügt es meist nicht, ausschliesslich Textinformationen miteinander auszutauschen. Immer öfter wird gefordert, dass zum Beispiel in PDF-Format vorhandene Daten übergeben oder etwa ein zu einer Adresse abgelegtes Bild mit einer externen CRM-Anwendung ausgetauscht werden muss.

AbaConnect hat auch diese Möglichkeit für Import und Export vorgesehen. Besonders wichtig wird diese Funktion, wenn in einem Unternehmen applikationsübergreifende Archivierungssysteme eingesetzt werden, die alle Daten aus verschiedenen Systemen vollständig archivieren müssen.

Fazit

AbaConnect ist nicht nur einfach eine Schnittstelle. AbaConnect ermöglicht durch moderne Standards und Dienste wie XML, SOAP und Webservices die Integration unterschiedlichster Applikationen. ABACUS-Anwender erhalten dadurch die freie Wahl der "Werkzeuge", um ihre Geschäftsprozesse optimal abzuwickeln. Sie können sich dabei auf eine nahtlose Integration beliebiger Anwendungsprogramme in die verschiedenen ABACUS-Applikationen verlassen. Damit wird mit AbaConnect auch die Möglichkeit geschaffen, die für die Schweiz optimierten ABACUS-Module in IT-Lösungen international tätiger Unternehmen zu integrieren. •

ASCII- und ODBC-Schnittstellen

Bereits bestehende ASCII- und ODBC-Schnittstellen der ABACUS-Software-Module werden weiterhin unterstützt und verlangen von Software-Anbietern, die Daten über diese Schnittstellen in die ABACUS-Software übertragen, keine Änderungen.

Begriffserklärungen

SOAP (Simple Object Access Protocol)

SOAP ist ein Protokoll, mit dessen Hilfe Daten zwischen Systemen ausgetauscht und Remote Procedure Calls durchgeführt werden können. SOAP stützt sich auf die Dienste anderer Standards wie XML zur Repräsentation der Daten und den diversen Internet-Protokollen der Transport- und der Anwendungsschicht zur Übertragung von Nachrichten.

<http://de.wikipedia.org/wiki/SOAP>

Webservice

Ein Webservice ist ein Dienst, der mittels XML auf der Basis von Internet-Netzwerkprotokollen – meist in Verbindung mit SOAP – erbracht wird.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Webservice>

XML

Die eXtensible Markup Language, abgekürzt XML, ist ein Standard zur Erstellung von für Mensch und Maschine verständlichen Dokumenten in Form einer Baumstruktur.

<http://de.wikipedia.org/wiki/XML>

AbaBau

Erfolg an der Swissbau 07 in Basel Erster öffentlicher Auftritt von AbaBau

Die neue Gesamtlösung AbaBau für das Bauhauptgewerbe wurde mit grossem Erfolg an der wichtigsten Schweizer Baufachmesse während fünf Tagen vorgestellt. Rund 120 interessierte Baufirmen besuchten den AbaBau-Stand der ABACUS an der Swissbau in Basel.



Unter dem Titel "Mit Innovation und Kreativität am Haus der Schweiz bauen" eröffnete Bundesrätin Doris Leuthard die von rund 120'000 Bauspezialisten besuchte Baumesse in den Hallen der Messe Basel. Die Forderung der Politikerin, die Zukunft mit innovativen und kreativen Lösungen zugunsten der Menschen zu gestalten, dürfte vom jüngsten "Wurf" aus dem Hause ABACUS sozusagen Punkt für Punkt erfüllt werden. Die Gesamtlösung AbaBau ist sowohl funktional als auch technisch in der Lage, neue Massstäbe zu setzen. Sie ist auf die Bedürfnisse der Baubranche im Hoch-, Tief- und Untertagebau zugeschnitten und besteht aus technischen Modulen und einer Werkhoflösung. Für ihre Entwicklung konnte ABACUS auf die Unterstützung von ausgewiesenen Bauspezialisten zählen.

AbaBau wurde an der Messe erstmals öffentlich präsentiert. Die ersten Reaktionen auf den Neuling waren mehr als positiv: "Modernes Design", "das Konzept einer Gesamtlösung überzeugt", "Funktionen sind gut miteinander kombiniert", "übersichtliche Benutzerführung" oder "die Ablaufsteuerung ist sehr nützlich" lautete der Tenor. So gab es sogar einige Interessenten, die das Produkt sofort kaufen wollten, ungeachtet dessen, dass es sich noch in der Entwicklung befindet. Die ersten Auslieferungen sind auf Mitte Jahr terminiert.

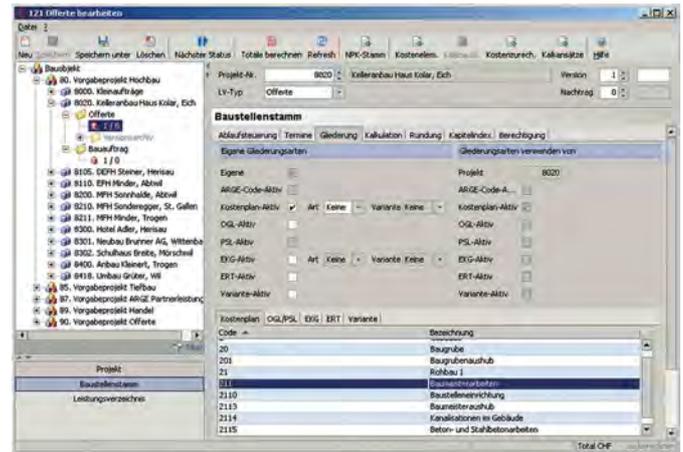
Nutzen

AbaBau vereint die Erfahrung von ABACUS in der Baubranche mit modernster Internet-Technologie.

AbaBau bietet folgende Vorteile:

- Vollständig integrierte Branchenlösung auf der Basis von Standardsoftware
- Zentrale Stammdaten
- Keine Schnittstellen
- Umfassende Kontrolle der Kosten
- Laufende Anpassungen an gesetzliche und bauspezifische Änderungen
- Kalkulierbare Kosten für Einführung und Betreuung





Leistungs- und Projekt- abrechnung	Vorkalkulation
Offertwesen NPK	Ausmass
Bauftrag	ARGE- Fakturierung
Subunternehmer	Nachkalkulation
Regie	Auftrags- bearbeitung Lager
Werkhof	Anlagen
Finanzen	Baulohn Human Resources
Kostenrechnung	MIS Controlling
Archivierung	Marketing Kontakt- management

Wie der Produktverantwortliche Martin Riedener zufrieden bilanzierte, war der Swissbau-Auftritt von AbaBau vielversprechend und für ABACUS rundum erfolgreich. In der Tat konnte ABACUS nicht nur allein mit der gezeigten Software, sondern auch mit dem gesamten Messeauftritt einen guten Eindruck hinterlassen. Laut Riedener waren unter den Interessenten durchwegs Entscheidungsträger, Kalkulatoren, Bauleiter und Poliere. Wie sagte doch die Bundesrätin zu Beginn der Messe? "Wenn wir gemeinsam am Haus Schweiz weiterbauen wollen, dann müssen wir ein gutes Fundament, stabile Wände, eine zukunftsorientierte Haustechnik und ein dichtes Dach haben." Mit Bestimmtheit geben Entwickler von ABACUS und dann auch die ersten Anwender der Betaversion ihr Bestes, um die Forderungen von Doris Leuthard zu erfüllen. •

Für Auskünfte über AbaBau:
info@abacus.ch

Modulübersicht AbaBau



benutzer-

Unfallzusatz- und Krankentaggeldversicherung

Benutzerfreundliche und trotzdem variable Standardfunktion

In der Praxis gibt es sehr viele unterschiedliche Versicherungslösungen. Vor allem bei der Unfallzusatzversicherung sind diverse Vertragsvarianten denkbar, wobei auch beim Krankentaggeld mehrere Arten möglich sind. Neu stellt die ABACUS-Lohnsoftware dafür eine Standardfunktion zur Verfügung, die trotz der komplexen Anforderungen einfach zu bedienen ist.



Ab der Version 2006.2 ist es nun möglich, komplexe Versicherungslösungen dank neuen Standardbasen abzubilden, die Lohnabrechnung mit den entsprechenden Abzügen zu automatisieren und die notwendigen Auswertungen für die Versicherungen einfach zu erstellen.

Unfallzusatzversicherung

Bei der Standard-Unfallversicherung und der SUVA-Versicherung ist ein Mitarbeiter bei Unfall gesetzlich zu 80 Prozent seines Lohnes versichert und das bis zu einem Jahresmaximum von 106'800 Franken. Das bedeutet gleichzeitig, dass 20 Prozent nicht versichert sind und dementsprechend auch nicht von der Unfallversicherung bezahlt werden. Dem Arbeitgeber steht es grundsätzlich frei, den Lohnausfall des Mitarbeiters "aus eigener Tasche" zu übernehmen. Es besteht jedoch für das Unternehmen die Möglichkeit, eine Unfallzusatzversicherung abzuschliessen, die den Lohnausfall von 20 Prozent des Mitarbeiters übernimmt. So kann ein verunfallter Mitarbeiter ohne zusätzlichen Aufwand des Arbeitgebers genau gleich entschädigt werden, wie wenn er gearbeitet hätte.

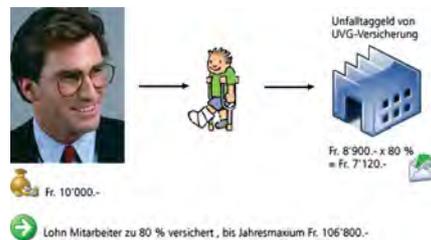
Für Mitarbeiter mit hohem Einkommen kann alternativ oder zusätzlich eine weitere UVGZ-Versicherung abgeschlossen werden, die den Lohnbestandteil über das ge-

setzliche Jahresmaximum von 106'800 Franken hinaus versichert. Bei Unfall kann so einem Mitarbeiter der volle Lohn bis zum vertraglich definierten Maximum gewährt werden.

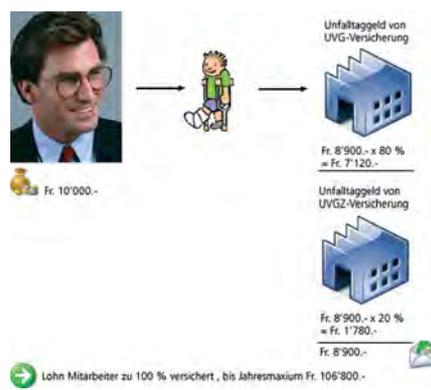
Versicherungslösungen

Die verschiedenen Versicherungsvarianten können anhand folgender Beispiele veranschaulicht werden:

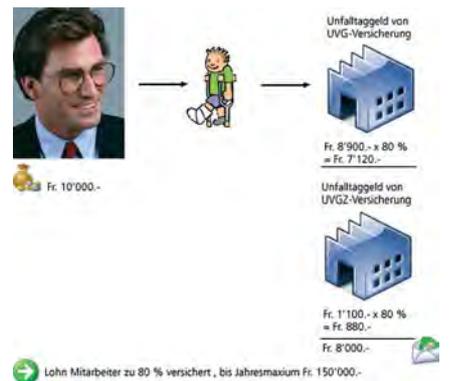
Obligatorische Unfallversicherung



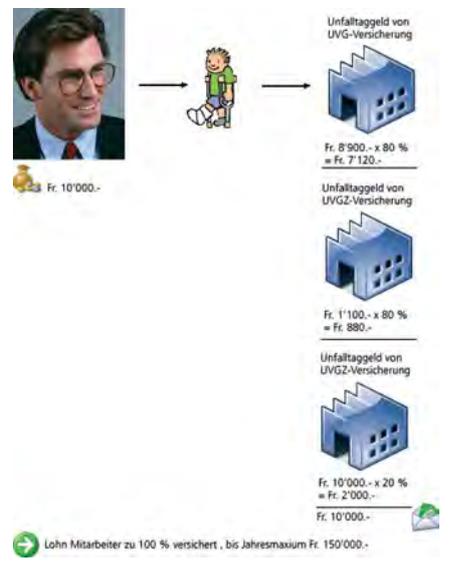
Überobligatorische Versicherung 20 %



Überobligatorische Versicherung Maximum Fr. 150'000.-



Überobligatorische Versicherung 20 % und Maximum 150'000.-



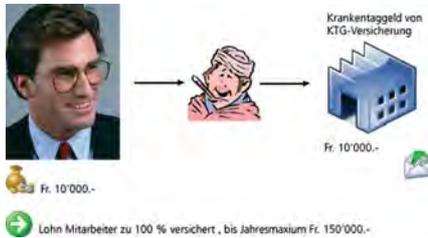
Krankentaggeldversicherung

Die Krankentaggeldversicherungslosungen sind wesentlich einfacher zu verstehen. Es gibt keine gesetzliche Grundlage, die eine obligatorische Krankentaggeldversicherung vorschreibt. Deshalb entfällt die Verrechnung einer obligatorischen Versicherung, wie das bei der Unfallversicherung der Fall ist. Bei der Krankentaggeldversicherung wird ein Maximum definiert, bis zu welchem Betrag Mitarbeiter versichert sind. Je nach Versicherungsvertrag können die Maximalbeträge variabel pro Mitarbeitergruppe festgelegt werden. Es ist also möglich, dass für Kadermitarbeiter ein anderes Maximum festgelegt wird als für die übrigen Mitarbeiter.

Versicherungslösungen

Eine mögliche Versicherungsvariante könnte wie folgt aussehen:

Krankentaggeldversicherung Maximum Fr. 150'000.-



UVGZ- und KTG-Versicherungen einrichten

Als Erstes muss ermittelt werden, welche Versicherungslösungen in einem Unternehmen vorhanden sind. Anschliessend kann die Definition der Basen, Lohnarten und Versicherungen in der ABACUS Lohnbuchhaltung vorgenommen werden. In den Sozialversicherungsstammdaten werden Informationen wie Versicherungs-, Vertrags- und Kundennummern hinterlegt. Diese Informationen werden auf der UVGZ-Auswertung ausgewiesen; dasselbe gilt für die Auswertung der Krankentaggeldversicherung.

Erfassen der UVGZ-Versicherungen in der Firmenkonfiguration

Erfassen der KTG-Versicherungen in der Firmenkonfiguration

Definitionen im Personalstamm

Die Versicherungslösungen, die in der Firmenkonfiguration erfasst wurden, können anschliessend den Mitarbeitern im Personalstamm zugewiesen werden. Speziell zu beachten bei der Hinterlegung der UVGZ- und der KTG-Versicherung ist die Zeitachse. Der Lohnadministrator entscheidet dabei, ab wann der entsprechende Mitarbeiter versichert ist. Ein unterjähriger Wechsel der Versicherung für einen bestimmten Mitarbeiter ist jederzeit möglich.

variabel



Versicherungslösung dem Mitarbeiter im Personalstamm zuweisen

Automatische Verrechnung der Beiträge

Sobald die Definitionen der Stammdaten erfolgt sind, werden die Beiträge für UVGZ- und KTG-Versicherung automatisch in der Lohnabrechnung abgebogen. Einzig die Mitarbeiterstammdaten müssen im Verlaufe des Jahres gepflegt werden.

Abrechnungen für Versicherungen

Für die Jahresendverarbeitung, also die Abrechnung mit den Versicherungen, stehen in der Lohnbuchhaltungssoftware zwei neue Standardreports zur Verfügung. Diese befinden sich bei den Programmen der nationalen Auswertungen:

- UVGZ-Abrechnung: Programm 2922
- KTG-Abrechnung: Programm 2923

Lohnabrechnung per 31.01.2007		Kronbühl, 25.01.2007		
Lohnart	Anzahl	Ansatz	Subtotal	Total
Monatslohn				9'900.00 SFR.
Provisionen				500.00 SFR.
Verwaltungsrats Honorar				500.00 SFR.
Aufrechtl. Geschäftswagen	50'000.00 SFR.	0.80 %		400.00 SFR.
Bruttolohn				11'280.00 SFR.
Autospesen pauschal				300.00 SFR.
AHV-Beitrag	11'280.00 SFR.	5.05 %		-569.85 SFR.
ALV-Beitrag	8'900.00 SFR.	1.00 %		-89.00 SFR.
UVGZ-Beitrag 20%	11'280.00 SFR.	1.50 %		-169.20 SFR.
UVGZ-Beitrag Maximum	11'280.00 SFR.	0.80 %		-90.25 SFR.
KTG-Beitrag	11'280.00 SFR.	1.00 %		-112.80 SFR.
PK/BVG-Beitrag Männer	4'568.75 SFR.	18.00 %		-822.40 SFR.
PK/BVG-Beitrag überobl.	4'830.00 SFR.	18.00 %		-869.40 SFR.
Nettolohn				8'157.30 SFR.

Lohnabrechnung mit UVGZ- und KTG-Beiträgen

Auf Knopfdruck werden die fertigen Abrechnungen aufbereitet; sie werden für die einzelnen Versicherungslösungen separiert.

Fazit

Die ABACUS-Lohnbuchhaltung erleichtert mit den neuen Standardfunktionen UVGZ und KTG dem Kunden ein mühsames Nachrechnen und macht auch Kontrollen einfacher. Mit den neuen Reports lassen sich alle Arbeiten für die Versicherungsabrechnungen am Jahresende auf Knopfdruck erledigen, was Lohnbuchhaltern eine erhebliche Zeitersparnis erbringen wird. •

Daten einreichen via ELM

Die UVGZ- und KTG-Lösungen wurden von swissdec zertifiziert. Zukünftig wird es möglich sein, die Abrechnungen via dem Einheitlichen Lohnmeldeverfahren (ELM) einzureichen. Zurzeit läuft die Pilotphase des elektronischen Lohnmeldeverfahrens (ELM) für das Einreichen der AHV/ALV-Abrechnungen 2006 und der Lohnstrukturhebung an das Bundesamt für Statistik.

Verfügbarkeit

Die Standardfunktionen UVGZ und KTG sind ab der Version 2006.2 in der Grundversion der ABACUS-Lohnsoftware verfügbar.

Musterfirma AG Ziegeleistrasse 12 CH-9302 Kronbühl	UVGZ-Abrechnung 2006 Von Januar 2006 bis Dezember 2006	UVGZ Kader Kunden-Nr. 7651-873.1 Vertrag 4566-4
Höchstlohn UVGZ: 108'800		
Höchstlohn UVGZ: 250'000		

Mitarbeiter Nr.	Geb. Datum	Name und Vorname	Beschäftigung von bis	UVGZ-Basis	UVGZ-Lohn	M/F
8	28.10.1954	Kogler Anton	01.01 31.12	26'760.00	60.00	M

Total

Musterfirma AG Ziegeleistrasse 12 CH-9302 Kronbühl	KTG-Abrechnung 2006 Von Januar 2006 bis Dezember 2006	Krankentaggeld Kunden-Nr. 7651-873.1 Vertrag 4567-4
Höchstlohn: 200'000		

Mitarbeiter Nr.	Geb. Datum	Name und Vorname	Beschäftigung von bis	AHV-Lohn	KTG-Lohn	M/F
10	05.05.1968	Berger Hansjörg	01.01 31.12	18'900.00	18'900.00	M
8	28.10.1954	Kogler Anton	01.01 31.12	26'760.00	26'760.00	M
2	15.03.1948	Schneider Kurt	01.01 31.12	32'320.00	32'320.00	M

Total

Reports für UVGZ- und KTG-Abrechnung

Holzbau

Holzbau Schweiz setzt auf ABACUS Lohnbuchhaltung

Gesamtarbeitsvertrag im LohnLight integriert

In Zusammenarbeit mit dem Verband Holzbau Schweiz ist die bewährte ABACUS-Lohnbuchhaltungs-Software LohnLight um ein weiteres Branchenmodul ergänzt worden. Es ist auf die Bedürfnisse von Holzverarbeitenden Betrieben – insbesondere Zimmereien – zugeschnitten und erlaubt das automatische Erstellen einer nach dem neuen Gesamtarbeitsvertrag konformen Lohnabrechnung.



Das Branchenmodul "Holzbau" ergänzt die bereits bestehenden Module "Standard", "Bäcker", "Bau" und "Gastro". Sämtliche Anforderungen des neuen Gesamtarbeitsvertrags (GAV) sind im LohnLight-Programm berücksichtigt. Der neue Gesamtarbeitsvertrag Holzbau gilt als innovativ. Neu ist vor allem, dass zum vertraglichen Mindestlohn zusätzlich ein Leistungslohnanteil berechnet wird, was die adäquate Umsetzung in der Software anspruchsvoll gestaltet.

Die einzelnen Lohnbestandteile für die Berechnung des Leistungslohnes werden durch die Sozialpartner jährlich neu ausgehandelt und im Modul "Holzbau" in Form einer Jahrestabelle hinterlegt.

Mindestlohnbestandteile

Der Mindestlohn setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen:

- Grundlohn
- Anstellungsfunktion
- Erfahrung in Funktion
- Ausbildungszulagen
- Lohnindex

Im Personalstamm steht dafür eine neue Lasche "Holzbau" zur Verfügung. Darin können die Anstellungsfunktion wie zum Beispiel Facharbeiter, Polier, Meister etc., die Anzahl Jahre in der entsprechenden Funktion sowie die absolvierten Weiterbildungen erfasst werden. Aufgrund dieser Angaben werden die Mindestlohnbestandteile automatisch vom System berechnet

und auf die Mitarbeiterstammfelder übertragen; dabei werden auch Teilzeitanstellungsgrade und Mischanstellungsverhältnisse berücksichtigt.

Leistungslohnberechnung

Als echtes Novum gilt neben dem Mindestlohn ein Leistungslohnbestandteil, der ebenfalls im GAV vorgeschrieben ist. Die Berechnung des Leistungslohnes erfolgt im Programm 2611 GAV LEISTUNGSLOHN BERECHNEN und wird aufgrund der betrieblichen Leistungslohnsumme gebildet.

Die Verteilung auf die einzelnen Mitarbeiter erfolgt gleichmässig oder aufgrund individueller Kriterien einer Mitarbeiterbeurteilung. Im Gegensatz zu den oben erwähnten Mindestlohnbestandteilen, die sich sofort auf die Entlohnung des Mitarbeiters auswirken, wird die Berechnung des Leistungslohnes üblicherweise am Jahresanfang in beliebigen Simulationsläufen durchgeführt. Sämtliche Informationen eines Leistungslohnlaufes lassen sich dabei auch ausdrucken und somit protokollieren. Mit dem Aktivieren eines Simulationslaufes werden die Leistungslohne in die Mitarbeiterstammdaten übertragen.

Detailart	Text	Anzahl	Ansatz	Subtotal
1000	Grundlohn	-	-	3400.00 CHF
1010	Lohnindex	-	-	80.00 CHF
1020	Anstellungsfunktion	-	-	500.00 CHF
1040	Erfahrung in Funktion	-	-	814.00 CHF

Spaltentotal = 4794.00

Mindestlohnbestandteile aufgrund der Eingaben im Personalstamm

Individuelle Lösung

Der GAV schreibt einen Mindestlohn sowie einen Leistungslohn vor. Dem Arbeitgeber ist es jedoch freigestellt, mittels individuellen Zulagen einen höheren Lohn abzurechnen. Das Modul "Holzbau" bietet neben den GAV-spezifischen Lohnarten und Definitionen die Möglichkeit, Lohnabrechnungen für Betriebsmitarbeiter zu erstellen, die nicht dem GAV unterstellt sind. Das System ermöglicht somit auch die Berechnung von Standardlohnarten.

Stunden- und Absenzenkontrolle

Um die Anforderungen der Holzbaubranche bezüglich Gleitstunden und saisonal variablen Arbeitszeiten zu erfüllen, wurde die Möglichkeit geschaffen, Soll- und Ist-Stunden sowie Absenzen im LohnLight zu erfassen. Dies ermöglicht eine einfache Gleitzeitberechnung für Monatslöhner, die auf der Lohnabrechnung ausgegeben werden kann.

Von dieser Erweiterung profitieren nicht nur Kunden des Moduls "Holzbau"; die neue Funktion steht den Kunden aller Modultypen ab der Version 2006.2 zur Verfügung.

Ähnlich wie bei den Detaillohnarten kann neu in den Periodenspalten ein Detailfenster aufgerufen werden. Sind die Soll-Vorgaben definiert, ist es nur noch nötig, die Stunden und Tage in den Periodenspalten zu erfassen. Erstellt man dann die Lohnabrechnung mit der Anzeigeoption "Stunden und Absenzen", so werden alle relevanten Zeitinformationen auf der monatlichen Lohnabrechnung ausgegeben.

Jahreslizenzen

Damit Lohnabrechnungen korrekt erstellt werden können, erfordert dies ein regelmässiges Nachführen der nationalen Stammdaten wie zum Beispiel AHV/ALV-Sätze oder BVG-Grenzen. Im GAV Holzbau werden zudem die einzelnen Salärbestandteile durch die Sozialpartner jährlich neu ausgehandelt. Deshalb ist es notwendig, dass die Berechnungsgrundlagen in der Software auf dem aktuellsten Stand gehalten werden, um korrekte Abrechnungen

Jahr	Lauf-Nr.	Lauf-Bezeichnung	Verteilung	Erstellt am	Aktivierung am	Status
2007	1	Detailives Bewertungslauf	individuell	05.10.2006	12.01.2007	Aktuell
2007	2	1. Versuch (gleichm. Verteilung gleichmässig)		12.01.2007		

P.Nr	Name und Vorname	Funktion	Erfahrung	Anstellung [%]	Anteil Leistungs	Beustell	Beustell	Mindest Lohn [%]	Leistungslohn [%]	Tot
1	Thomas Irreschen	Holzbau Lehrling - 3. Lehrjahr	0	100.00%	0.00	0.00	0.00	1200.00	0.00	0.00
2	Hanspeter Lüncher	Holzbau Arbeiter	3	100.00%	2925.00	2.30	2.30	3980.00	222.50	222.50
3	Gian Gasser	Holzbau Fachm./Zimmermann	2	100.00%	3185.00	2.80	2.80	4355.00	270.85	270.85
4	Fritz Zahnd	nicht GAV unterstellt	7	100.00%	3185.00	3.90	3.90	4794.00	377.25	377.25
5	Simon Anderegg	Holzbau Polier	16	80.00%	1911.00	3.00	1.80	2968.00	174.10	174.10
7	Peter Lehnherr	Holzbau Polier	6	100.00%	3575.00	3.00	3.00	5132.00	290.20	290.20
8	Lukas Müller	Holzbau Vorarbeiter	4	100.00%	3575.00	2.50	2.50	5254.00	241.80	241.80
9	Michael Zollinger	Holzbau Polier	14	100.00%	4030.00	3.00	3.00	5280.00	290.20	290.20
10	Marius Alder	Techniker HF Holzbau	2	60.00%	2535.00	3.00	1.80	3383.00	174.10	174.10
10	Marius Alder	Holzbau Polier	6	40.00%	1612.00	0.00	0.00	2412.80	0.00	0.00
11	Michaela Züllig	Kaufm. Personal	0	50.00%	0.00	0.00	0.00	1750.00	0.00	0.00

Leistungslohnverteilung aufgrund Mitarbeiterbeurteilung

Falls Sie für einen Monatslöhner (Siehe Personalstamm) den Gleitzeit- und Feriensaldo führen möchten, können Sie hier die Sollstunden eingeben. Falls Sie die Lohnblattspalten (Ferien, Krank) in Tagen führen, müssen Sie zusätzlich auch die Solltage angeben.

Selektion

Gültig für alle Mitarbeiter

Gültig nur für diesen Mitarbeiter

Lohnblattspalten "Ferien", "Krank" in Tagen führen.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Sollstunden	176.00	160.00	184.00	144.00	168.00	168.00	176.00	176.00	168.00	176.00	168.00	160.00
Solltage	22.00	20.00	23.00	18.00	21.00	21.00	22.00	22.00	21.00	22.00	21.00	20.00
Gleitzeit-Korrektur	0.00	0.00	0.00	-3.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gleitstundensaldo	-1.00	1.00	5.00	10.00	7.25	7.25	7.25	7.25	7.25	7.25	7.25	7.25

Jahresanfangswerte

Gleitstundensaldo per Jahresanfang: Std

Ferientsaldo per Jahresanfang: Tage

Ok Abbrechen

Mitarbeiterübersicht Sollstunden und Gleitzeitensaldo

gen zu garantieren. Aus diesem Grund bietet ABACUS für die Applikationen LohnLight und FibuLight ein Mietlizenzierungsmodell in Form von "Jahresregistrierten" an. Für eine jährliche Lizenzgebühr erhält der Kunde eine CD mit der aktuellsten Programmversion sowie dem Nutzungsrecht der Software. Die lizenzierten Programme können somit ein ganzes Jahr ohne Einschränkungen genutzt werden.

Die Jahreslizenz hat für den Anwender neben den kalkulierbaren Kosten den Vorteil, dass er stets über eine aktuelle Software verfügt. Die Jahresregistrierten werden jeweils im Oktober an die Kunden versandt, so dass genügend Zeit zur Verfügung steht, die Software zu installieren. Diese Lizenzierungsmöglichkeit wird in der Gastrobranche bereits seit einem Jahr erfolgreich angewandt.

Fazit

ABACUS LohnLight bietet auch für kleinere Betriebe der Holzbaubranche eine vorkonfigurierte und damit sofort einsetzbare Lösung, die alle lohnrelevanten Vorgaben des GAV erfüllt und daher zu stets korrekten und transparenten Lohnabrechnungen führt. •

Holzbau

Der GAV Holzbau 2007 – Ein Appell an die Zusammenarbeitskultur

Mit grossem Engagement hat Holzbau Schweiz zusammen mit den Sozialpartnern Syna, Baukader Schweiz, Unia und KV Schweiz einen für die Schweiz neuartigen Gesamtarbeitsvertrag entwickelt. Er regelt die materiellen Anstellungsbedingungen zwischen Arbeitgebenden und Mitarbeitenden zeitgemäss. Der GAV Holzbau leistet aber einiges mehr: Er fördert aktiv die erfolgreiche Zusammenarbeits- und Leistungskultur im Holzbau und optimiert die Rahmenbedingungen der Unternehmenskultur, Bildungs- und Kompetenzförderung, Arbeitssicherheit, Gesundheit sowie das umweltverantwortliche Verhalten. Dadurch trägt der Gesamtarbeitsvertrag zur Sicherung des sozialen Wohlstands und der Wettbewerbsfähigkeit der Branche bei.

Bei der Ausarbeitung des flexiblen Arbeitszeitmodells wurden sowohl die unternehmerischen Bedürfnisse als auch die persönlichen Wünsche der Mitarbeiter berücksichtigt. Ein grosszügiger Gleitstundensaldo gewährleistet den reibungslosen Geschäftsablauf selbst in Spitzenzeiten. Das Lohnmodell beinhaltet eine Leistungskomponente, was aussergewöhnlich für Gesamtarbeitsverträge ist. Damit wird dem häufig geäusserten Wunsch nach leistungsgerechter Entlohnung entsprochen. Die von Holzbau Schweiz erarbeiteten Musterarbeitsverträge helfen, den vom Gesetzgeber vorgegeben gestiegenen Forderungen nach Schriftlichkeit zu entsprechen.

Mit dem ganzen Bündel an Anforderungen und Umsetzungshilfen begab sich Holzbau Schweiz auf eine Tour de Suisse von Schulungen, um die Neuerungen, welche der GAV mit sich bringt, bei den betroffenen Unternehmen bekannt zu machen. Mit von der Partie waren unsere Partner von ABACUS und All Consulting, die das Programm LohnLight spezifisch auf die Bedürfnisse des GAV Holzbau abgestimmt haben. Das Interesse an diesen Schulungen übertraf die Erwartungen

bei weitem: an 25 Veranstaltungen konnten über 900 Teilnehmer informiert werden. Die sehr interessierten Besucher nahmen insbesondere zu spezifisch betrieblichen Fragen Stellung – ein aktueller und in der Gesamtheit der Einzelmeinungen umfassender Gemütszustand der Holzbaubranche, die sich momentan im Umbruch befindet. Trotz den grossen Herausforderungen, welche die Umsetzung des GAV Holzbau mit sich bringt, wurden die Schulungen aber vorwiegend positiv bewertet.

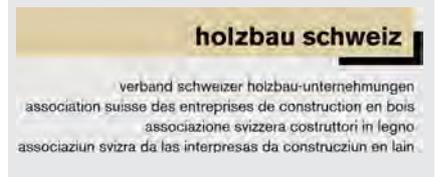
Einen wesentlichen Bestandteil des GAV und dessen Umsetzung betrifft den Vollzug. Er gliedert sich in vier Säulen, die durch Anreizsysteme und Betriebskontrollen die solidarische Einhaltung des GAV sichern. Besonders interessant dürfte dabei die erste Säule sein. Im Rahmen einer freiwilligen jährlichen Betriebsprüfung können Holzbauunternehmen bei der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission ein Branchenlabel (GAV Label) beantragen. Diese Marke zeichnet ein Unternehmen als sozialverantwortlichen Arbeitgeber aus und könnte somit durchaus bei gewissen Auftragsvergaben das berühmte Zünglein an der Waage spielen. Damit sich der administrative und finanzielle Aufwand in Grenzen hält, findet die Kontrolle der GAV-Bestimmungen als Zusatz im Rahmen einer bereits bestehenden Betriebsprüfung wie Revision, Zertifizierung oder Audit statt. Kontrollorganisationen wie Treuhänder oder Auditoren, die solche Prüfungen vornehmen, können sich bei der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission Holzbau (SPBH) lizenzieren lassen. Nach der Allgemeinverbindlichkeitserklärung sollen von der SPBH Kontrollwerkzeuge zur Verfügung gestellt werden, um diese Prüfungen vornehmen zu können.

Nebst diesen freiwilligen Betriebsprüfungen bestehen noch die klassischen Elemente des Vollzugs wie angeordnete Betriebs- und Baustellenkontrollen. Bei letzteren wird der Kontakt zu den regionalen und kantonalen branchenübergrei-

fenden Vollzugsvereinen gesucht, um einen möglichst effizienten und professionellen Ablauf zu garantieren. Weitere Vollzugselemente berücksichtigen die Bedürfnisse und die Mitverantwortung der Arbeitnehmer und positionieren die GAV-Entwicklungsorgane als lernende Organisationen.

Das Hauptmerkmal des GAV Holzbau 2007 ist aber die Forderung nach einer gut funktionierenden Zusammenarbeitskultur. Denn nur ein gesundes Betriebsklima kann auch langfristig den Erfolg eines Unternehmens garantieren.

Stefan Strausak, Projektleiter GAV Schulungen



Weiterführende Informationen unter:
<http://holzbau-schweiz-gav.cyberweb.ch>

Dubbletten

Schluss mit Adressdubbletten Neue Möglichkeiten im Kampf gegen doppelte Adressen

Doppelte oder mehrfach vorhandene Adressen in einem ERP-System erschweren die Arbeit des Adress-, Debitoren- und auch des Kreditorenmanagements erheblich und können einen hohen Aufwand verursachen. Einmal im System erfasst, lassen sich Dubbletten nur schwer wieder loswerden. Die ABACUS Adressverwaltung stellt wirksame Mittel zur Verhinderung der Entstehung von Adressdubbletten sowie Funktionen zu deren Elimination zur Verfügung.



Vorsorge ist besser als Nachsorge. Das ist das Motto der präventiven Dubblettenkontrolle. Diese Funktion prüft bereits bei der Erfassung neuer Adressen – sei es manuell oder via Telefonbuch-CD –, ob bereits eine ähnliche oder eine identische Adresse im System vorhanden ist. Dabei kommen phonetische Suchalgorithmen zur Anwendung, die eine so genannte unscharfe Prüfung durchführen. Dabei werden auch Adressen als Dubbletten erkannt, wenn der Name der Person oder der Strasse nicht exakt gleich geschrieben sind.

Speichern, Anzeigen oder Verwerfen

Erkennt das System eine oder mehrere vermeintliche Dubbletten, kann der Anwender entscheiden, was damit geschehen soll. Wahlweise kann die neue Adresse gespeichert, nicht gespeichert oder eine der angezeigten Dubbletten gesichtet werden.

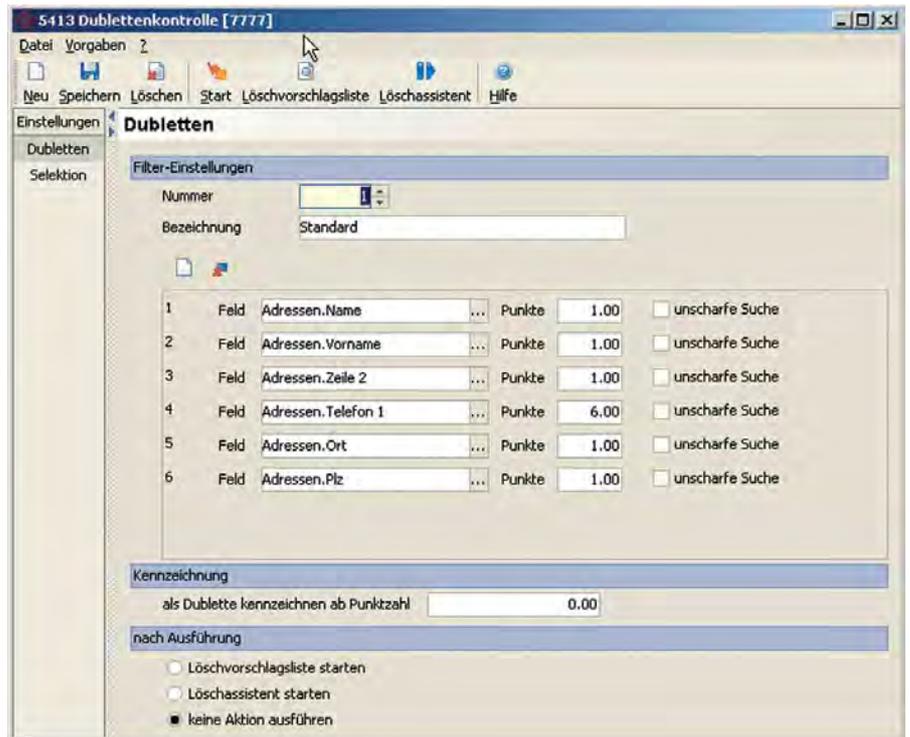
Dubbletten im Nachhinein eliminieren

Die Funktionen der Option "Dubblettenkontrolle" wurden auf die Version 2007 hin komplett überarbeitet und anwenderfreundlicher gestaltet. Zudem unterstützt ein elektronischer Assistent den Anwender bei der Analyse der gefundenen Adressdubbletten.

Flexibel durch Filterdefinitionen

Der Anwender kann verschiedene Filterdefinitionen für das Auffinden unterschiedlicher Arten von Dubbletten beispielsweise zur Suche nach klassischen Umzugsdubbletten oder zur Vergleichssuche für individuell einstellbare Feldwerte definieren. In der Filterdefinition lassen sich die zu vergleichenden Felder unterschiedlich gewichten. So kann einem übereinstimmenden Nachnamen mehr Gewicht beigemessen werden als einer übereinstimmenden Ortschaft. Die Gewichtung wird bei einer Übereinstimmung addiert und ein Schwellenwert bestimmt, ab dem das System eine Dubblette meldet. Wie bei der präventiven Dubblettenkontrolle kann wahlweise auch unscharf nach Dubbletten gesucht werden.

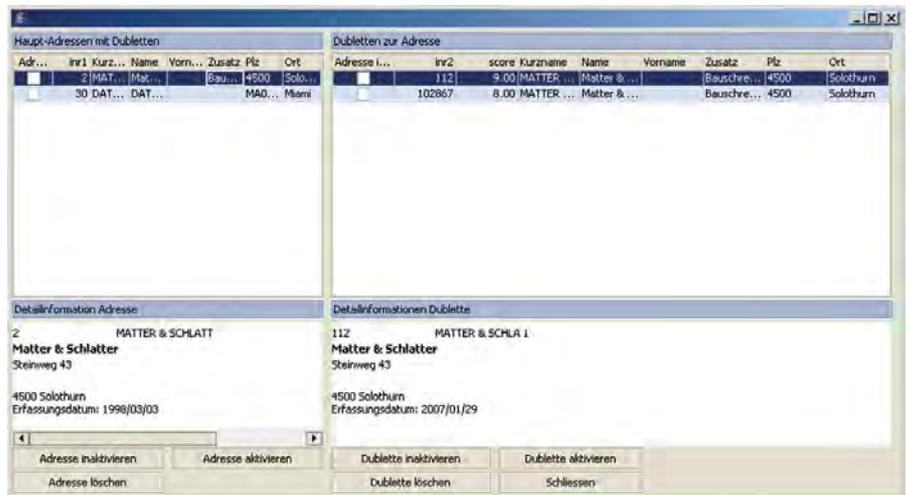
kontrolle



In einem Filter wird festgelegt, welche Felder geprüft werden

Dubletten auflisten und eliminieren

Die gemäss Filtereinstellung gefundenen Dubletten werden vom Löschassistenten oder einer Löschvorschlagsliste übersichtlich angezeigt. Dabei lassen sich zu einer Ausgangsadresse – das ist die am längsten im System gespeicherte Adresse – die gefundenen potenziellen Dubletten anzeigen. Das System bereitet sowohl zur Ausgangs- als auch Dublettenadresse die Details wie etwa deren Verwendung in anderen ABACUS-Applikationen auf. Dubletten können wahlweise gelöscht, inaktiviert oder auch unbearbeitet in der Datenbank belassen werden. •



Trans-

Transparenz über Lieferantenzahlen Auswertungen optimiert, Löschmodul für alte Daten

Die Kreditorenversion 2007 wartet mit mehreren Verbesserungen auf, die eine grössere Transparenz bei den Auswertungen über die Datenbestände der Kreditoren erlaubt. Nicht mehr benötigte Daten lassen sich nun mit einem Löschmodul gezielt aus der Datenbank eliminieren.



Auswertungsprogramme optimiert

Mit der Version 2007 wurden vier Auswertungen überarbeitet:

- Offen-Postenliste
- Belegjournal
- Kontoauszug
- Umsatzliste

Originalbelege inklusive

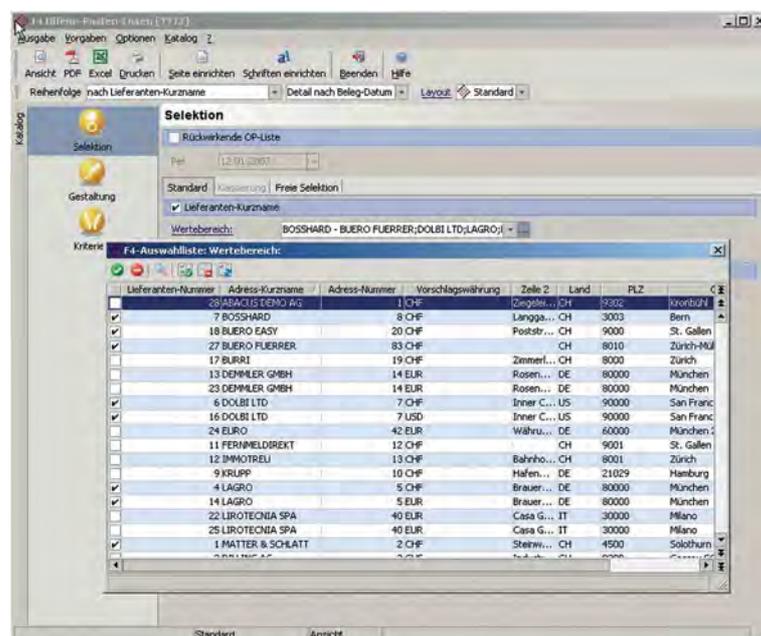
In allen Auswertungen lassen sich nun auf Wunsch auch die Originalrechnungen aus dem Dossier anzeigen und ausdrucken. Damit erhält der Kreditorensachbearbeiter und der Listeneempfänger eine grössere Transparenz über die Daten. Damit wird die Interpretation der Zahlen erleichtert und die Entscheidungsgrundlage optimiert.

Freie Layoutgestaltung

Die Layouts respektive die Darstellung der Auswertungen können vom Programmierer selber an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Dabei lassen sich beliebige Textformatierungen vornehmen, zusätzliche Felder aus der Datenbank in den Report einfügen und standardmässig vorgegebene Felder problemlos beseitigen.

Multiselektionen

Mit den neuen Selektionsfeldern gehören die bisher in den Auswertungsprogrammen zur Verfügung stehenden "Von-Bis"-Felder der Vergangenheit an. Jetzt lassen sich zum Beispiel mehrere Lieferantennummern für eine Auswertung miteinander kombinieren. Zudem können in den Auswertungen auch eigene freie Reihenfolgen und Selektionen definiert werden.



Erweiterte Selektionsmöglichkeiten mit Multiselektionen

Lieferanten

371 Umsatziisten - ABACUS Vorschau

ABACUS Research AG Musterfirma AG

Lieferanten Umsatziiste
Reihenfolge nach Umsatz / Detail nach Lieferanten-Nr. / Jahreszahlen / Netto (ohne MWST) / Januar 2006 - Dezember 2006

Lieferanten-Nr. / Kurzname	WRC	Umsatz	Vorperiode	Differenz	%
7 / BOSSHARD	CHF	83039.90	62006.00	21033.90	33.92
24 / EURO	CHF	25753.25	45531.55	-19778.30	-43.43
18 / BUERO EASY	CHF	23001.85	18643.10	4358.75	23.37
16 / DOLBI LTD	CHF	35578.65	11675.75	23902.90	204.72
17 / BURRI	CHF	13522.30	9419.15	4103.15	43.56
23 / DEMMLER GMBH	CHF	4874.15	6658.90	-1784.75	-26.80
1 / MATTER & SCHLATT	CHF	34679.40	1849.45	32829.95	1775.11
Gesamttotal		220449.50	155783.90	64665.60	41.50

Neue Umsatziiste mit Vorjahresvergleich

Zusatzinformationen

Das Belegjournal lässt sich nun zusätzlich mit Details der Auszahlungen aufbereiten. Werden bei der Datenerfassung von Lieferantenrechnungen auch Informationen für die erweiterten Projektfelder erfasst, die in der Leistungs-/Projektabschlusssoftware AbaProject Verwendung finden, können auch diese ausgegeben werden.

Auf Wunsch lassen sich zusätzliche Informationen aus der Visumskontrolle wie zum Beispiel der Visumverlauf und allfällig erfasste Bemerkungen zu den Beleginformationen im Report anzeigen.

Lieferantenklassierung

Neu besteht auch die Möglichkeit, die Daten nach der Lieferantenklassierung darzustellen und auf Wunsch zu verdichten. Dies kann vor allem bei grossen Kreditorenstämmen sehr nützlich sein, da diese Darstellungsart die Übersichtlichkeit steigert.

Kontoauszug mit Sortierung nach Währung

Der Kontoauszug kann für einen Lieferanten nach den verwendeten Währungen sortiert aufbereitet werden. Das hat den Vorteil, dass pro Währung eine fortlaufende Saldierung ausgewiesen werden kann. Zudem lassen sich auch die Auszahlungsinformationen optional anzeigen.

Umsatziiste

Für die Auswertung und Analyse der Umsätze steht in der Version 2007 ein einziges Programm zur Verfügung. Es fasst alle bisherigen Auswertungsprogramme zusammen. Somit können die Umsätze auf- oder absteigend, klassifiziert sortiert oder verdichtet sowie mit oder ohne Vorjahresvergleich in einem einzigen Programm ausgewertet werden. Analog zur Debitorensoftware steht hier auch in der Kreditorenbuchhaltung ein Report für Monatszahlen und ein zweiter für Jahresumsätze zur Verfügung. Wird mit so genannten Umsatziieferanten gearbeitet, können diese in den Auswertungen optional ebenfalls berücksichtigt werden.

Daten löschen

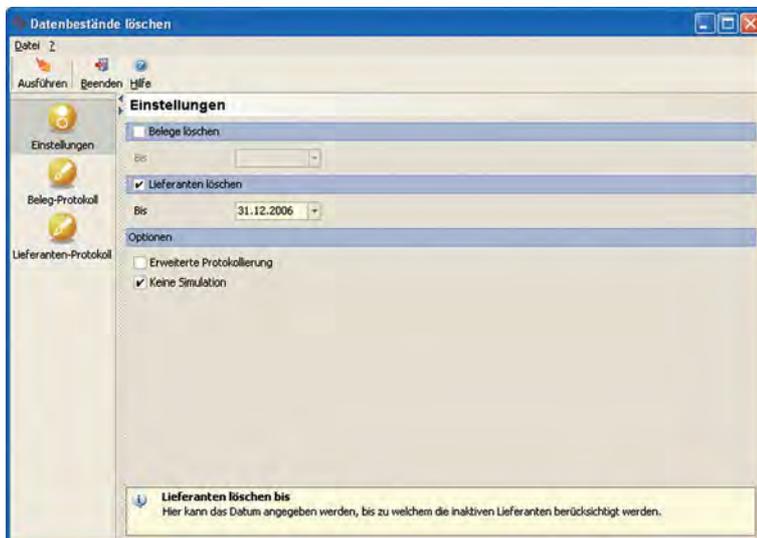
Mit dem neuen Löschmodul 562 DATENBESTÄNDE LÖSCHEN wird dem Wunsch derjenigen Anwender entsprochen, die gezielt Lieferanten und Belege aus abgeschlossenen Jahren löschen wollen. In einer übersichtlich gestalteten Maske kann man nun auswählen, ob Belege und/oder Lieferanten aus der Datenbank gelöscht werden sollen.

Datums- und Datenselektion für Löschung von Belegen

Der Benutzer bestimmt, bis zu welchem Datum die Daten gelöscht werden sollen. Dabei kann für die Belege und Lieferanten ein unterschiedliches Datum vorgegeben werden. Selbstverständlich kann das gewählte Datum nur in einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr liegen.

Vor dem Löschvorgang wird für den selektierten Belegbereich automatisch geprüft, ob ein Beleg und alle damit verbundenen Transaktionen wie die erfassten Zahlungen oder Verrechnungen ebenfalls in den Selektionsbereich fallen. Wurde der Beleg in einer Sammelzahlung bezahlt, müssen alle Positionen dieser Sammelzahlung ebenfalls gelöscht werden, andernfalls wird dieser Beleg vom Löschvorgang ausgeschlossen.

tenzahlen



Löschen von nicht mehr benötigten Belegen und Lieferanten

Löschen von Lieferanten

Um das fälschliche Löschen von Lieferanten zu verhindern, kann in den Stammdaten die Anzahl Jahre definiert werden, die der betreffende Lieferant bereits inaktiviert gewesen sein muss. Inaktiviert wird ein Lieferant im Programm der Lieferantenstammdatenverwaltung.

Erst wenn diese Bedingung zutrifft und alle Belege für diesen Lieferanten vorgängig gelöscht wurden, kann der Kreditor gelöscht werden.

Löschprotokoll

Alle Datensätze, die gemäss Selektion gelöscht werden sollten, aber aus einem Grund nicht gelöscht werden konnten, sind am Ende des Vorgangs in einer Liste ausführlich aufgeführt. Falls erwünscht, können zu Archivierungszwecken auch alle gelöschten Datensätze angezeigt werden. Dadurch kann aber das Protokoll sehr lang und dementsprechend auch unübersichtlich werden. Allerdings kann es sowohl abgespeichert als auch ausgedruckt werden.

Simulation

Mit der Simulation besteht die Möglichkeit, den Löschvorgang zu Testzwecken durchzuführen, damit der Umfang der zu löschenden Datenmenge vorherbestimmt werden kann. Beim Löschvorgang ist zu beachten, dass dadurch die Daten unwiderbringlich aus der Datenbank entfernt werden und somit in keiner Auswertung mehr zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund müssen Revisionsunterlagen vorgängig ausgedruckt oder als Datei abgespeichert werden.

Fazit

Mit den neuen Auswertungsprogrammen der Version 2007 können firmenspezifische Anforderungen besser abgebildet werden. Mit der Integration der Originalbelege in den Auswertungen liess sich eine wichtige Erweiterung im Rahmen des <digital erp> realisieren. Die neuen Löschrprogramme geben dem Anwender nun die Möglichkeit, unbenötigte Daten aus dem System zu entfernen und damit die Übersichtlichkeit der Auswertungen zu verbessern. •

Strassen-

Daten für Strassenrechnung automatisch aufbereiten

Bundesamt für Statistik als Datenempfänger

Gemeinden und Kantone müssen jedes Jahr dem Bundesamt für Statistik (BFS) Daten zur Erstellung von Strassenrechnungen zukommen lassen. Die Daten wurden bisher auf Papier und zusätzlich in einem Excel-File dem BFS zugestellt. Aus dieser Datenquelle wurde die jährliche Strassenrechnung erstellt. Mit Hilfe einer Aufbereitung der Daten in der ABACUS Finanzbuchhaltungs-Software und der elektronischen Übermittlung der Daten können die Kosten zur Erstellung der Strassenrechnung und die Anzahl der Fehlerquellen vermindert werden.



Die Strassenrechnung des Bundesamts für Statistik gründet auf dem Auftrag des Bundesrats, eine zuverlässige und vergleichbare Rechnungsunterlage der Verkehrsträger zu erstellen. Grundsätzlich geht es auch darum zu beurteilen, in wie weit der private motorisierte Strassenverkehr seine Kosten selber trägt.

Mit ABACUS Finanzbuchhaltungs-Software bereit für Statistik

Ab der ABACUS-Version 2006.2 und dem Servicepack vom Dezember 2006 können Gemeinden und Kantone mit der Finanzbuchhaltungs-Software die Daten für die Strassenrechnung des BFS nun als XML-Datei erstellen und dem Bundesamt für Statistik elektronisch übermitteln.

Die benötigten Informationen beziehen sich auf die Ausgaben, Einnahmen und Beiträge für den Strassenbau, den Strassenunterhalt und den Strassenbetrieb inklusive Aufwendungen der Polizei für die Verkehrsüberwachung und die Verwaltungskosten.

Durch die Automatisierung der Datenaufbereitung lassen sich bedeutende Zeiteinsparungen bei den Datenlieferanten und durch die automatische Weiterverarbeitung der Daten auch beim Datenempfänger erzielen.

Für die erste Datenaufbereitung müssen nur einige wenige Stammdaten vorgängig definiert werden. Nachfolgend wird aufgezeigt, wie leicht das Programm zu benutzen ist. Details zu einzelnen Funktionen sind im elektronischen Handbuch zur Finanzbuchhaltung und in der Online-Hilfe ab Frühling 2007 zu finden.

Strassenrechnung des Bundesamtes für Statistik

Die Strassenrechnung bietet den Überblick über die Aufwendungen der Öffentlichen Hand für das Strassenwesen und die Deckung durch anrechenbare Erträge aus dem Motorfahrzeugverkehr. Daraus ergibt sich, in welchem Umfang die Strassenlasten von Bund, Kantonen und Gemeinden durch besondere Abgaben des Motorfahrzeugverkehrs getragen werden. Die Fragestellung der Strassenrechnung entspricht damit auch dem Grundsatz der koordinierten Verkehrspolitik, dass die Benutzer der Verkehrssysteme die von ihnen verursachten Kosten von Verkehrsleistungen grundsätzlich selber zu tragen haben. Die externen Effekte des Strassenverkehrs – das sind die sozialen Kosten und Nutzen – sind in der Strassenrechnung nicht berücksichtigt. Die Strassenausgaben dienen ausserdem als Schlüssel für die Mineralölsteuer-Verteilung an die Kantone.

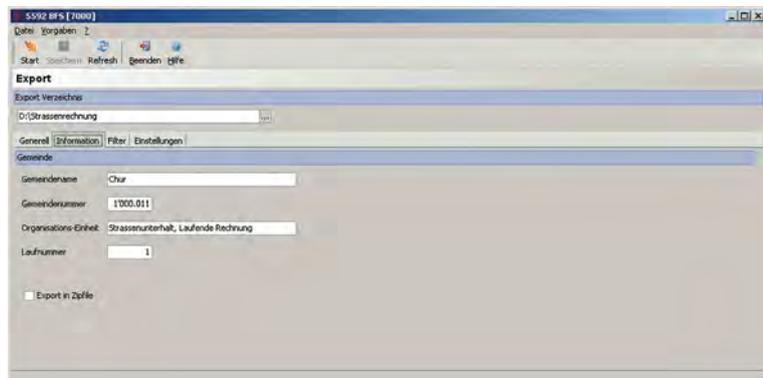
Einstellungen

In den Einstellungen wird festgelegt, welche Konten in die Bestandesrechnung, laufende Rechnung und Investitionsrechnung gehören. Diese Zuordnung erfolgt in der Regel auf Grund festgelegter Bereiche der Kontonummer. Diese Einstellungen sind nur dann wichtig, wenn bei der Schnittstellenaufbereitung anstatt der gesamten Rechnung nur Teile davon berücksichtigt werden sollen, zum Beispiel nur die Bestandesrechnung, die laufende Rechnung oder nur die Investitionsrechnung.



Bereiche der Kontonummer definieren für allfällige separate Aufbereitung der Daten nach Rechnungsart

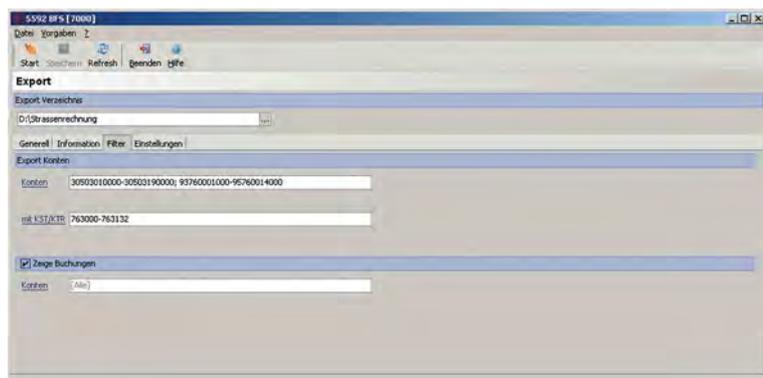
Zusätzlich müssen noch gewisse Stammdaten zur Gemeinde hinterlegt werden. Bei der Datenausgabe werden die Daten vergleichbar mit dem Kontoauszug als XML-Datei aufbereitet. Da dies zu einem grossen Datenvolumen führen kann, besteht die Möglichkeit, die XML-Datei direkt in einem ZIP-File zu speichern.



Stammdaten für Gemeinde definieren

Filtermöglichkeiten

Mit der Filterfunktion lassen sich einzelne Konten und Kontenbereiche selektieren, die dann als XML-Datei aufbereitet werden.



Bereiche des Konten- und Kostenstellenplans festlegen, die für die Aufbereitung der Daten berücksichtigt werden sollen

Zudem können auch nur Buchungen berücksichtigt werden, die gleichzeitig auf bestimmte Konten und Kostenstellen erfolgt sind. Kontodetails lassen sich auf Wunsch auch unterdrücken, so dass nur noch der Gesamtsaldo des Kontos als XML-Information gespeichert wird.

In der Version 2006 können die Angaben in den Laschen "Generell", "Information" und "Einstellung" als Vorgaben gespeichert werden, ab der Version 2007 zusätzlich auch die Einstellungen zum Filter. Dank den Vorgaben lässt sich die jährlich wiederkehrende Aufbereitung der Schnittstelle schneller präparieren, so dass der Anwender in die Lage kommt, von einer erheblichen Zeiteinsparung zu den früheren Aufbereitungen mit Papier und Excel zu profitieren.

Aufbereitung der Daten

Die Aufbereitung der Daten erfolgt als XML-Datei und wird in das gewählte Exportverzeichnis geschrieben. Der Dateiname wird dabei automatisch gemäss den Vorgaben des BFS erstellt. Anschliessend kann die Datei an das BFS übermittelt werden, wo sie anschliessend automatisch weiterverarbeitet wird.

Fazit

Mit der elektronischen Datenschnittstelle aus der ABACUS-Software zum Bundesamt für Statistik wird die Datenaufbereitung für Gemeinden und Kantone in Bezug auf die Strassenrechnung wesentlich vereinfacht. Dabei bekommt das BFS bessere Informationen in Form einer strukturierten XML-Datei. Auf Seiten der Gemeinden und Kantone darf mit einer deutlichen Zeiteinsparung und Vereinfachung der Datenaufbereitung gerechnet werden. •

Beispiel der Stadt Chur mit mehreren Schnittstellenläufen sowie selektiven Kriterien



ZKB DataLink setzt sich bei ABACUS-Kunden durch Wechsel von ZKB Multicash ohne Probleme

Seit 2005 bietet die Zürcher Kantonalbank (ZKB) mit ZKB DataLink eine der modernsten Kommunikations-Schnittstellen für Zahlungsaufträge im Schweizerischen Bankenwesen an und löst damit ZKB Multicash bis Ende 2008 ab. Durch das Update der ABACUS-Software auf die Version 2005 sind die Kunden, die über die ZKB Zahlungen abwickeln, für die Umstellung optimal vorbereitet.



Anfangs der neunziger Jahre wurde mit ZKB Multicash eine Schnittstelle für das Cash-Management im Markt lanciert. Schnell setzte sich die Erkenntnis durch, dass nebst der Verwaltung von Kontensalden ein grosses Kundenbedürfnis im Bereich Zahlungsverkehr besteht. Die Kunden wollten ihre Zahlungsaufträge aus ihrer Finanzsoftware direkt der Bank übermitteln. Dementsprechend wurde ZKB Multicash angepasst. Um aber auch künftigen Anforderungen zu entsprechen, entschied sich die ZKB für die Entwicklung einer neuen, modernen und universellen Kommunikations-Schnittstelle. Sie trägt den Namen ZKB DataLink.

Einführung ZKB DataLink

Im Mai 2005 wurde ZKB DataLink als neue Dienstleistung erstmals produktiv aufgeschaltet. Vorgängig stellte die Bank den Software-Herstellern die entsprechende Schnittstelle für den Einbau in ihre Finanzsoftware zur Verfügung.

Nicht nur die Architektur von ZKB DataLink für eine optimale Performance, einen vereinfachten Weiterausbau durch neue Funktionen und bessere Verwaltungsmöglichkeiten, sondern auch die Sicherheit konnte verbessert werden. Um sich als den richtigen Kunden auszuweisen, wird die elektro-

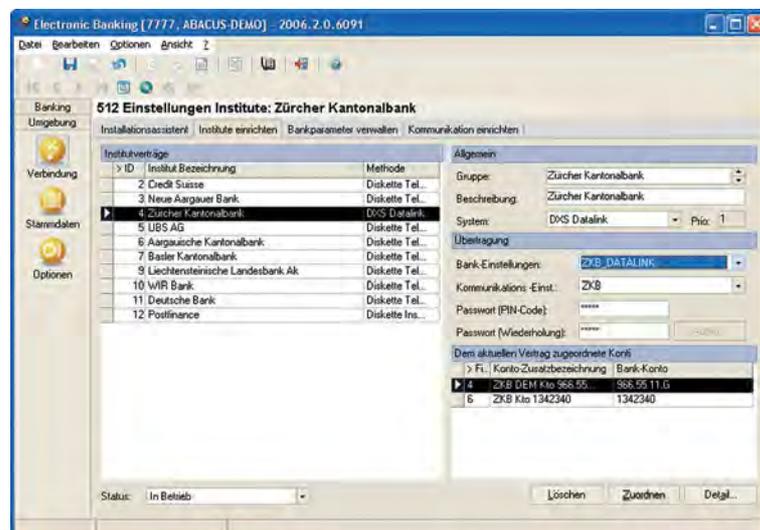
nische Signatur mittels asymmetrischem RSA-Signaturverfahren verwendet. Sie wird mit einer SmartCard und dem darauf abgelegten Signaturschlüssel, dem so genannten PrivateKey, beim Anwender erstellt. Empfohlen werden die SmartCards mit Zertifikaten von der Swiss Interbank Clearing AG (SIC AG).

Die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit von ZKB DataLink erfüllt die hoch gesteckten Ziele der ZKB und somit auch die Anforderungen der Kunden. Seit März 2006 werden bereits mehr Zahlungsdaten über ZKB DataLink übermittelt als über ZKB Multicash.

Ablösung ZKB Multicash

Alle Kunden, die heute noch ZKB Multicash im Einsatz haben, werden von der ZKB kontaktiert. Die ZKB arbeitet zudem eng mit verschiedenen Software-Herstellern wie beispielsweise der ABACUS Research zusammen, um die Migration auf ZKB DataLink oder die ZKB Onlinebank bis Ende 2008 für alle Kunden reibungslos vorzunehmen.

Das ABACUS Electronic Banking wurde bereits in der Version 2005 angepasst und erweitert, so dass Zahlungsaufträge direkt an ZKB DataLink geschickt werden können.



ABACUS EB unterstützt den direkten Datenaustausch über ZKB DataLink



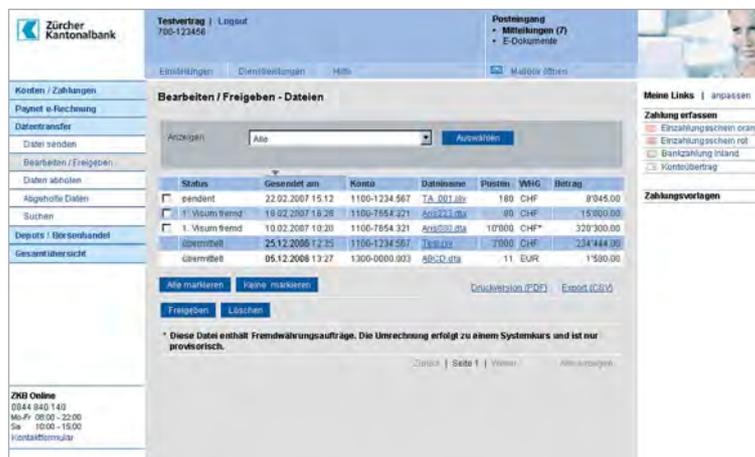
DataLink

Bereits mehrere ABACUS-Kunden nutzen diese direkte Kommunikation zur ZKB über ZKB DataLink. Auch das Echo von bisherigen ZKB Onlinebank-Kunden ist sehr positiv, da über diesen Kommunikationskanal das Verwenden von Streichlisten entfällt. Eine umfassende Anleitung, wie ZKB DataLink im ABACUS Electronic Banking einzurichten ist, findet sich auf der ABACUS-Homepage unter folgendem Link: www.abacus.ch/links/eb-datalink

Bevor ZKB DataLink für einen Kunden zur Verfügung gestellt werden kann, ist bezüglich der Legitimationsmittel und der vom Kunden gewünschten Funktionen sowie den individuellen Installationsvarianten ein Gespräch zwischen den Kunden und der "ZKB Zahlungsverkehrsberatung Firmenkunden" notwendig. Dieses Spezialisten-Team analysiert die Kundenbedürfnisse, schlägt die adäquate Dienstleistung vor und begleitet den Kunden bis zur Inbetriebnahme von ZKB DataLink.

Weiterentwicklung ZKB DataLink

Zur Zeit befindet sich ein Weiterentwicklungs-Release von ZKB DataLink in der Realisierungsphase. Geplanter Einführungstermin dieser Version ist der Januar 2008. Einerseits bietet sie weiterhin die bestehenden Funktionen wie den Versand von DTA-Zahlungs- und LSV-Einzugsaufträgen (inkl. Teilverarbeitungen) sowie den Bezug von Konto- (MT940, MT942) und Gutschriftsdaten (ESR) und neue Zahlungsformate in den weltweit akzeptierten SWIFT-Formaten (MT100, MT103). Andererseits wird im Bereich Multibanking mit einer neuen Dienstleistung ein Meilenstein gesetzt: In Zukunft muss der Kunde nicht mehr mit jeder Bank im Ausland, mit der er eine Kontobeziehung pflegt, eine eigene Schnittstelle unterhalten. Neu wird der ZKB Kunde die Möglichkeit haben, der ZKB



Ansicht Bearbeiten/Freigeben – Dateien in der ZKB Onlinebank (Entwurfsstadium)

Zahlungsaufträge (MT101) zu Lasten von Drittbanken zu senden. Die ZKB wird diese in seinem Auftrag zur Ausführung weiterleiten. Damit leistet die ZKB einen wesentlichen Beitrag, die Datenschnittstellen ihrer Firmenkunden zu verschiedenen Finanzinstituten zu reduzieren.

Eine weitere Innovation ist zudem die Verbindung zwischen ZKB DataLink und der ZKB Onlinebank. So hat der Kunde stets vollständige Transparenz über seine Zahlungsaufträge. Falls gewünscht, können die von der Finanz-Software via ZKB DataLink übermittelten Aufträge durch die verantwortliche Person neu auch über die ZKB Onlinebank geprüft und freigegeben werden.

Fazit

Die ZKB setzt mit ihren Innovationen im Bereich der Sicherheit, der neuen Funktionen und der bewährten Statusrückmeldung einen neuen Standard und unterstreicht damit weiterhin ihre Spitzenposition als ein führendes Finanzinstitut im Bereich des Zahlungsverkehrs. •

Weitere Informationen erhalten Sie bei:



Zürcher Kantonalbank

Zahlungsverkehrsberatung Firmenkunden
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 44 292 81 51
Fax +41 44 292 86 76
info.epayment@zkb.ch
www.zkb.ch/datalink



Neue

AbaShop und ABEA mit neuen Funktionen Mehrfachklassierungen, Kundensortimente und Feld-Mapping

Mit neuen Funktionserweiterungen der Auftragsbearbeitung lassen sich integrierte ABACUS-Shoplösungen individueller gestalten. Zudem gibt es einen benutzerfreundlicheren Datenaustausch beim integrierten Web-Shop und beim geschäftsübergreifenden E-Business.



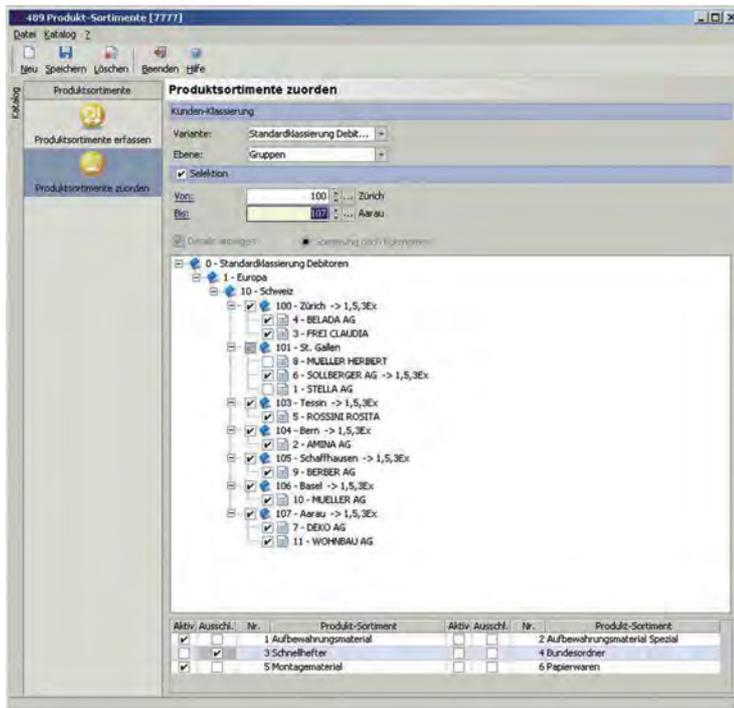
Internet-Surfer sind es sich gewohnt, bei einer Bestellung in einem Online-Shop einen gesuchten Artikel schnell und bequem über eine hierarchische Struktur zu finden. Diese Suchmethode wird beim AbaShop in Form der Produktklassierung der Auftragsbearbeitungs-Software eingesetzt. Sie vereinfacht die Suche nach einem bestimmten Artikel in einem grossen Artikelstamm wesentlich, da sie die Artikel nicht nur hierarchisch, sondern auch logisch gliedert. Allerdings gibt es Situationen, in denen nicht 100prozentig klar wird, wo in der Klassierung ein Artikel einzuordnen ist. Da macht es Sinn, wenn dieser innerhalb derselben Klassierung mehrfach zugeordnet werden könnte.

Ab der Version 2006 ist es in der Auftragsbearbeitungs-Software im Programm 481 KLASSIERUNG PRODUKTE nun möglich, eine neue Klassierungsvariante zu erstellen. Dabei lässt sich über die Eigenschaften bestimmen, ob eine Klassierung Mehrfachzuordnungen von Artikeln erlauben soll. Die Zuordnung der Produkte erfolgt entweder im Programm 481 KLASSIERUNG PRODUKTE oder im Programm 411 PRODUKTSTAMM.

Neben dem erhöhten Suchkomfort ist die Klassierung von Artikeln vor allem auch für das Totalisieren der Umsätze in den verschiedenen Auswertungen von Bedeutung. Damit die Umsätze eines Produkts, das mehreren Gruppen gleichzeitig zugeordnet ist, nicht mehrfach in den Umsatzauswertungen berücksichtigt werden, muss eine der Zuordnungen als so genannte Standardzuordnung definiert werden. Diese Standardzuordnung kann im Produktstamm bei Bedarf beliebig gewechselt werden.



Der Artikel "Couponordner" ist fünf verschiedenen Produktgruppen zugeordnet



Produktsortimente den Kunden oder Kundengruppen zuordnen

Kundensortimente verwalten

Damit kaufwilligen Surfern in einem Aba-Shop jene Produkte und die dazugehörige Klassierung zur Auswahl angezeigt werden, die für sie optimal sind, besteht neu die Möglichkeit, so genannte Kundensortimente zu verwalten. Damit kann zum Beispiel in Funktion des Herkunftslands des Kunden ein entsprechendes Produktsortiment angezeigt werden. Auf diese Weise lassen sich auch Kunden – beispielsweise in Wiederverkäufer und Endkunden – verschieden einteilen, damit ihnen unterschiedliche Produktsortimente zur Auswahl angezeigt werden.

Definition der Produktsortimente

Die Verwaltung der Produktsortimente erfolgt im neuen Programm 489 PRODUKT-SORTIMENTE.

Im ersten Schritt werden die Artikel bestimmt, die in einem Produktsortiment enthalten sein sollen. Dabei kann diese Zuweisung auf der Stufe des Einzelartikels oder auch auf einer übergeordneten Klassierungsebene erfolgen.

Es lassen sich beliebig viele verschiedene Produktsortimente bilden, wobei Klassierungselemente oder Artikel in unterschiedlichen Sortimenten beliebig oft verwendet werden können.

Im zweiten Schritt werden die definierten Produktsortimente den Kunden zugeteilt. Dabei kann die Zuweisung eines Sortiments pro Kunde oder auch auf der Ebene der verschiedenen Klassierungselemente, zum Beispiel Kundengruppen, erfolgen. In diesem Falle erhalten alle Kunden eines bestimmten Klassierungselements dasselbe Produktsortiment angezeigt.

In der Shop-Administration muss anschliessend nur noch die Verwendung von Produktsortimenten aktiviert werden. Durch diese Einstellung lässt sich bestimmen, ob jemand in der Artikelauswahl über eine Produktklassierung und auch bei der Volltextsuche nur noch die ihm zugeteilten Artikel präsentiert erhält.

Erweiterung der E-Business-Programme

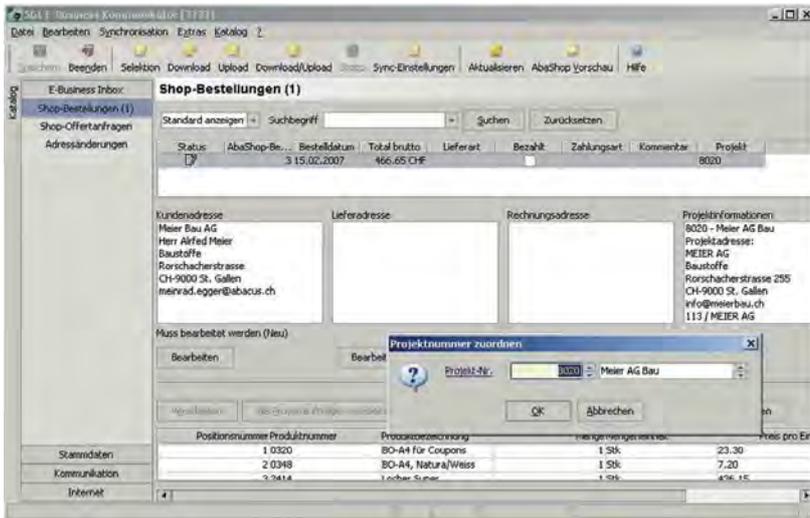
Damit das Zusammenspiel zwischen Aba-Shop und dem Auftragsbearbeitungssystem auch bei besonderen Anforderungen reibungslos funktioniert, hat die ABACUS-Software im Bereich E-Business mehrere Erweiterungen erfahren. Die Neuerung "Feld-Mapping" ist für den Datenaustausch von Dokumenten wie Bestellungen, Lieferscheine und Rechnungen via E-Business-Netzwerke von grosser Relevanz.

Import von Shop-Bestellungen als Projektauftrag

Shop-Bestellungen werden nach dem Herunterladen in der E-Business-Inbox angezeigt und können vor dem definitiven Verarbeiten in die ABACUS Auftragsbearbeitung bezüglich der Adressinformationen noch verändert werden. Neu kann bei diesem Verarbeitungsschritt manuell auch eine Projektnummer aus der ABACUS-Leistungs-/Projektabrechnungssoftware Aba-Project zugeteilt werden. Diese Zuordnung bewirkt, dass die Shop-Bestellung nicht als normaler Auftrag, sondern als so genannter Projektauftrag in die Auftragsbearbeitung übernommen wird. Das hat zur Folge, dass Daten aus solchen Shop-Bestellungen auch auf der Ebene des Projekts geführt und entsprechend ausgewertet werden.



AbaShop



Zuordnung einer Projektnummer zu einer Shop-Bestellung

Feld-Mapping – Definition von Zusatzfeldern in E-Business-Dokumenten

Die Funktion "Feld-Mapping" erlaubt es, zusätzlich zu allen Standard-Feldern einzelne Ausnahmen und Erweiterungen zu definieren. Dies ist unabhängig davon, ob ein Dokument innerhalb der ABACUS-Welt übermittelt oder via E-Business-Netzwerk mit einem Anwender einer Fremdanwendung wie etwa R/3 von SAP ausgetauscht wird. In letzterem Fall müssen diese zusätzlichen Felder mit dem Geschäftspartner abgesprochen werden, während das Feld-Mapping im Bereich des AbaShop lediglich eine Abstimmung zwischen den Definitionen im AbaShop und dem Feld-Mapping im verarbeitenden Auftragsbearbeitungsmandant notwendig macht.

Unabhängig vom konkreten Einsatzgebiet bietet die neue Feld-Mapping-Funktion ungeahnte Möglichkeiten und setzt dort an, wo die Katalogisier- und damit die Standardisierbarkeit von Produkten an ihre Grenzen stossen. In diesen Fällen muss das Rad nicht neu erfunden werden, sondern aufsetzend auf der standardisierten ABACUS-E-Business-Lösung können die meist wenigen Ausnahmefälle mit einigen Mausklicks definiert werden.

Beispiel für Feld-Mapping im Zusammenhang mit AbaShop

Im fiktiven AbaShop www.deine-kaffeetasse.ch kann man Tassen mit individueller Beschriftung bestellen. Der Text dafür wird im elektronischen Laden auf einem dafür vorgesehenen Eingabefeld erfasst und anschliessend an die Auftragsbearbeitungs-Software für die Weiterverarbeitung übermittelt.

Zu diesem Zweck wurde im AbaShop für den Text ein individuelles Eingabefeld kreiert, das beim Herunterladen der Bestelldaten ebenfalls in die Auftragsbearbeitungs-Software übernommen wird. Da in der Auftragsbearbeitung jedoch standardmässig für diese Information kein Feld "Tassenbeschriftung" vorgesehen ist, wird im Feld-Mapping bestimmt, in welches freie Datenbankfeld des Auftrags die besagte Information gespeichert werden soll.

Beispiel für Feld-Mapping im Zusammenhang mit AbaNet E-Business

Ein Grossverteiler erstellt Bestellungen im R/3 von SAP und verschickt diese an seine Lieferanten elektronisch via AbaNet-Plattform. Für die spätere automatisierte Verarbeitung der Lieferdaten, die der Grossverteiler anschliessend aus dem ABACUS-System seines Lieferanten wiederum elektronisch via AbaNet erhält, benötigt er zusätzliche interne Informationen zur Identifikation seiner Bestelldaten, die den allgemeinen Standard sprengen.

Über das Feld-Mapping werden diese zusätzlichen Informationen auf bestimmte freie Auftragsfelder in der ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware übernommen und dort sozusagen zwischengespeichert. Beim Versand der elektronischen Lieferpapiere müssen diese Identifikationsmerkmale wieder an den Grossverteiler zurück gemeldet werden. Dazu lassen sich diese Informationen wiederum mit dem Feld-Mapping aufbereiten und somit an den Grossverteiler zurück übermitteln.

Fazit

Mit den neuen Funktionen des Produktsortiments und dem Instrument des Feld-Mapping kann einerseits den Online-Besuchern von AbaShops ein erhöhter Benutzerkomfort geboten und andererseits die individuellen Bedürfnissen von Gross- wie auch von Kleinkunden beim Datenaustausch besser befriedigt werden. •



IS-E / ABACUS mit E-Rechnung Energie Seeland setzt auf elektronische Rechnungsstellung

Der Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Energie Seeland, Marcel Schumacher, berichtet über seine Erfahrungen mit der elektronischen Rechnungsstellung Electronic Bill Presentment and Payment (EBPP).



Pages: Sie haben als einer der ersten IS-E-Kunden und nach der BKW als einer der ersten Youtility-Partner die elektronische Rechnungsstellung eingeführt. Was waren die Gründe für diesen Entscheid?

Marcel Schumacher: Die Energie Seeland AG (ESAG) hat zum Ziel, alle Kunden möglichst rasch von neuen Dienstleistungen profitieren zu lassen. Die E-Rechnung erleichtert einerseits den Kunden den Zahlungsprozess und führt andererseits bei uns zu Effizienzvorteilen. Zudem spielte der ökologische Aspekt mit weniger Papierverbrauch auch eine wichtige Rolle. Ausserdem erfolgt der Zahlungsverkehr vermehrt via E-Banking, so dass die elektronische Zahlungsabwicklung mittelfristig Standard werden dürfte.

Wie ist die Einführung verlaufen?

Eigentlich problemlos. Da jedoch die elektronische Rechnung eine relativ neue Dienstleistung ist und die Abläufe in der Regel erst nach den Pilotprojekten optimal eingespielt sind, hat verständlicherweise der Einführungsprozess ein bisschen mehr Zeit als geplant beansprucht.

Auf was ist speziell bei der Einführung der elektronischen Rechnung zu achten?

Man muss abklären, ob die eigene Software überhaupt in der Lage ist, Rechnungen richtig aufzubereiten. Die ESAG hat zu diesem Zweck die Outputmanagement-Software HKforms eingeführt, da Crystal-Report dafür ungeeignet gewesen ist. Der Einbezug aller mit der Verrechnung betroffenen Mitarbeiter bei der Realisierung des Projekts ist immer zu empfehlen, damit allfällige Probleme frühzeitig erkannt und die Ablaufprozesse richtig geplant werden können.

Wie haben Sie die Kunden über diese neue Dienstleistung informiert?

Hauptsächlich über unsere Kundeninfo, die beim Versand unseren Rechnungen beigelegt worden ist. Die Dienstleistung E-Rechnung wird zukünftig einmal jährlich als eigene Rubrik in der Kundeninfo aufgeführt. Zudem ist die neue Dienstleistung auf unserer Homepage abrufbar.

E-Rechnung / EBPP (Electronic Bill Presentment and Payment) für IS-E / NEST / ABACUS

In Zusammenarbeit mit InnoSolv hat ABACUS eine elektronische Rechnungslösung für IS-E und NEST auf den Markt gebracht. Damit können Werke und Gemeinden ihre Rechnungen an Privatkunden und auch an Unternehmen elektronisch übermitteln. Zur Verfügung stehen dabei die Netzwerke "PayNet" der Banken und "yellowbill" der PostFinance. Über diese E-Business-Plattformen können so die Online-Banking-Kunden der 100 wichtigsten Schweizer Banken sowie alle yellownet-Kunden ihre Rechnungen elektronisch empfangen und sehr bequem zur Zahlung freigeben. Firmenkunden verwenden für das Abholen ihrer E-Rechnungen nicht die Browser-basierten Finanzportale, sondern können die Rechnungen elektronisch auf diesen E-Business-Plattformen abholen und anschliessend ohne jeden Medienbruch in ihre Kreditorenbuchhaltung übernehmen. So unterstützt auch die ABACUS Kreditorenbuchhaltung schon seit längerem den Empfang und die Verarbeitung von E-Rechnungen.

Pro Subjekt können eine oder mehrere EBPP-Teilnahmen hinterlegt werden

Über diese Nummer wird die Rechnung dem Rechnungsempfänger bei PayNet und bei seiner Hausbank automatisch zugeordnet

Wie haben die Kunden auf diese neue Dienstleistung reagiert?

Die elektronische Rechnungsstellung scheint einem echten Kundenbedürfnis zu entsprechen. Nur gerade drei Monate nach der Einführung und der Meldung zusammen mit der letzten Rechnung haben ausgereicht, dass bereits über 100 Kunden ihre Rechnungen elektronisch erledigen. Und laufend erreichen uns neue Anmeldungen!

Welche Tipps möchten Sie einem anderen EVU auf Grund Ihrer Erfahrungen mit auf den Weg geben?

Die Einführung ist auf jeden Fall zu prüfen. Die elektronische Rechnungsstellung führt bei den Kunden und beim Anbieter zu Vereinfachungen im Zahlungsverkehr und ist zumindest mit der Software IS-E / ABACUS und HKforms einfach einzurichten. Auch die Zusammenarbeit mit dem Talus-Team, ABACUS und der PostFinance verlief einwandfrei. Sofortige Kosteneinsparungen sollten jedoch in der Einführungsphase nicht unbedingt erwartet werden, da von den beteiligten Instituten Teilnahme- und Transaktionsgebühren in Rechnung gestellt werden.

Herr Schumacher, wir danken Ihnen für das Gespräch.

E-Rechnung: Vorteile für Kunden

Das Lastschriftverfahren (LSV) hat in der Schweiz im Vergleich zu den Nachbarländern nur eine relativ geringe Verbreitung gefunden. Trotz Widerspruchsrecht entspricht es wohl weniger der Schweizer Mentalität, sich automatisch Geldbeträge vom Konto abbuchen zu lassen. Die E-Rechnung führt keine automatische Abbuchung des Betrags vom Konto aus, was wohl das grosse Interesse an der E-Rechnung erklärt.

Trotzdem muss nun nicht jede Rechnung einzeln freigegeben werden; immer mehr Finanzportale bieten Funktionen zum automatischen Bezahlen an, wobei aber der Kunde selber bestimmen kann, von welchem Rechnungssteller und bis zu welchem Betrag pro Zeiteinheit die Freigabe automatisch erfolgen soll.

E-Rechnung: Vorteile für Gemeinden und Werke

Kosteneinsparungen lassen sich auf der Rechnungsstellerseite erst ab einem gewissen Volumen erreichen. Und das geht insbesondere im B2C-Bereich nicht von heute auf morgen. Doch auch für den Rechnungssteller gibt es wichtige Vorteile: Gerade weil es entgegen dem LSV kein Widerspruchsrecht gibt, sind eingegangene Zahlungen definitiv auf dem Konto gutgeschrieben. Langwierige Abklärungen bei Widersprüchen entfallen. Ausserdem wird der Unsitte der Online-Banking-Kunden, bei allen Zahlungen immer wieder die gleiche, alte ESR-Referenznummer zu verwenden, ein sehr wirksamer Riegel vorge-schoben, denn es wird automatisch immer die gemeinsam mit der Rechnung übermittelte unsichtbare ESR-Referenznummer verwendet. Und die E-Rechnung bewirkt nicht zuletzt einen netten Nebeneffekt bei der Zahlungsmoral: Weil für die Änderung der Fälligkeit zusätzliche Mausklicks notwendig sind, geht ein viel grösserer Prozentsatz der Zahlungen pünktlich ein. Selbstverständlich lassen sich mit der von IS-E, NEST und ABACUS angebotenen Lösung sämtliche relevanten Gesetze und Verordnungen elegant erfüllen. •

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

TALUS®

Talus Informatik AG

Stückirain 10
CH-3266 Wiler b. Seedorf
Telefon 032 391 90 00
Fax 032 391 90 95
www.talus.ch

AbaCare

Funktionserweiterung für Heimsoftware AbaCare mit Zimmer-/Bettenverwaltung und Ereignissteuerung

Mit der Version 2007 ist die ABACUS-Heimsoftware AbaCare mit einer Zimmer-/Bettenverwaltung und einer so genannten Ereignissteuerung erweitert worden. Die Neuerungen bilden die Basis für eine weitgehende automatisierte Anwendung von Verrechnungsansätzen bei unterschiedlichen Grundkonstellationen.



Bettenverwaltung

Jedem Heimbewohner wird beim Eintritt ein Bett und somit auch ein Zimmer zugeordnet, was eine Belegungsplanung ermöglicht. Damit ist auf einen Blick ersichtlich, welche Zimmer noch verfügbar sind und wer welches Zimmer belegt.

Ein Zimmerwechsel lässt sich ohne grossen Aufwand erfassen und dies auch bereits für die Zukunft, da die Betten- und Zimmerbelegung datumsbezogen geführt und gespeichert werden.

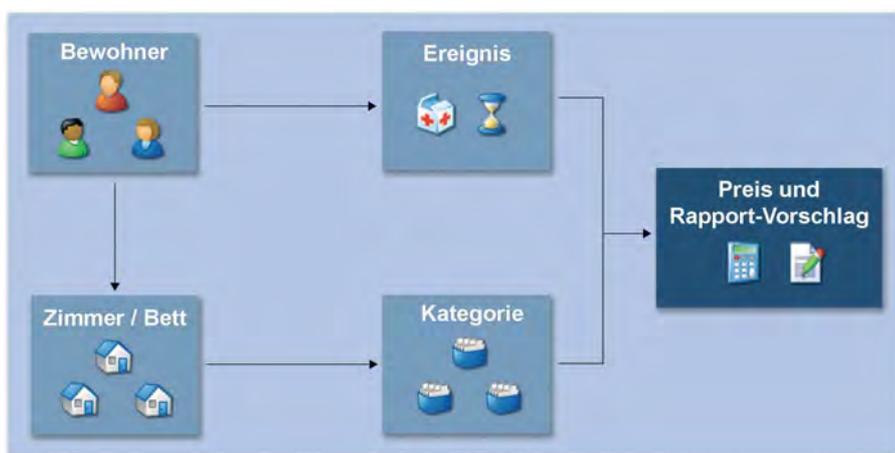
Wartelisten von Heiminteressenten erleichtern die Planung freier Kapazitäten und die Auslastung im Heim. Sowohl Kurz- als auch Langzeitbelegungen können auf diese Weise eingeplant und erfasst werden.

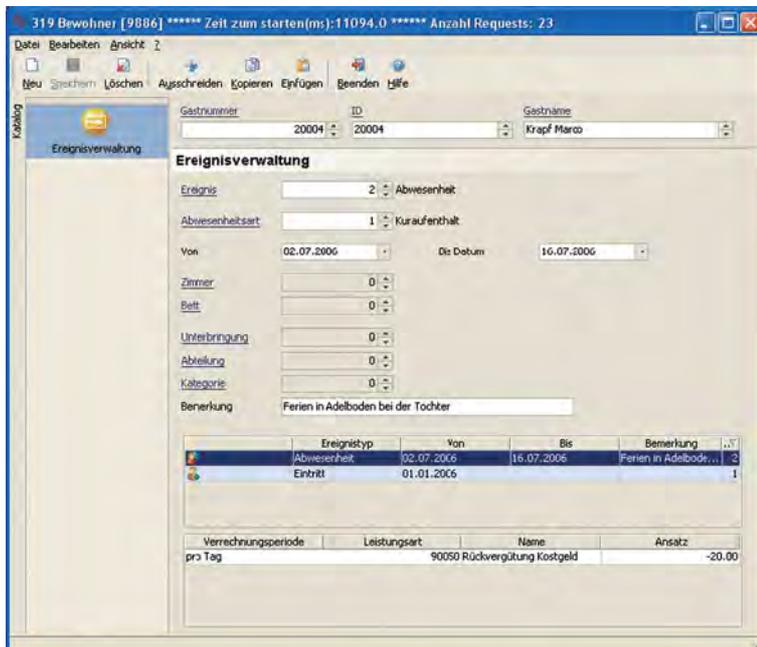
Struktur der Zimmer und Betten

Sämtliche Zimmer können eröffnet und um zusätzliche Informationen ergänzt werden. Für jedes Zimmer lassen sich eine Zimmerkategorie und diverse Gruppierungen wie zum Beispiel die Unterbringung, das Gebäude, das Stockwerk oder die Abteilung definieren. Die Gruppierungen sind frei einsetzbar. Pro Zimmer können die Anzahl Betten, die Infrastruktur wie Telefon- und Internetanschluss oder weitere zusätzliche Informationen verwendet werden.

Je nach Zimmerausstattung lassen sich verschiedene Tarife und Mietkosten erfassen. Bei einem Zimmerwechsel kommen so ab Bezugsdatum automatisch die Tarife des neuen Zimmers zur Anwendung.

Der Miettarif kann nicht nur pro Zimmerkategorie, sondern auch für unterschiedliche Ereignisse wie Ferien und Spitalaufenthalt festgelegt werden. Diesen Ereignissen lassen sich verschiedene Tarife zuordnen, die automatisch zur Anwendung kommen. So etwa, wenn einem Bewohner für einen gewissen Zeitraum wie bei einer Ferienabwesenheit ein bestimmtes Ereignis zugeordnet wird.





Verwaltung von beliebigen Ereignissen mit Verrechnungsangaben

Ereignisverwaltung

Ein Ereignis ist entweder ein Eintritt, ein Umzug oder eine Abwesenheit. Das sind Veränderungen, die sich auf die Verrechnung der Leistungen für den betroffenen Heimbewohner auswirken. Ereignisse wie Eintritt, Austritt oder auch Abwesenheit werden mit entsprechenden Informationen wie der Eintritts-, Austritts- oder der Abwesenheitsart ergänzt. Dazu zählen Einträge wie "Eintritt von zu Hause" oder "Eintritt vom Spital", die zu Beginn einer Erfassung benötigt werden, zumal diese Informationen ohnehin auch für die SOMED-Statistik erfasst werden müssen.

Ereignisse verringern den Administrationsaufwand für Änderungen bei einem Heimbewohner: Ein Heimleiter muss zum Beispiel für einen Spitalaufenthalt, einen Austritt oder einen Umzug innerhalb des Heims nur noch die Periode für die Abwesenheit, das Stichdatum für den Umzug sowie den Austritt und das entsprechende Ereignis erfassen. Das Programm erledigt den Rest, indem die Auswirkungen der Änderungen für die Verrechnung der Leistungen oder auch auf die Zimmerbelegung automatisch nachgetragen werden. So lassen sich zum Beispiel beim Austritt automatisch zusätzlich Leistungen für die Reinigung des Zimmers verrechnen.

Beispiel für Spitalaufenthalt:

Beatrice Muster tritt am 2.11.05 ein und ist vom 23.11. bis zum 28.11.05 im Spital. Vom 2.11. bis zum 22.11. und vom 29.11. bis zum 30.11. wird der normale Tarif für das von ihr bewohnte Zimmer inklusive Pflegekosten verrechnet. Vom 23.11. bis zum 28.11.05 wird nur ein reduzierter Tarif und keine Pflegekosten verrechnet.

Schlussbemerkung

Die beschriebenen neuen Möglichkeiten sind Teil der Heimssoftware AbaCare 2007 und stehen Kunden nach dem Update auf die Version 2007 zur Verfügung. •

Kosten Heimoption "Betten-/Zimmerverwaltung, Ereignissteuerung"
Option "Betten-/Zimmerverwaltung, Ereignissteuerung" (für 100 Betten)
Fr. 1'400.– (Single-User)

Heime, die bereits die ABACUS-Heimssoftware AbaCare einsetzen, erhalten diese Option auf Wunsch kostenlos nachlizenziert, wobei der Wartungsvertrag anteilmässig nachverrechnet wird.

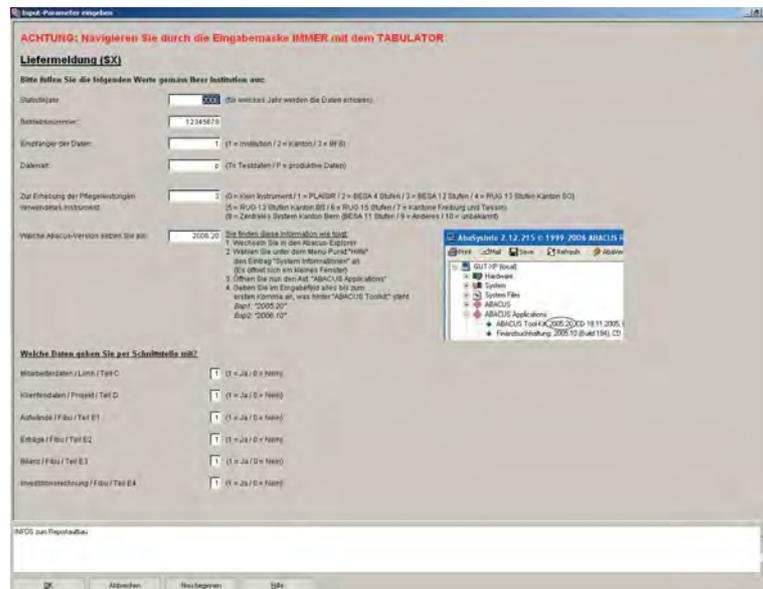
auto

ABACUS-Heimsoftware AbaCare SOMED-Statistik automatisch erstellen

Die Statistik für sozialmedizinische Institutionen (SOMED) muss von allen Alters- und Pflegeheimen, Institutionen für Behinderte, Alkoholranke und Drogenabhängige, Betriebe zur Behandlung psychosozialer Fälle erstmals per 31. März 2007 auf der Basis des revidierten Fragebogens eingereicht werden. Mit der ABACUS-Software lässt sich dafür ein entsprechender Report automatisch erstellen.



Der Fragebogen für die Datenerhebung der obligatorischen Bundesstatistik wurde für das Erfassungsjahr 2006 komplett erneuert. Erfasst werden damit Informationen über den Betrieb im allgemeinen, verfügbare Plätze, Personal mit Ausbildungsstand, Arbeitszeit und Einsatz der Beschäftigten, Klienten mit Alter, Geschlecht, benötigte Pflege, Behinderungen, Wohnort und fakturierte Tage sowie Kosten und Finanzierung. Diese Daten können mit der neuen Erfassungssoftware SOMED via Internet eingegeben und bearbeitet werden. Institutionen, die mit der ABACUS-Heimsoftware arbeiten, können nun mit dem Report Writer AbaView die benötigten Daten automatisch aufbereiten und ins SOMED-Erfassungsprogramm übertragen. Manuelle Erfassungsarbeiten entfallen und Fehlerquellen werden eliminiert.



AbaView-Report, der die Daten für die SOMED-Statistik aufbereitet

AbaView-Report SOMED

Der speziell entwickelte AbaView-Report SOMED eruiert die relevanten Daten in den ABACUS-Programmen und bereitet sie im richtigen Format auf, damit die vom BFS verlangten Informationen elektronisch eingereicht werden können. Allerdings ist der SOMED-Report nur in der Lage, auf Daten zuzugreifen, die in der ABACUS-Software erfasst sind. Dies bedeutet, dass in der

Regel die bestehenden Datenbestände wie Mitarbeiterstamm, Bewohnerstamm oder Kontenplan mit den Informationen, die in der SOMED-Statistik verlangt sind, entsprechend ergänzt werden müssen. Sind die Angaben für die Finanzbuchhaltung/Kostenrechnung, Personal und Bewohner vollständig, können der SOMED-Report gestartet und die Daten automatisch elektronisch dem BFS eingereicht werden.

matisch

Vorbereitung

Damit die Datenbasis in der ABACUS-Software lückenlos für die SOMED-Statistik vorhanden ist, sind aber einige Vorbereitungsarbeiten zu leisten. Nur das garantiert, dass die Informationen korrekt aufbereitet und geliefert werden. Beispielsweise müssen fehlende Informationen wie etwa Ausbildungstyp, berufliche Stellung und Art des Vertrags in den Personalstammdaten ergänzt oder vorhandene Informationen wie Kostenstellen und Geschlecht des Klienten mutiert werden. Dabei muss die vom BFS vorgesehene Skala für die Codierungen der Informationen eingehalten werden. Die Kostenstellen beispielsweise sind mit C11 für KST "Pension" oder C12 für KST "Betreuung" zu codieren. Für das Geschlecht des Klienten muss "1" für männlich oder "2" für weiblich und "9" für unbekannt erfasst sein. Wichtig ist dabei, dass die Daten in den dafür vorgesehenen Feldern gemäss der detaillierten Beschreibung von ABACUS für den SOMED-Report erfasst werden. Nur so ist gewährleistet, dass die mit dem AbaView-Report ermittelten Daten den Schnittstellenanforderungen für die SOMED-Statistik entsprechen.

Im Wesentlichen müssen Daten in den Programmen Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung und Bewohnerverwaltung mutiert und ergänzt werden. Sollen aus der ABACUS-Software nur bestimmte Informationen automatisch aufbereitet und übermittelt – zum Beispiel aus den Bereichen Lohn/Personal oder Bewohner – und die restlichen geforderten Daten manuell im SOMED-Erfassungsprogramm eingegeben werden, dann beschränken sich die Vorbereitungsarbeiten in der ABACUS-Software nur auf die entsprechenden Applikationen.

Finanzbuchhaltung/Kostenrechnung

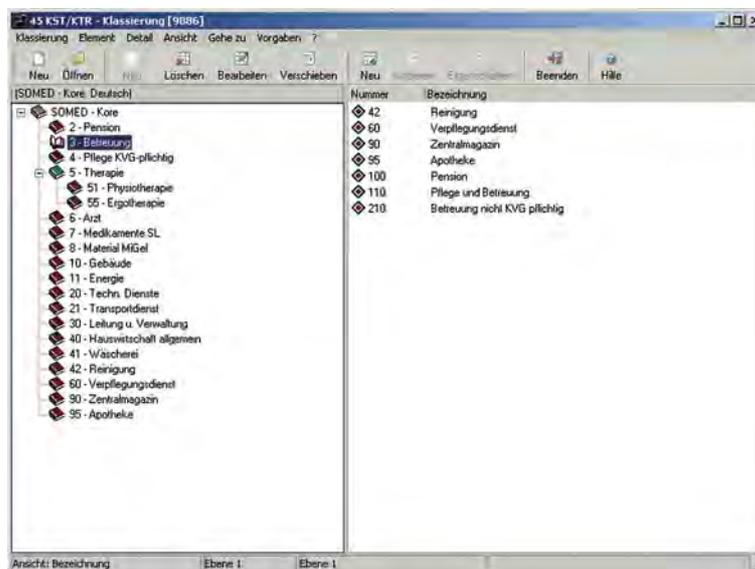
Die Werte aus der Finanzbuchhaltung/Kostenrechnung werden über zwei neue alternative Klassierungen und Kontenpläne ermittelt, deren Nummerierung der Codierung der SOMED-Statistik entspricht. Über die Fibu-Schnittstellen (Programm 55) lassen sich diese beiden neuen Klassierungen auf einfache Weise importieren. Anschliessend müssen die bereits bestehenden Konten und Kostenstellen diesen neuen Klassierungen zugeordnet werden. Das erfolgt in den Programmen 25 KONTENKLASSIERUNG und 45 KOSTENSTELLENKLASSIERUNG der Finanzbuchhaltung. Bestehende Kontonummern oder Kostenstellennummern müssen nicht angepasst werden.

Diese neuen Klassierungen ergänzen die bestehenden und werden für die SOMED-Statistik verwendet. Die existierenden Klassierungen bleiben unverändert bestehen und können wie bisher für die Auswertung der Bilanz und Erfolgsrechnung sowie der Kostenrechnung verwendet werden. Alternativ stehen auch die beiden SOMED-Klassierungen in den Auswertungsprogrammen zur Verfügung.

Bewohnerverwaltung mit AbaProject

Für die SOMED-Statistik werden unter Umständen neue Bewohnerinformationen wie beispielsweise "Austritt nach" oder "Eintritt von" benötigt. Damit solche Informationen in der ABACUS-Software pro Bewohner erfasst und kontinuierlich gepflegt werden können, werden zusätzliche Benutzerfeldern eingeführt, die im neuesten Demo-Mandanten für Heime auf der Version 2007 bereits vordefiniert und eingerichtet sind. In bestehenden Mandanten der Versionen 2005 und 2006 können die Felder vom Benutzer selber ergänzt werden. Mit dem Globalmutationsprogramm lassen sich dann die zusätzlich benötigten Informationen für alle Bewohner einfach und schnell in einem einzigen Arbeitsgang nacherfassen.

Weitere Bewohnerinformationen wie die Anzahl fakturierter Tage oder die Reservationstage werden aus den entsprechenden Leistungsarten ermittelt. Die Codierung für SOMED erfolgt über die Planungsgruppe, die den Leistungsarten zugeordnet werden kann, damit die bestehenden Leistungsarten nicht verändert werden müssen und auch mehrere Leistungsarten zusammengefasst werden können, wenn dies vom Statistikprogramm verlangt wird.



Alternative Klassierung der Kostenstellen resp. Konten für die SOMED-Statistik



Lohnbuchhaltung / Personal

Neue Informationen über das Personal wie Ausbildungstyp, Vertragsart oder berufliche Stellung werden auf den Lohndatenfeldern 72 bis 80 geführt. Sie sind gemäss der detaillierten Beschreibung für den SOMED-Report entsprechend dafür im Personalstamm einzurichten. Damit die Personalstatistik gemäss Vorgaben SOMED korrekt erstellt werden kann, müssen die Konten und die Kostenstellen auch den dafür vorgesehenen Fibu-Klassierungen zugeordnet sein.

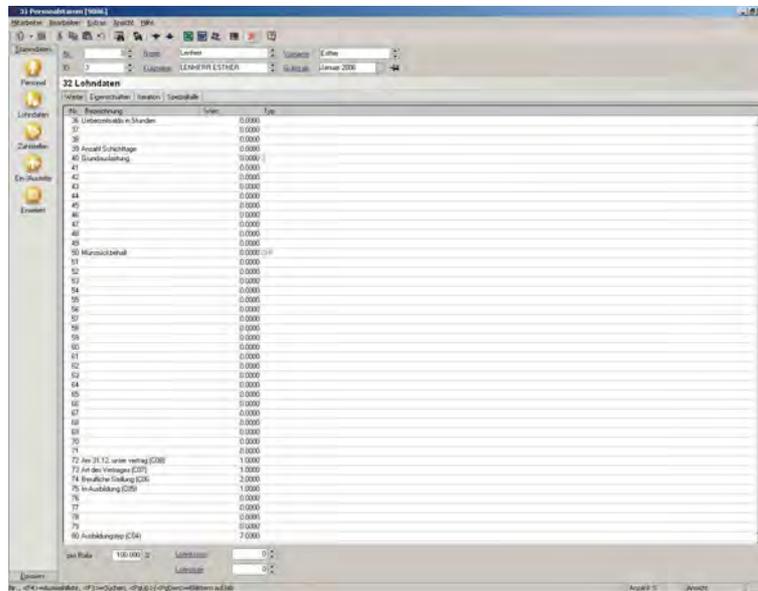
Übermitteln der SOMED-Daten

Sobald der AbaView-Report ausgeführt wird und das Programm die Schnittstellendatei mit den entsprechenden Daten aufbereitet hat, muss nur noch im Internet das SOMED-Erfassungsprogramm des Bundesamts für Statistik aufgerufen werden. Dort kann die Datei mit den aus der ABACUS-Software exportierten Daten übertragen werden. Zur Kontrolle füllt das Programm die entsprechenden Felder mit den entsprechenden Daten aus, so dass anschliessend der Anwender überprüfen kann, ob die Daten korrekt importiert wurden. Fehlende Daten lassen sich im Web-Programm noch ergänzen, solange die Daten noch nicht definitiv übermittelt wurden. Nach der Übermittlung können keine Änderungen mehr erfasst werden.

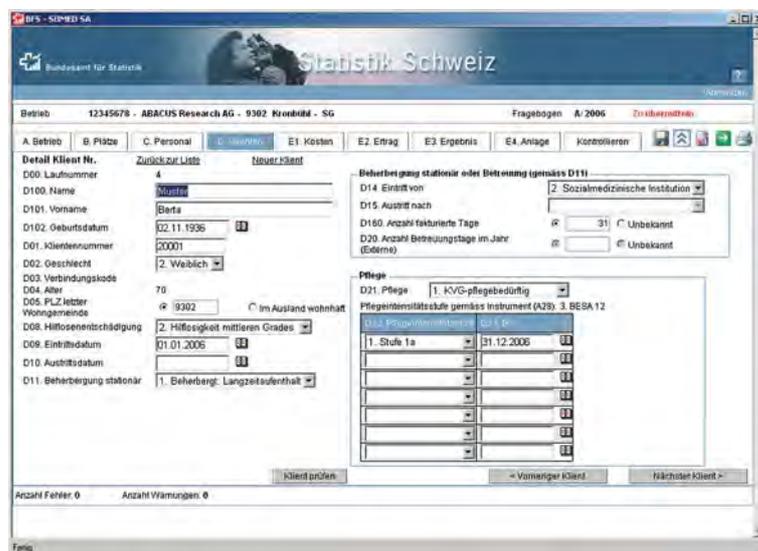
Schlussbemerkung

Bei den beschriebenen Vorbereitungsarbeiten handelt es sich um einen einmaligen Aufwand, der nur im ersten Jahr anfällt. Werden die zusätzlichen Informationen laufend aktualisiert und gepflegt, kann sich der Aufwand für die automatische Erstellung der SOMED-Statistik in den Folgejahren auf ein Minimum beschränken lassen. •

Link zum Thema SOMED-Statistik:
www.hplus.ch/main/Show?id=6297.html



Personalstammfelder für SOMED-spezifische Daten



Nach erfolgter Übertragung der mit Hilfe des AbaView-Report eruierten Daten, kann das Resultat im Statistikprogramm umgehend geprüft werden

Detaillierte Beschreibung für SOMED-Report

ABACUS stellt eine detaillierte Beschreibung zur Verfügung. Sie erklärt, welche Felder mit welchen Werten ergänzt werden müssen. Verlangen Sie diese bei ihrem ABACUS-Vertriebspartner; er unterstützt sie auch gerne bei der Umsetzung.

Die Installation und die Instruktion des SOMED AbaView-Reports erfolgt ebenfalls durch den ABACUS-Berater.

Voraussetzungen für SOMED-Statistik

- Installation der ABACUS-Version 2005 oder 2006
- AbaView Report Writer
- Installation des SOMED AbaView-Reports
- SOMED-Klassierung für Konten und Kostenstellen in Fibu importieren (wird durch ABACUS zur Verfügung gestellt, via Vertriebspartner)

Kosten für AbaView Report Writer

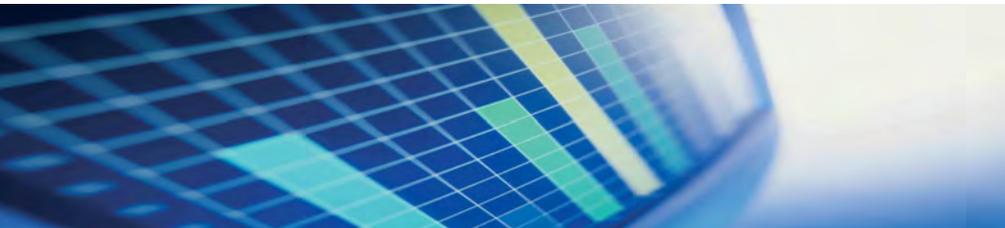
Damit der SOMED-Report für die Schnittstellendatei genutzt werden kann, wird der AbaView Report Writer vorausgesetzt. Kunden, welche die komplette ABACUS-Heimlösung einsetzen, erhalten den AbaView kostenlos lizenziert. Bei den Jahresgebühren für den Wartungsvertrag wird der AbaView Report Writer mitberücksichtigt und die entsprechende Wartungsgebühr für den Report Writer für das laufende Jahr nachbelastet.



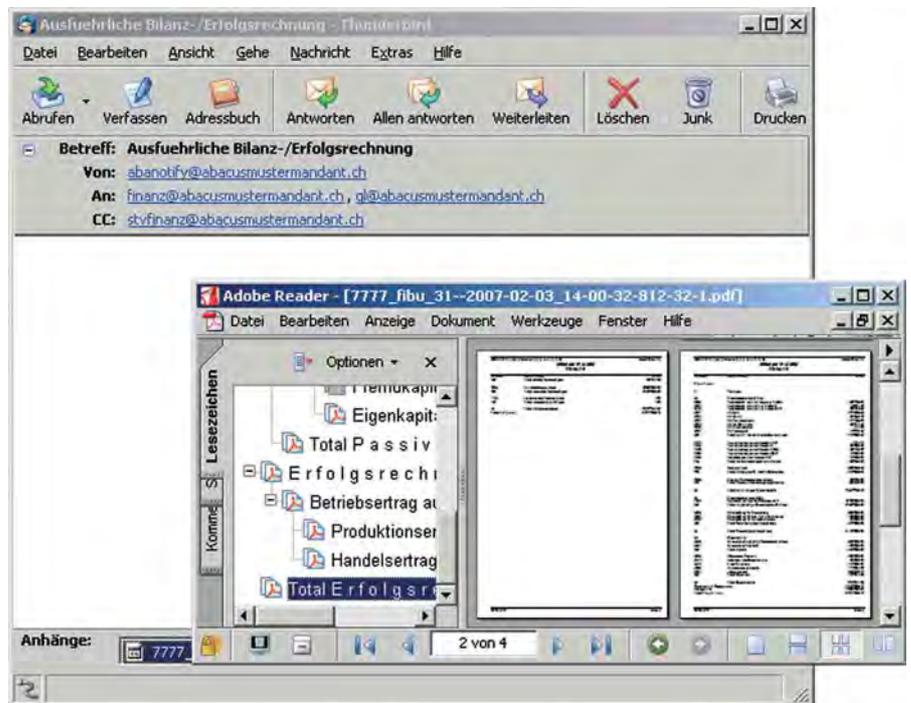
AbaNotify versendet Bilanz und Erfolgsrechnung

Jahreswechsel einfach gemacht

Das Melde- und Informationssystem AbaNotify der ABACUS-Software kann automatisch die aktuellen Jahreszahlen einer Bilanz und Erfolgsrechnung als PDF-Datei in ein gewünschtes Verzeichnis speichern oder an eine Mailbox verschicken. So ist der Empfänger in der Lage, den passwortgeschützten Report orts- und zeitunabhängig zu öffnen und zu lesen.



Da nun bei AbaNotify die Steuerung bei der Erstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung über eine so genannte Datumsvariable erfolgen kann, muss bei einem Jahreswechsel nicht mehr daran gedacht werden, ein neues Geschäftsjahr in den Report-Vorgaben zu hinterlegen. Das jeweils aktuelle Systemdatum wird als Datumsvariable für das aktuelle Jahr angezeigt und für einen Report als Geschäftsjahr übernommen.



Mit AbaNotify erzeugter Versand einer Bilanz und Erfolgsrechnung

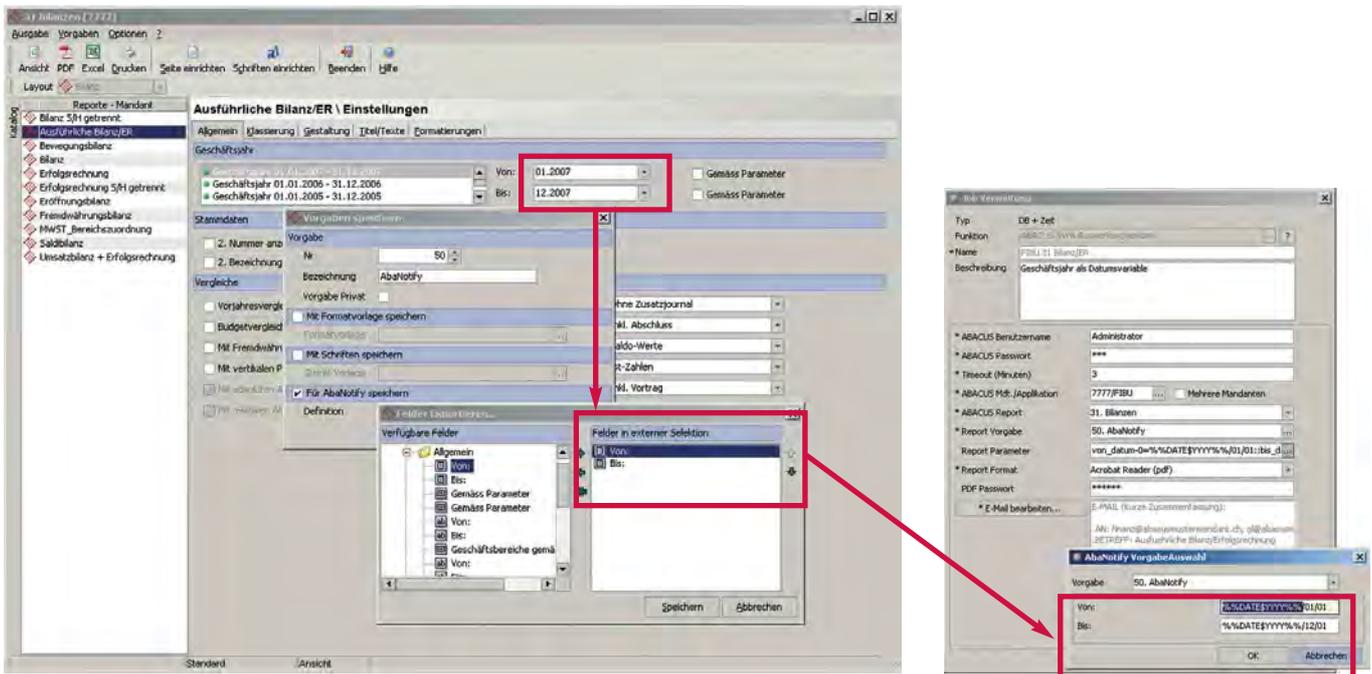
So wird es gemacht

In der Finanzbuchhaltung ist im Programm 31 BILANZEN eine Vorgabe inklusive der Definition für AbaNotify zu speichern. Darin sind die beiden Datumparameter "Von" und "Bis" auszuwählen.

Anschließend muss im AbaNotify ein Job mit der Funktion "ABACUS JAVA-Auswer-

tung senden" definiert werden. Als Parameter lassen sich unter anderem der Report 31 BILANZEN aus der Finanzbuchhaltung wählen, die Datumsvariablen hinterlegen und die E-Mail-Empfängergruppe festlegen.

Beispiel für Datumsvariable:
"Von": %%DATE\$YYYY%%/01/01
"Bis": %%DATE\$YYYY%%/12/31



Vorgabe für Bilanzauswertung wird mit den Datumsangaben von/bis definiert und AbaNotify-Job "ABACUS JAVA-Auswertung" wird mit den Datumsvariablen von/bis eingerichtet

Dieses Beispiel bezieht sich auf ein gesamtes Geschäftsjahr, wobei es jederzeit möglich ist, eine andere Datumsperiode vorzugeben. Mit den gegebenen Datumsvariablen ist das Programm in der Lage, selbstständig das aktuelle Geschäftsjahr einzusetzen.

Zusätzlich muss nun noch im AbaNotify ein "Zeit-Trigger" gesetzt werden, der den erstellten Job zum gewünschten Zeitpunkt und im gewünschten Intervall auslöst und an die definierte Empfängergruppe verschickt. •

Hinweis

Der Versand von Bilanzreports über AbaNotify ist nur aus dem Programm 31 möglich. Reports aus den Programmen 33 GESTALTBARE BILANZEN und 39 BILANZSTEUERUNG verfügen nicht über die notwendigen Vorgaben. Da Auswertungen aus diesen beiden Bilanzprogrammen aber auch über das Programm 31 ausgeführt werden können, ist es somit möglich, diese über AbaNotify aufzubereiten und zu versenden.

Voraussetzung

Damit im Programm 31 BILANZEN in den Vorgaben die Datumsparameter für AbaNotify gespeichert werden können, müssen folgende Versionen installiert sein:

- Version 2005.2 mit CD 18.11.2005 und Servicepack Februar 2007
- Version 2006.2 mit CD 15.09.2006 und Servicepack 20.12.2006

Referenzprojekte Customize

PROVIDA

Carrefour 

PKE
CPE
Pensionskasse Energie
Vorsorgestiftung Energie

Der Name Provida steht seit über fünfzig Jahren für Erfahrung und Qualität. Und seit über einem halben Jahrhundert stehen die Kunden im Mittelpunkt der Provida, die umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensberatung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Management Services bietet. International besteht eine enge Zusammenarbeit mit qualifizierten Partnergesellschaften der Alliot Group. Die Provida-Gruppe beschäftigt in sieben Niederlassungen rund 70 Mitarbeiter und betreut vorwiegend Kunden aus dem Wirtschaftsraum Zürich und der Euregio Bodensee.

Der Treuhandbereich der Provida setzt für die Führung der Kundenmandate seit Jahren auf die Dienste von ABACUS. Dank den neuesten technischen Entwicklungen sind die Kunden heute in der Lage, via Internet direkt auf dem ABACUS-System der Provida zu buchen und Daten jederzeit aktuell abzufragen. Zusätzliche Investitionen in Hard- oder Software sind dafür nicht nötig; von der Nachführung und Pflege des ABACUS-Systems ist der Kunde ebenfalls entlastet. Auch die tägliche Datensicherung ist gewährleistet. Ausserdem sind die sensiblen Daten beim Treuhänder gut aufgehoben und dem unliebsamen Zugriff eigener IT-Mitarbeiter entzogen.

Unser Berater:
Jürg Grischott, Team Zürich

Provida Management Services AG
Herr Hans Mäder
Bahnhofplatz/Rütihof
CH-8590 Romanshorn
www.provida.ch

Carrefour ist ein internationaler französischer Grossverteiler und ist weltweit mit Gesellschaften auf 3 Kontinenten in 19 Ländern präsent. Mit einem Umsatz von über 100 Milliarden Franken ist er der grösste Detailhändler Europas. In der Schweiz betreibt er zwölf Filialen in der Deutsch- und Westschweiz sowie im Tessin. 2008 soll in St. Gallen ein 13. Standort dazukommen.

Konzernweit wird die ERP-Lösung "People Soft Enterprise" von Oracle eingesetzt, welche auf die Bedürfnisse eines Grosskonzerns ausgerichtet ist. In einer solchen internationalen Gesamtlösung können aber nicht immer alle länderspezifischen Eigenheiten abgebildet werden. So werden in der Schweiz für den Teilbereich "Rückvergütungen von Lieferanten" die ABACUS-Module AbaWorX für die Fakturierung und die Debitorenbuchhaltung eingesetzt. Dabei werden die entsprechenden Abrechnungsdaten entweder manuell erfasst oder über eine Schnittstelle ins ABACUS-System eingelesen. Die Bewirtschaftung der offenen Posten erfolgt über die ABACUS Debitorenbuchhaltung. Nach Zahlungseingang werden sowohl die Beleg- wie auch die Zahlungsdaten über eine Schnittstelle ins PeopleSoft-System übertragen.

Unser Berater:
Roger Ott, Team Zürich

Distributis AG
Herr Hugo Willi
Industriestrasse 28
CH-8305 Dietlikon
www.carrefour.ch

Die PKE ist seit 85 Jahren die Pensionskasse der schweizerischen Energiewirtschaft. Sie bietet überdurchschnittliche Vorsorgeprodukte im Leistungs- und im Beitragsprimat. Mit einem Vermögen von mehr als acht Milliarden Franken ist sie eine der grössten Pensionskassen der Schweiz.

Die PKE führt das eigene Finanz- und Rechnungswesen mit einer integrierten Kostenrechnung auf ABACUS, die unter anderem auch die Anforderung nach Swiss GAAP FER erfüllt. Dafür stehen die Module Finanz-, Debitoren- und Lohnbuchhaltung zur Verfügung. Für die Rentenauszahlung von mehr als 300 Millionen Franken pro Jahr wird auch das Electronic Banking eingesetzt.

Die Administration der insgesamt 22'000 Versicherten und Rentner erfolgt in der Branchenlösung "PKS Pensionskassen Software". Über Standardschnittstellen werden Daten sowohl in die Finanz- als auch in die Debitorenbuchhaltung übertragen. In der Finanzbuchhaltung werden sämtliche Detailbeträge pro Versicherte verbucht. Die Rechnungsstellung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge erfolgt über "PKS". Anschliessend werden die entsprechenden Belegdaten der rund 250 angeschlossenen Firmen für die Weiterverarbeitung in die Debitorenbuchhaltung übertragen.

Unser Berater:
Hans-Peter Bosshard, Team Zürich

PKE Pensionskasse Energie
Herr Bernard Rasper
Freigutstrasse 16
CH-8027 Zürich
www.pke.ch

 **customize**
St. Gallen Zürich Bern Renens

Customize AG, Rosenbergstrasse 32, CH-9001 St. Gallen, Telefon 071 226 10 00, www.customize.ch

Orbiswiss

Effiziente Prozesse in Produktion und Verkauf Hohe Anwenderakzeptanz bei Orbiswiss

Innert drei Monaten konnte die Einführung der ABACUS-Gesamtlösung inklusive PPS und Auftragsbearbeitung bei Orbiswiss in Frauenfeld realisiert werden. Termingerecht waren die Mitarbeiter in der Lage, ihre Geschäftsprozesse über die ABACUS-Software abzuwickeln. Heute verfügen sie über ein leistungsfähiges Werkzeug, um ihre vielfältigen Produkte aus dem Medizinalbereich oder auch im Bereich der Spezialmaschinenfertigung optimal zu produzieren und zu verkaufen.



Ende 2004 entschieden die Verantwortlichen der Orbiswiss, die bisher eingesetzte Software durch ein zukunftsorientiertes ERP-System zu ersetzen. In der Evaluation hat sich die ABACUS-Vertriebspartnerin Asept Business Software gegen namhafte Mitbewerber durchgesetzt und den Auftrag erhalten. Mit ABACUS reüssierte ein komplettes Software-Angebot, das mit einer professionellen Beratung, attraktivem Preis-/Leistungsverhältnis und hohem Investitionsschutz überzeugte.

Die Zielsetzungen der Orbiswiss für das neue ERP-System lauteten:

- Optimierung der Geschäftsprozesse
- Modular aufgebautes, durchgängiges System
- Verlagerung der manuellen Tätigkeiten in die Applikation
- Übernahme sämtlicher Stammdaten wie Artikel, Stücklisten und Arbeitspläne aus dem alten System
- Eliminierung von Doppelspurigkeiten bei der Datenerfassung
- Verbesserung des Controllings

- Einsatz von Standardprodukten mit gesicherten Updates und Software-Ausgaben
- Minimierung von Individualentwicklungen (Individualität dank Customizing)
- Einsatz modernster Kommunikationsmittel (bspw. via Internet)
- Offen für die Anbindung von Fremdsystemen
- Benutzerfreundliche, grafische Oberfläche
- Dezentrale Nutzung via LAN / WAN, Terminal Server oder Citrix MetaFrame
- Realistischer Einführungszeitrahmen
- Bewährtes System mit entsprechender Marktpenetration
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- Sicherstellung zukünftiger Kundenanforderungen (bspw. elektronische Rechnungsstellung EBPP)

Grössten Wert hat Orbiswiss zudem auf die reibungslose Übernahme der Kunden-, Lieferanten- und Artikelstammdaten (manuell oder automatisch), auf die Systemmigration ohne Beeinträchtigung der Geschäfts-

ABACUS-Applikationen bei Orbiswiss

- Auftragsbearbeitung (Einkauf, Verkauf, Lager) 34 Benutzer
- Produktionsplanung und -steuerung PPS 20 Benutzer
- Adressverwaltung 6 Benutzer
- Finanzbuchhaltung 4 Benutzer
- Kostenrechnung 4 Benutzer
- Debitorenbuchhaltung 4 Benutzer
- Kreditorenbuchhaltung 4 Benutzer
- Lohnbuchhaltung 1 Benutzer
- Electronic Banking 1 Benutzer
- Archivierung 4 Benutzer
- AbaNotify nicht Benutzer-skaliert
- AbaPilot Suchmaschine 4 Benutzer
- AbaScan 4 Benutzer
- Report Writer AbaView 26 Benutzer

tätigkeiten und auf die Schulung der Anwender zum Erlernen neuer Funktionalitäten und veränderter Geschäftsprozesse gelegt.

Die Lösung

Wichtige Konzeptgrundlagen der neuen ABACUS-Lösung wurden unter anderem in Workshops gemeinsam mit den Mitarbeitern von Orbiswiss und Asept erarbeitet. Der Leistungsumfang der neuen Software fokussiert nebst umfangreichen Finanz- und Rechnungswesenfunktionen besonders auch auf die logistischen Prozesse.

Die Zusammenarbeit aus Sicht des Kunden



Thomas Knellwolf
Leiter Logistik, Orbiswiss

„Dank der benutzerfreundlichen Oberfläche und einer sehr guten Integration in die Microsoft-Umgebung haben wir eine hohe Anwenderakzeptanz und Effizienz erreicht. Die hohe Akzeptanz ist auch Resultat des frühzeitigen Einbezuges der Mitarbeiter in das Projekt. Trotz hohem Zeitdruck konnte das neue ABACUS-System termingerecht eingeführt werden und lief vom ersten Tag an produktiv.“

Orbiswiss AG

Die Orbiswiss ist als Management-Buy-out im Januar 2005 aus der DENIPRO entstanden. Am 1. April 2005 haben rund 35 Mitarbeiter bei der Orbiswiss in Frauenfeld mit ihrer Arbeit begonnen. Heute beschäftigt das Unternehmen bereits 65 Mitarbeiter – die Tendenz ist weiter steigend.

Die Orbiswiss ist ein Produktions- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich Medizinaltechnik und Maschinenbau. Der Leistungsumfang reicht von der Entwicklung, dem Prototypenbau bis hin zur Produktion von Serieprodukten mit allen erforderlichen Logistikaktivitäten. Dabei können in kürzester Zeit Produkte zu weltmarktfähigen Preisen hergestellt werden.

Im Bereich der Medizinaltechnik werden schwergewichtig Patientenliegen und Röntgengeräte entwickelt und produziert. Das Produktespektrum reicht vom Einzelteil bis zur komplexen Anlage, von sehr kleinen Stückzahlen bis zu Serien für die Maschinen-, Getränke- und Elektroindustrie im Maschinenbau.

OrbiSwiss

Orbiswiss AG

Thomas Knellwolf
Juchstrasse 1, CH-8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 09 09
www.orbiswiss.ch

Das Produktionsplanungs-System bildet einen integralen Bestandteil der ABACUS Auftragsbearbeitung in den Bereichen Verkauf, Einkauf und Lagerbuchhaltung.

Für das Produktionsplanungsmodul hat ABACUS aufgrund der Kundenanforderungen Programmerweiterungen wie Stücklistenversionen auf Zeitachse und Vorerfassung der Chargen entwickelt und im Standardprogramm integriert. Asept realisierte eine Schnittstelle für den Abgleich von Artikelstammdaten zum bestehenden Dokumentenverwaltungssystem von Agile.

Das Resultat

Die Orbiswiss hat termingerecht auf den 1. April 2005 das neue System in Betrieb nehmen können. Trotz des sehr ambitionierten Zeitplans verlief die Einführung erfolgreich, das System war sofort produktiv. Die Zielsetzungen konnten erfüllt werden.

Die Software-Lösung von ABACUS bietet der Orbiswiss auch funktionelle Vorteile zum Beispiel bei der Abwicklung der Verkaufsprozesse. Mussten früher mit dem alten Software-System Informationen zu den Verkäufen, den offenen Bestellungen und Lieferungen sozusagen manuell zusammengetragen werden, ist ABACUS in der Lage, diese wichtigen Daten als Report auf Knopfdruck zur Verfügung zu stellen.

Diverse Auswertungen und Reports ermöglichen dem Management ein aktives Controlling und eine effizientere Unternehmensführung. Die Auszeichnung sämtlicher Zukaufsteile und der produzierten Produkte wird zum Zeitpunkt der Lagereingangsbuchung mittels Barcode vorgenommen. So können in Zukunft auch Geräte für die mobile Datenerfassung eingesetzt werden. Geplant ist ferner der Systemausbau mit dem elektronischen Archivierungssystem, mit der Scanning-Lösung für die Ablage von Kreditorenbelegen und Prüfprotokollen sowie mit der Volltextsuchmaschine.

Mit ein Grund für die sehr hohe Akzeptanz der neuen ABACUS-Lösung bei den Orbiswiss-Mitarbeitern dürfte darin begründet sein, dass alle frühzeitig in die Planung und Realisierung einbezogen waren. Vor der Einführung wurde mit allen involvierten Personen ein eintägiger Workshop organisiert, der einen wertvollen Teambildungsprozess einleitete und massgeblich zum Erfolg des Projekts beitrug.

Der Nutzen: Rückverfolgbarkeit

Die medizinaltechnischen Produkte der Orbiswiss werden weltweit vertrieben. Firmenkunden und staatliche Organisationen wie die FDA (Food and Drug Administration) in den USA verlangen für die Zulassung dieser Produkte eine lückenlose Rückverfolgbarkeit bis auf die Stufe der einzelnen Komponenten. Diese Anforderungen sauber abzudecken war eine der Hauptanforderungen an das neue System, damit das Unternehmen bei allfälligen Haftungsfällen entsprechend abgesichert ist. Mit der ABACUS-Software konnte dafür eine sehr gute Lösung realisiert werden. Die relevanten Informationen werden bereits im Barcode verschlüsselt, mit dem die Produkte und die entsprechenden Lieferpapiere versehen werden. Sowohl der Kunde wie auch die Orbiswiss haben damit die Gewähr, dass die Rückverfolgbarkeit jederzeit gewährleistet ist.

Der Nutzen: Skalierbarkeit

In den zwei Jahren seit der Einführung der ABACUS-Software bei Orbiswiss hat sich die Mitarbeiterzahl von ursprünglich 35 auf 65 Mitarbeiter fast verdoppelt. Die Software kann die vergrösserte Benutzerzahl problemlos verkraften; es waren keinerlei Anpassungen nötig. Mitarbeiter, die neu mit dem System arbeiten, werden von ihren Kollegen on-the-job in die Benutzung der Software instruiert.

Axcept



Axept Business Software AG

- 20 qualifizierte Mitarbeiter mit insgesamt mehr als 100 Mannjahren ABACUS-Erfahrung
- Unterstützung des gesamten ABACUS-Produktesortiments
- Kompetenz in Beratung und Engineering
- Umfassende Service-Level-Agreements
- Partner für Outsourcing-Lösungen
- Standorte in Zürich, Bern und Basel
- Permanente Hotline mit zwei Mitarbeitern
- Support in Deutsch und Französisch

Axept Business Software AG

Ringstrasse 24a, CH-8317 Tagelswangen
Tel. 0848 90 90 00, Fax 0848 29 79 88

Grubenstrasse 109
CH-3322 Urtenen-Schönbühl
Tel. 0848 90 90 00, Fax 0848 29 72 76
www.axept.ch
abs@axept.ch

Ihre Ansprechpartner



Axept Tagelswangen



Raphael Kohler
CEO / Partner
rkohler@axept.ch

Axept Schönbühl



Daniel Suter
Mitglied der GL / Partner
dsuter@axept.ch

ABACUS ERP-Gesamtlösung live im Betrieb – Erleben Sie die ABACUS Business-Software bei Orbiswiss AG

Die Orbiswiss in Frauenfeld präsentieren gemeinsam mit ihrem ABACUS-Vertriebspartner Axept die ERP-Gesamtlösung inkl. PPS. Verbunden mit einer Betriebsbesichtigung können Sie sich vor Ort davon überzeugen, wie die betrieblichen Abläufe live in der ABACUS-Software abgebildet werden.

Spezialisten von ABACUS Research werden ebenfalls an dieser Veranstaltung teilnehmen, um zusammen mit Axept einen Gesamtüberblick über alle Applikationen zu bieten.

Datum der Veranstaltung: 21. Juni 2007 von 14.00 bis 17.00 Uhr
Veranstaltungsort: Orbiswiss AG, Juchstrasse 1, CH-8500 Frauenfeld

Weitere Auskünfte und Anmeldung zur Veranstaltung:

Axept Business Software AG, CH-8317 Tagelswangen, Herr Raphael Kohler, Telefon 0848 90 90 00, Fax 0848 29 79 88 •



Bei Verkehrsbetrieben in der Pole Position Hochleistung für den ABACUS-Server

Die Leistungsfähigkeit einer Software wird weitgehend durch Hardware-Infrastruktur und Konfiguration bestimmt, auf der sie läuft. Das belegt exemplarisch der Einsatz der ABACUS-Software bei den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO). Delta Office hat durch eine Optimierung der Hardware Geschwindigkeitsverbesserungen von bis zu 70 Prozent erreicht.



Bei den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO) in Grüningen wird die ABACUS-Version 2006.2 im Rahmen einer Terminalserver-Lösung eingesetzt. Als Plattform dient ein Microsoft Windows Server 2003 R2. Sämtliche ABACUS-Benutzer greifen somit über die Microsoft-Terminaldienste auf die ABACUS-Installation zu. Die Leistungserfassung für die 232 Mitarbeiter wird in der ABACUS-Leistungs-/Projektrechnungssoftware AbaProject vorgenommen.

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

Die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) sind als marktverantwortliches Unternehmen für den öffentlichen Verkehr am rechten Zürichsee und im Zürcher Oberland verantwortlich. Pünktlich und zuverlässig bringen die VZO täglich rund 45'000 Fahrgäste zur S-Bahn und wieder zurück.

Nicht nur derjenige, der für ABACUS Business-Software in technischen Belangen verantwortlich ist, weiss, dass Neuauflagen von Software immer leistungsfähigere Server-Hardware benötigen. Der Trend zur Verlagerung von Rechenleistung vom Arbeitsplatzrechner auf einen zentralen Applikationsserver wird durch die so genannte Ultra-Light-Technologie (ULC) verstärkt. Der Umbau der Software auf ULC-Technik erlaubt auch komplexe Anwendungsprogramme aus einem Browser über das Web zu verwenden, ohne dass auf einem Client-Rechner ABACUS-Programme installiert sein müssten. Wer aber aus dem Vollen schöpfen und somit auf sämtliche Desktop-Anwendungen wie zum Beispiel Outlook, Word und Excel nicht verzichten möchte, kommt nicht darum herum, auf die Terminaldienste von Microsoft zu setzen. Der Terminalserver dient in diesem Falle als Client bzw. Arbeitsstation.

Die Verlagerung der Rechenleistung auf den Server hat den Vorteil, dass an der Front bei den Anwendern der Software keine Hochleistungsrechner mehr zur Verfügung stehen müssen, um die Client-Anwendung bereitzustellen. Diese Technik reduziert auch den gesamten Netzwerkverkehr, was wiederum die Antwortzeiten zum Beispiel bei Reports erhöht.

Die Anforderung

Die Verkehrsbetriebe benötigten nach der Einführung der ABACUS Business-Software eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit vom bestehenden Server-System. Die Leiterin der Finanzen und Dienste der VZO Nicole Schwarz wünschte sich besonders, dass sowohl die Startzeiten gewisser Programme als auch die Aufbereitungszeit verschiedener Auswertungen verbessert würden.

Die Analyse

Nach der Analyse der System- und Netzwerkumgebung durch die auf IT-Infrastruktur spezialisierte Schwesterfirma Delta Services konnte ein massgeschneidertes Optimierungsangebot unterbreitet werden. So wurde auch der Grund der festgestellten Performanceprobleme lokalisiert. Die Analyse hatte ergeben, dass einerseits das Disksystem der Serverhardware auf ein RAID5¹-Modell ausgelegt wurde und andererseits für die zwanzig Benutzer der ABACUS-Software viel zu wenig Arbeitsspeicher vorgesehen war.

Die Lösung

Die Anforderungen der VZO und der Ist-Zustand der IT-Infrastruktur machte einen Umbau des ABACUS-Servers notwendig. Es wurden dabei folgende Massnahmen ergriffen:

- Aufteilung des Disk-Systems in zwei getrennte RAID1-Arrays²: das eine für das Betriebssystem, das andere für das ABACUS-Programmverzeichnis (Laufwerk)

- Einbau eines stärkeren RAID-Controller³ mit 256 MByte Arbeitsspeicher
- Einbau von zusätzlichem Arbeitsspeicher, der aufgrund der Anzahl ABACUS-Benutzer errechnet wurde.

Nach Abschluss dieser Umbauarbeiten war die Spannung bei den Verantwortlichen und bei den Anwendern betreffend der neuen Resultate gross. Zur Freude aller wurde in der Finanzbuchhaltung festgestellt, dass der Aufruf des Programms 22 KONTOAUSZÜGE um 70 Prozent schneller erfolgte als vorher. Auch die Aufbereitung der Auswertungen und alle anderen Anwendungen waren im Durchschnitt rund doppelt so schnell. Damit war auch die Finanzchefin erleichtert und sehr zufrieden, konnte sie doch feststellen: "Nach langen und vor allem sehr mühsamen Wochen des Arbeitens mit der bestehenden Server-Hardware konnte ich meinen Mitarbeitern und Arbeitskollegen voller Freude mitteilen, dass nun unser Server und somit auch unsere ABACUS-Software 'fliegt'."



Nicole Schwarz
Leiterin Finanzen und Dienste

Fazit

Der Einsatz von hochverfügbaren und vor allem massgeschneiderten Hardware-Komponenten ist für den Einsatz der ABACUS Business-Software von grosser Bedeutung. Darum legt Delta Office ihren Kunden ans Herz, den Analyse-Service von Delta Services in Anspruch zu nehmen. Damit können frühzeitig Ressourcen-Probleme lokalisiert und behoben werden. Dies erspart nicht nur Ärger, sondern auch Kosten. Bei den VZO jedenfalls startet die ABACUS Business-Software jedes Mal erneut und eindeutig aus der Pole Position. •

ABACUS bei Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO)

Leistungs-/Projekt- abrechnung	230 Benutzer
Auftragsbearbeitung/ Einkauf/Lager	8 Benutzer
Adressverwaltung	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	4 Benutzer
Electronic Banking	6 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	4 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	4 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	4 Benutzer
AbaView Report Writer	10 Benutzer

Delta Office AG

Delta Office mit Sitz in Volketswil bietet seit neun Jahren Software-Lösungen auf Basis der ABACUS Business-Software an. Kernkompetenzen sind insbesondere betriebswirtschaftliche Beratungen, prozessorientierte und hoch integrierte Gesamtlösungen basierend auf Geschäftsbereichen im Dienstleistungs- und Handelsbereich sowie auch die ABACUS-Betreuung der Kunden in applikatorischer wie auch technischer Hinsicht.

Die Schwesterfirma Delta Services bietet IT-Services auf hohem Niveau und verfügt über ein eigenes und hochmodernes Rechenzentrum. Jedem Benutzer wird somit die Möglichkeit geboten, via Internet jederzeit und Client-unabhängig auf die ABACUS Business-Software und auch auf diverse Microsoft-Applikationen zuzugreifen. Software as a Service!



Delta Office AG

Delta Services AG
Hölzliwiesenstrasse 12
CH-8604 Volketswil
Telefon 044 908 20 80 Delta Office AG
Telefon 044 908 20 83 Delta Services AG
Fax 044 908 20 81
info@mydelta.ch
www.mydelta.ch

RAID (Redundant Array of Independent Disks, auf Deutsch: Redundante Anordnung unabhängiger Festplatten)

¹ RAID 5 bietet sowohl gesteigerten Datendurchsatz beim Lesen von Daten als auch Redundanz. Da zudem daraus nur relativ geringe Kosten generiert werden, ist sie die beliebteste RAID-Variante. In schreibintensiven Umgebungen mit kleinen, nicht zusammenhängenden Änderungen ist RAID 5 dagegen nicht zu empfehlen, da bei zufälligen Schreibzugriffen der Durchsatz aufgrund des zweiphasigen Schreibverfahrens deutlich abnimmt – an dieser Stelle wäre eine RAID 0+1-Konfiguration zu empfehlen. Allerdings ist RAID 5 die billige Möglichkeit, Daten auf mindestens drei Festplatten redundant zu speichern.

² Ein RAID-1-Array muss aus mindestens zwei Festplatten bestehen, die exakt die gleichen Daten enthalten, das heisst, gespiegelt werden ("mirroring" oder "duplexing"). RAID 1 bietet die volle Redundanz der gespeicherten Daten, während die Kapazität des Arrays höchstens so gross ist wie die kleinste beteiligte Festplatte. Fällt eine der gespiegelten Platten aus, können die anderen weiterhin die Daten liefern. Besonders für Echtzeitanwendungen ist das unverzichtbar. Allerdings leidet beim Ausfall einer Festplatte die Geschwindigkeit. RAID 1 bietet eine hohe Ausfallsicherheit. Zum Totalverlust der Daten führt erst der Ausfall aller Festplatten.

³ Von Hardware-RAID spricht man, wenn das Zusammenwirken der Festplatten von einem speziell dafür entwickelten Hardware-Baustein, dem RAID-Controller, verwaltet wird. Der Hardware-RAID-Controller befindet sich in physischer Nähe der Festplatten. Er kann im Gehäuse des Computers enthalten sein. Häufiger befindet er sich aber in einem eigenen Gehäuse, dem so genannten Disk-Array, in dem auch die Festplatten untergebracht sind.

Durchgängige Prozesse im Buchvertrieb Mit All Consulting und ABACUS zum grössten Buchdienstleister

Die Buch-Vertriebs-GmbH (BVG) beliefert Detailhandelsunternehmen wie Coop, Migros, Manor und Carrefour sowie Poststellen mit Büchern, Ständern und Displays. Der gesamte Warenbestell- und Lieferprozess basiert auf dem Konzept des "Rack-Jobbing". Dabei stellen die Detaillisten Dienstleistern wie der BVG Verkaufsflächen zur Verfügung, die sie in eigener Regie bewirtschaften. Vor rund zehn Jahren hat die BVG mit Hilfe der All Consulting begonnen, diese Prozesse zu optimieren und alle Applikationen an die bereits vorhandene ABACUS-Lösung anzubinden.



Die Verkaufsförderungsmethode "Rack-Jobbing" vereinfacht den Bestell- und Bewirtschaftungsaufwand an den Verkaufspunkten. Zudem bietet sie dem Detailhändler die Flexibilität, nicht verkaufte Produkte – im Fall der BVG z.B. ein Buch – jederzeit zurückzugeben. Der Detaillist und ein Aussendienstmitarbeiter der BVG bestimmen regelmässig die Sortimentsauswahl. Dazu wird jeweils ein Bestellhandbuch ausgedruckt, in dem alle Produkte mit Barcode erfasst sind. Der Aussendienstmitarbeiter der BVG liest direkt vor Ort die Produkte und Mengen mit einem MDE-Laserscanner ein. Zurück im Büro wird die Bestellung elektronisch ins Backoffice übermittelt, wo der Auftrag weiterverarbeitet wird.

Alle Prozesse integriert

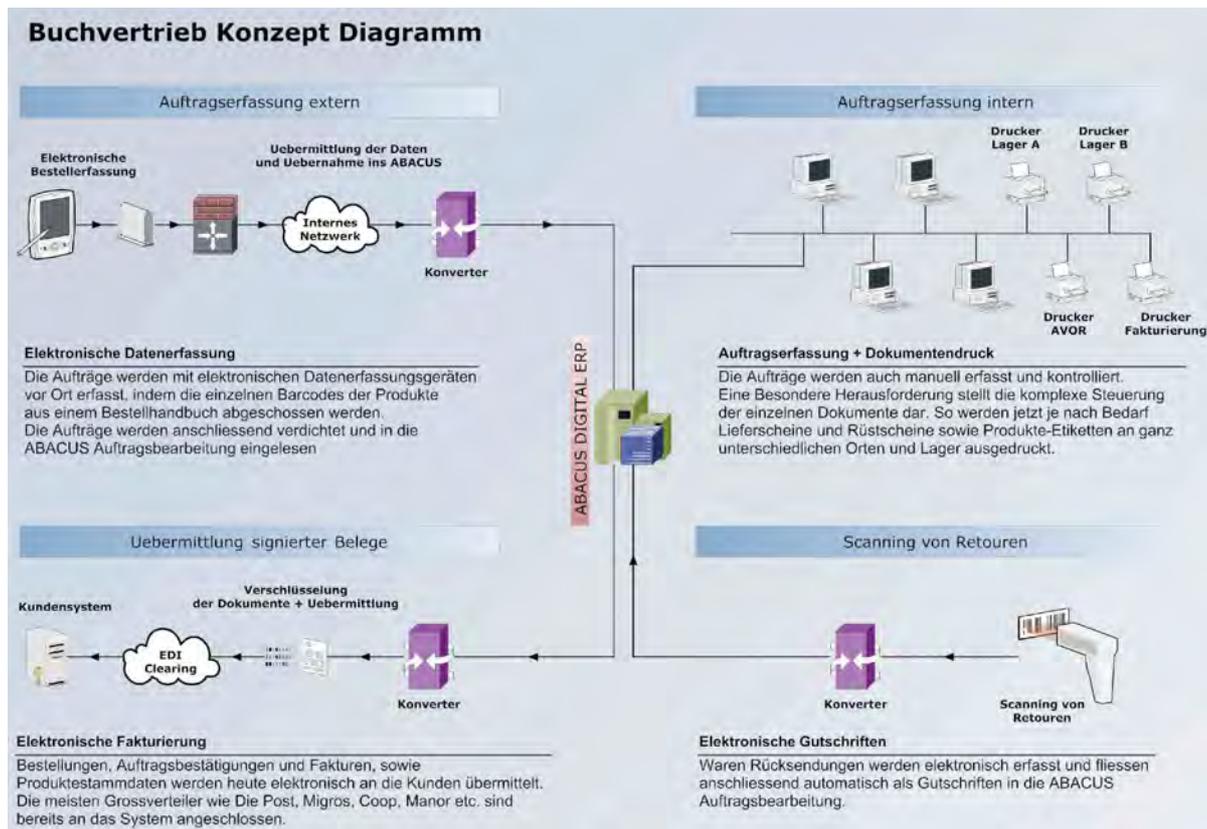
Das System generiert auf Knopfdruck einen Lieferschein und Etiketten im kundenspezifischem Layout für die einzelnen Bücher. Diese werden mit den Etiketten versehen und zur Spedition freigegeben. Laut BVG-Geschäftsführer Hanspeter Schupp werden die Rechnungen heute nicht mehr unbedingt ausgedruckt, sondern für viele Kunden elektronisch übermittelt. Dies, weil eine Rechnung gut und gerne einmal 20'000 Positionen enthalten kann.

"Wir haben die ABACUS-Lösung als Basis genommen und den gesamten Prozess analysiert. Dort wo noch keine Anbindung zu den neuen Applikationen vorhanden war, haben wir eine solche programmiert", erklärt François Egli, Projektverantwortlicher bei der All Consulting. Besonders interessant sei an der individuellen Branchenlösung auch die Möglichkeit, Laden-

hüter ohne grossen administrativen Aufwand zu retournieren, sagt Roland Kaufmann von der BVG. Dabei sendet der Kunde die Bücher kurzum an die BVG zurück. Anhand des Barcodes auf der Etikette werden die Daten eingelesen. Anschliessend erstellt das System automatisch eine Gutschrift.



Blick ins Lager bei der Buch-Vertriebs-GmbH



ABACUS-Standard mit individuellen Ergänzungen

Implementierte Lösung

Externe Auftragserfassung

Rack-Jobbing bedeutet, dass ein Mitarbeiter im Aussendienst direkt zum Kunden geht und selbstständig die Regale vor Ort wieder auffüllt.

Dabei erfasst er mit einem MDE-Gerät die Produkte, indem er die Barcodes mit dem Laserscanner ausliest.



Barcodes mit MDE-Gerät erfassen

Die Aufträge werden danach via E-Mail nach Wollerau übermittelt, wo die Aufträge – durch einen Konverter verdichtet – in die ABACUS-Software eingelesen werden. Bei diesem Vorgang werden Rüstscheine für jedes Lager gedruckt. Die Rüstscheine werden an die Mitarbeiter der einzelnen La-

gerorte weitergeleitet. Aufgrund der Auftragsnummer werden die Etiketten gedruckt, die danach auf die Bücher geklebt werden. Pro Jahr werden rund drei Millionen Etiketten gedruckt.

Interne Auftragserfassung

Die Dokumente wie Rüstschein, Lieferschein und Rechnung sowie die Buchetiketten werden für jeden Benutzer an einem dem Arbeitsplatz nahen Drucker ausgedruckt. So können Mitarbeiter der beiden Lager genau diejenigen Dokumente abrufen, die für ihren Lagerplatz vorgesehen sind, obwohl sich die Positionen der unterschiedlichen Lager auf einem gemeinsamen Auftrag befinden.

Reservationssystem

Ein von All Consulting entwickeltes Programm ermöglicht es, dass in einer Access-Datenbank – für einzelne Kunden oder ganze Kundengruppen – so genannte Reservationen vorerfasst werden können. Damit lässt sich ein bestimmter Artikel so kennzeichnen, dass er beim Einlesen des nächsten Auftrags automatisch an den aktuellen Auftrag angefügt wird. Dank der Lösung kann also an eine ganze Kundengruppe – zum Beispiel alle Schweizer Postfilialen – ein Buch zugeteilt werden.

Retouren

Der Rücklauf von Büchern ist in der Regel meistens sehr gross. Alle nicht mehr aktuellen Bücher oder Ladenhüter werden von den Kunden retourniert. Für jedes Buch muss dem Kunden eine Gutschrift gemacht werden, die den zuvor gültigen Preis sowie den EAN-Code und die Artikelnummer beinhaltet. Da der Büchermarkt sehr dynamisch ist, verändern sich sowohl die Preise als auch die EAN-Codes der Lieferanten sehr rasch. Damit die Rückverfolgung auf den ursprünglichen Verkaufsauftrag sichergestellt ist, sind im Barcode alle entsprechenden Informationen verschlüsselt. Bis Mitte des letzten Jahres wurden die Gutschriften manuell erstellt. Das neu implementierte Retourenprogramm erlaubt es nun, die Bücher elektronisch zu scannen und daraus dann automatisch in der ABACUS-Auftragsbearbeitung die Gutschriften zu erstellen.

EDI (Electronic Data Interchange)

Bei den Detaillisten und der Schweizer Post werden die Aufträge papierlos übermittelt. Online übertragen werden die Auftragsbestätigung, die Lieferavisierung sowie die Rechnung. Seit Ende 2006 werden die Rechnungen zudem signiert und archiviert. Die elektronischen Rechnungen sind somit revisionstauglich.

Eingesetzte Applikationen und Mengengerüst

ABACUS-Version 2006

Finanzbuchhaltung	1 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	4 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	1 Benutzer
Adressverwaltung	4 Benutzer
Auftragsbearbeitung	16 Benutzer
AbaView Report Writer	16 Benutzer

Datenvolumen	15 GByte
--------------	----------

Anzahl Kunden	5'000
Anzahl Produkte	11'000

Anzahl Aufträge 2006	19'000
Anzahl Positionen 2006	830'000
Grösster Auftrag 2006	12'000 Pos.

Gute Zusammenarbeit

BVG ist ein gutes Beispiel für die Flexibilität der ABACUS-Software im Einsatz bei einem innovativen KMU.

„Das System ist über die Jahre hinweg gewachsen. Heute sind wir soweit, dass wir alle Prozesse optimiert und praktisch keine Schnittstellenprobleme haben“, beschreibt Egli das Projekt. Seit Übernahme des Projektes vor rund zehn Jahren hat All Consulting das Wachstum und den Umzug der Firma BVG begleitet. Dabei wurde die ABACUS-Software laufend an die neuen und immer komplexeren Anforderungen der BVG angepasst. „Wir sind mit den Dienstleistungen der All Consulting sehr zufrieden. Auch für Sonderwünsche wurden kompetente Lösungen entwickelt und Antworten wurden nie auf die lange Bank geschoben“, beschreibt Herr Schupp, Geschäftsführer der BVG, die Zusammenarbeit mit All Consulting.

**All Consulting**

Die All Consulting ist einer der grössten autorisierten ABACUS-Vertriebspartner und gehört zu den Marktführern bei IT-Gesamtlösungen. Das Unternehmen bietet seit 1986 in St. Gallen, Brüttsellen, Luzern, Solothurn und Vaduz professionelle betriebswirtschaftliche Gesamtlösungen für Klein- und Mittelbetriebe in der ganzen Deutschschweiz an. Neben dem Vertrieb von ABACUS haben sie Branchenlösungen wie HONORIS oder PLATO entwickelt und bieten Hilfestellung bei der Entwicklung von kundenspezifischen Individuallösungen.

Informationen unter:

All Consulting

Scheibenackerstrasse 2, CH-9000 St.Gallen

Telefon 071 243 31 11, Fax 071 243 31 10, info@all-consulting.ch

www.all-consulting.ch

Niederlassungen in Brüttsellen, Luzern, Solothurn und Vaduz

**Buch-Vertriebs-GmbH**

Die Buch-Vertriebs-GmbH (BVG) ist seit ihrer Gründung 1971 zum grössten "Rack-Jobber" für Bücher in der Schweiz gewachsen. Das Familienunternehmen beschäftigt 50 Mitarbeiter, davon 14 im Aussendienst. Hauptkunden sind Grossverteiler, Warenhäuser, Fachmärkte und die Schweizerische Post. Mit der Expansion in den deutschsprachigen Raum hat sich die Buch-Vertriebs-GmbH zum internationalen Buchdienstleister gewandelt.

Informationen unter:

Buch-Vertriebs-GmbH

Korporationsweg 13a, Postfach, CH-8832 Wilen b. Wollerau

Telefon 044 787 04 87, Fax 044 787 04 88, info@buchvertrieb.ch

www.buchvertrieb.ch

Ein Blick auf die Buch-Vertriebs-GmbH genügt, um den Erfolg des neuen Geschäftsmodells zu belegen: Der grösste Schweizer "Rack-Jobber" für Bücher hat sich vom Familienunternehmen zum internationalen Buchdienstleister gewandelt und expandiert derzeit erfolgreich in den gesamten deutschsprachigen Raum. •



DIAMES

Brücke zwischen PPS-Software und Produktion Optimale Produktionsleistung mit DIAMES

Die Globalisierung und der Wettbewerb fordern Produktionsunternehmen jeden Tag aufs Neue heraus, ihre Produktivität nachhaltig zu verbessern. Es gilt also, den Einsatz vorhandener Ressourcen zu optimieren und Durchlaufzeiten zu reduzieren. Mit dem Manufacturing Execution System DIAMES ist ABACUS in der Lage, eine komplementäre Systemerweiterung anzubieten, die das Produktionsplanungs- und Steuerungssystem von ABACUS direkt mit den Maschinen und Anlagen in der Produktion verbindet.



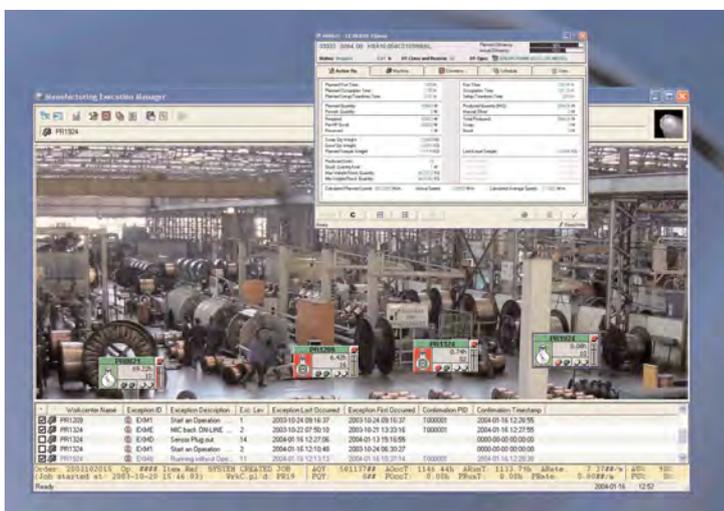
In den letzten Jahren ist unter dem Begriff "Manufacturing Execution System" (MES) eine neue Technik bekannt geworden, die die klassische Betriebsdaten- und Maschinendatenerfassung abgelöst hat. DIAMES von CSM Systems aus Uster ist eine solche Plattform. Sie wird weltweit in vielen produzierenden Branchen gemeinsam mit allen führenden ERP-Systemen genutzt. Mit DIAMES werden die Voraussetzungen geschaffen, eine proaktive Führung einzelner Produktionsprozesse zu ermöglichen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Produktion deutlich zu steigern, wobei sich die Investition innert wenigen Monaten auszahlen sollte.

DIAMES übernimmt elektronisch die Vorgaben aus der Produktionsplanung des ABACUS PPS und vergleicht diese permanent in Echtzeit mit den einzelnen im Produktionsumfeld ablaufenden Aktivitäten. Bei Soll-Ist-Abweichungen, die auf dem System kundenspezifisch als geschäftskritische Fälle definiert worden sind, alarmiert das MES-System zuständige Personen direkt. Mögliche Engpässe, Störfälle und überflüssige Nebenzeiten analysieren und bearbeiten die beteiligten Mitarbeiter. Dabei wird ihre persönliche Erfahrung am Arbeitsplatz im Sinn von "proaktivem Management by Exception" gefordert.

Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit in der mit DIAMES geführten Fertigung verbessern sich bei gleichen Ressourcen, Verfahren und dem aktuell existierenden Produktionsumfeld unmittelbar und nachhaltig. Alle Schlüsselinformationen eines Produktionsfortschritts lassen sich parallel und automatisiert von DIAMES ohne Zeitverzögerung an das übergeordnete ABACUS-System zurückmelden. Damit entspricht der Informationsstand der Produktionsplanung immer dem entsprechenden physischen Materialfluss in der Produktionsumgebung.

Für die proaktive Produktionsführung mit DIAMES haben die zuständigen Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz-PC Zugriff auf die für sie wesentlichen Schlüsselinformationen des DIAMES-Servers.

Die Mitarbeiter, welche die Maschinen bedienen, haben direkt an ihrem Arbeitsplatz Zugang zu den Informationen zum aktiven Arbeitsgang und dem jeweils anstehenden Arbeitsprogramm. Zusätzlich können sie sich vor Ort an- und abmelden sowie den aktiven Arbeitsgang unterbrechen oder beenden. Mit derselben Arbeitsprogramm-funktion starten sie den nächsten Arbeitsgang ebenfalls direkt an ihrem Arbeitsplatz.



DIAMES-spezifische grafische MS-Windows-Applikationen visualisieren vergangene, aktuelle und geplante Produktionsprozesse



Arbeitsprogramm direkt an der Maschine verfügbar

Wird das DIAMES-System mit entsprechenden Erweiterungen ausgestattet, kann das verwendete Rohmaterial oder die Komponenten ebenfalls direkt und unmittelbar vor Ort auftragsbezogen erfasst werden. Damit lässt sich die lückenlose Rückverfolgbarkeit des Materials pro Arbeitsgang, Arbeitsplatz und Produktionslos sicherstellen. Mit Etiketten- und Formulardruckern können ebenfalls vor Ort Arbeitsdokumente mit dynamischen, kontextbezogenen Informationen erstellt werden.

Genauso, wie die Produktionsaktivitäten mit DIAMES lückenlos erfasst werden können, ist das System auch in der Lage, alle Wartungs- und Reparaturaktivitäten der einzelnen produktiven Arbeitsplätze zu erfassen und zu verwalten.

Evaluation mit Testsystem

CSM Systems bietet DIAMES-Pilotsysteme für betriebsinterne Evaluationen an:

- mit allen notwendigen Hard- und Softwarekomponenten
- für maximal fünf Schlüsselmaschinen
- auf zeitlich vorgegebener Mietbasis
- alle Grundfunktionen aktiviert

Damit kann ein interessiertes Unternehmen zu günstigen Festkosten die konkrete Evaluation im eigenen Hause realisieren. Bei Kauf eines DIAMES-Systemes innerhalb eines Jahres nach Abschluss der Evaluationsphase werden die gesamten Pilotsystemkosten zu 100 Prozent angerechnet.

CSM Systems bietet interessierten Unternehmen vor Ort und unverbindlich eine einführende DIAMES-Präsentation von rund eineinhalb Stunden und anschliessend zeitlich offenem Frageblock an.

Bei konkretem Interesse an DIAMES offeriert CSM Systems unverbindlich und kostenlos einen zweitägigen Workshop im Haus eines interessierten Unternehmens an. Am Workshop sollten seitens des Kunden alle Personen beteiligt sein, die bei der mutmasslichen Einführung von DIAMES im Unternehmen beteiligt wären. Das Ziel ist dabei, die unternehmensspezifische Struktur und Konfiguration von DIAMES zu definieren und damit die Grundlagen für den Kosten und Zeitrahmen festzulegen. Diese Informationen sind anschliessend Basis für ein verbindliches DIAMES-Angebot.

Zusammenfassung

DIAMES ist ein proaktives Produktionsführungssystem, das die ERP-Welt von ABACUS bidirektional und online mit den einzelnen Arbeitsplätzen, Anlagen und Maschinen in der Produktion verbindet. Damit werden folgende Ziele realisiert:

- Das Schaffen einer maximalen Detail-Transparenz über die vergangenen, aktuellen und geplanten Produktionsprozesse.
- Die automatische und direkte Versorgung des ABACUS-Systems mit den Schlüsselinformationen aus den einzelnen aktiven Produktionsprozessen.
- Rasches Erkennen von Engpässen, Störfällen und unnötigen Nebenzeiten schafft Voraussetzungen für eine unmittelbare Analyse und effiziente Bearbeitung.

Unternehmen, die DIAMES anwenden, haben meistens innerhalb eines Jahres nach Projektabschluss ROI-Faktoren von über 30 Prozent erreicht und die von MESA auf www.mesa.org genannten MES-Verbesserungskennzahlen umgesetzt. •

Computer
Supported
Manufacturing-
Systems



Webauftritt und Vertretungen international

www.csmsystems.com

Schweiz:

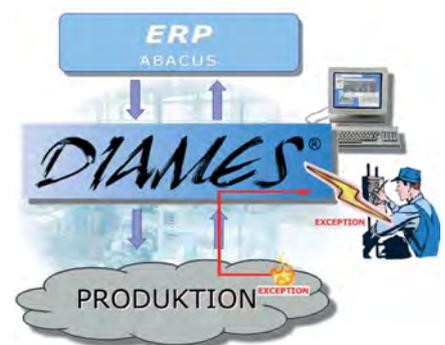
CSM Systems AG (Hauptsitz)
Apothekerstrasse 5
CH-8610 Uster, Schweiz
Telefon +41 (0)44 905 7676
Fax +41 (0)44 905 7670
r.schuerch@csmsystems.com

Deutschland:

CSM Systems AG (Deutschland)
Abteihofstrasse 17
D-40221 Düsseldorf, Deutschland
Telefon +49 (0)211 30 20 51-4
Fax +49 (0)211 30 20 51-48
w.wagner@csmsystems.com

Südafrika:

CSM Systems South Africa (Pty) Ltd
Offices B1 & B2, Crowthorne Centre
Kyalami, 1685 / South Africa
Telefon +27 (0)11 468 1613
Fax +27 (0)11 702 1286
v.scarcella@csmsystems.com



10 Jahre

10 Jahre Crown Informatik Eine lange und erfolgreiche Partnerschaft mit ABACUS und Kunden

Wir setzen unseren Kunden seit zehn Jahren jeden Tag eine Krone auf – selbstverständlich ist das ausschliesslich nur sinnbildlich zu verstehen. Tatsächlich ist der Firmenname von unserem Firmendomizil abgeleitet, denn seit der Gründung im November 1996 haben wir unseren Firmensitz im "Haus zur Krone" beim Schloss Arbon.



Das Haus zur Krone. Das Firmendomizil beim Schloss in Arbon am Bodensee.

Dank unserer konzentrierten Ausrichtung auf die Kundenbetreuung finden sich in unserem Kundenstamm hauptsächlich langjährige Stammkunden. Darauf sind wir besonders stolz. Wir verstehen auch die Beziehung zu unseren Kunden als Partnerschaft, die im gegenseitigen Vertrauen Früchte trägt.

Das Team

Unsere Mannschaft ist zwar klein, dafür aber fein; beachtlich hingegen ist bei allen Mitarbeitern die langjährige Erfahrung und die dabei erarbeitete Fachkompetenz. So bringen wir es mit drei Mitarbeitern im ABACUS-Team auf rund 38 Jahre ABACUS- und insgesamt auf 48 Jahre ERP-Erfahrung! Dies hat dazu geführt, dass wir als

"Generalisten" eine breite Palette an ABACUS-Produkten einführen und betreuen können. Ergänzt wird das ABACUS-Team durch einen Mitarbeiter im Hardware-/Netzwerk-Bereich, der sich mit den technischen Belangen unserer EDV-Gesamtlösungen bestens auskennt. Auch er kann auf 15 Jahre Berufserfahrung zurückblicken. Das ermöglicht ihm auch anspruchsvolle IT-Umgebungen zu realisieren. So sind Systemumgebungen zum Beispiel mit mehreren dedizierten Servern, Citrix Presentation Server oder Microsoft Exchange-Server unter Einbindung mobiler Geräte bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Seit kurzem haben wir auch erste produktive Installationen mit der Server-Virtualisierung von VMware erfolgreich realisiert.

Bei Bedarf ergänzen wir unsere Kapazitäten und Kompetenzen projektspezifisch mit Mitarbeitern unseren beiden Partnerfirmen Advice Informatik aus Goldach und der S. Schwizer Beratung aus Gossau. Dass dabei gerne von beiden Partnern auch auf das langjährige Know-how der Crown-Mitarbeiter zurückgegriffen wird, ist ebenfalls Teil der Partnerschaft.

Unsere Ausrichtung und Stärken

Im Bereich betriebswirtschaftliche Software vertreiben wir ausschliesslich die ERP-Lösung der ABACUS. Dieser Umstand hat natürlich auch mit der beruflichen Vorgeschichte der Firmeninhaber zu tun. Luciano Rossi war während mehrerer Jahre als Software-Berater bei ABACUS selbst tätig. Seit der Firmengründung hat sich Crown Informatik als kompetenter Partner für die ABACUS Auftragsbearbeitung positioniert und realisiert seither hauptsächlich integrierte ABACUS-Gesamtlösungen bestehend aus den Finanzapplikationen und je nach Bedarf aus den Modulen Verkauf, Einkauf, Lager, PPS oder Adressverwaltung. Dass in diesem Zusammenhang auch innovative neue Produkte wie die ABACUS-Archivierung, die Volltextsuche AbaSearch und der Notifikationsserver AbaNotify zum Einsatz gelangen, ist selbstverständlich. Der Nutzen für unsere Kunden resultiert daraus, dass ein und derselbe Mitarbeiter jeweils das gesamte ABACUS-Projekt von A bis Z zu realisieren in der Lage ist. So schätzen es unsere Kunden insbesondere, dass wir in der Lage sind, an einem Termin alle anfallenden ABACUS-Pendenzen mit einem einzigen Mitarbeiter zu erledigen.



Von rechts nach links die Firmen-Inhaber Robert Züllig, Luciano Rossi und Roger Germann mit ihrer Angestellten Andrea Steiger auf dem Fischmarktplatz

Gesamtheitliche Betreuung

Da unsere Kunden in der Regel sowohl die ABACUS-Software als auch die gesamte Hardware durch die Crown Informatik beziehen und auch durch uns warten lassen, können wir eine gesamthafte Betreuung in allen EDV-Belangen anbieten. Der Kunde profitiert so von höchstmöglichen Synergien sowie erprobten und eingespielten Prozessen und Konfigurationen mit einer maximalen Verfügbarkeit des Systems, was wiederum ein optimales Kosten-/Nutzenverhältnis zur Folge hat.

Permanente Weiterbildung

Um den immer höher werdenden Anforderungen unserer Kunden und deren komplexen Systemumgebungen und Softwarelösungen gerecht zu werden, befinden sich

unsere Mitarbeiter Tag für Tag in einem permanenten Weiterbildungsprozess. Vieles wird autodidaktisch neben dem Alltagsgeschäft in unzähligen Freizeitstunden erarbeitet und vertieft. Zudem besuchen wir jedes Jahr Kurse bei ABACUS, um fit für die neuen ABACUS-Versionen und -Produkte zu sein. Und nicht selten liegt auf unseren Nachtschichten anstatt einem belletristischen Roman Fachliteratur oder auf dem Getränketablett des Wohnzimmeressels befindet sich nicht ein Drink, sondern das Notebook. Diese Herausforderung erleben wir als sehr spannend und nehmen sie Tag für Tag gerne an.

Résumé

Wir blicken mit Genugtuung auf die zehn sehr erfolgreichen Jahre zurück und freuen

uns nun die nächsten zehn Jahre in Partnerschaft mit ABACUS und unseren Kunden in Angriff zu nehmen. Sollten wir einmal nicht mehr im "Haus zur Krone" sein, so werden wir uns trotzdem auch in Zukunft laufend dafür einsetzen, unseren Kunden die Krone aufzusetzen! •



Crown Informatik

Rossi, Züllig & Partner
Hauptstrasse 1
CH-9320 Arbon
Telefon 071 440 06 06
info@crown.ch
www.crown.ch

Auszug aus unserer Kundenliste

Asco Kohlensäure AG, Romanshorn
Auboden, Brunnadern
Breu Diamantwerkzeug GmbH, Arbon
Demelectric AG, Geroldswil
Dierig AG, Wil
Giovannelli Fruchtimport AG, Frauenfeld
Gravag Erdgas AG, St. Margrethen
H. Siegrist-Import AG, Flawil
Häberli Obst- und Beerenzentrum AG, Neukirch-Egnach
Hartchrom AG, Steinach
Helosa AG, Schaffhausen
Herrmann AG, Walzenhausen
Illycafé AG, Thalwil
Jakob AG, Roggwil
Krommess + Roth AG, Bronschhofen
Medicel AG, Wolfhalden
Microlife AG, Widnau
MK-Illumination, Rümlang
OBV Ostschweizerischer Blinden-Fürsorgeverein, St. Gallen
OTG Ostschw. Treuhandgesellschaft Herisau AG, Herisau
Plasticspritzerei AG, Wolfhalden
Prematic AG, Affeltrangen
Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen SZB, St. Gallen
Vacopack AG, Steinach
Verein Rhyboot, Altstätten

Trockeneisstrahl-Technologie
Soziale Institution
Werkzeug-Beschichtung
Technischer Grosshandel
Herstellung und Handel von und mit Bettwäsche
Handel mit Früchten und Gemüse
Erdgasversorgung
Handel mit Plüschtieren und Geschenkartikeln etc. (Nici)
Handel mit Obst- und Beerenpflanzen
Surface Technologies
Handel mit Coiffeurezubehör-Artikeln
Kunststoff-Spritzwerk
Kaffeerösterei
Blechbearbeitung
Handel mit Informatikzubehör
Handel mit med. Produkten
Handel mit med. Messinstrumenten
Handel mit Lichtgestaltungsmitteln
Soziale Institution
Treuhand
Kunststoff-Spritzwerk
Druckluft
Soziale Institution
Herstellung von Vacuumbeuteln
Soziale Institution



JetLogo™

Individuelles Briefpapier Neuartiges Druckmanagement JetLogo™

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie und wo Sie Ihr vorgedrucktes Briefpapier mit Firmenlogo und den dazugehörigen Kontaktinformationen am preiswertesten beziehen können? Ärgern Sie sich auch über falsch eingelegtes Briefpapier im Drucker? Mit der JetLogo™-Lösung von Hewlett-Packard muss dies alles nicht mehr sein.



Sparen Sie Zeit und Geld, indem Sie Ihr Briefpapier fortan gleich selber drucken. Dank der JetLogo™-Lösung von Hewlett-Packard können Sie Ihren Briefkopf, Ihr Logo und Ihre Adressangaben ganz individuell und unkompliziert mitdrucken und dies für weniger als 2 Rappen pro Blatt. Sie wählen das entsprechende Logo und die dazugehörigen Kontaktinformationen direkt im Druckmenü aus und diese werden in einem Durchlauf mit dem Brieftext mitgedruckt. Einfacher geht es nun wirklich nicht mehr. Neben Briefen lassen sich natürlich auch Visitenkarten, Handbücher, Labels, Flyer und Produktblätter realisieren. Alles ganz nach Ihrem Wunsch und Ihrem Geschmack.

Dank JetLogo™ sind auch kleinere Versehen Ihrer Arbeitskollegen nicht mehr ärgerlich. Ins falsche Fach oder verkehrt herum eingelegtes Briefpapier gehört fortan der Vergangenheit an, da mit JetLogo™ unbedrucktes Briefpapier verwendet wird. Sie bestimmen selbst, wann Ihr Logo und Ihre Adressangaben mitgedruckt werden sollen. Ganz individuell und unkompliziert.

JetLogo™ ist nicht nur einfach, sondern richtet sich auch nach Ihren Bedürfnissen. Die Vorder- und Rückseite Ihres Briefpapiers kann von Ihnen individuell gestaltet werden. Ob unterschiedliche Logos, Schrif-

ten oder Absenderinformationen, vieles ist möglich. Ihr definierter Vordruck ist elektronisch im Drucker gespeichert und jederzeit spezifisch abrufbar. So stehen Ihnen diverse Kombinationsmöglichkeiten zur Verfügung.

Einfacher können Sie den Bedarf an Briefpapier nicht verwalten. Und sollten sich Änderungen ergeben, so lassen sich die Daten jederzeit und ohne grossen Aufwand verändern und Ihren aktuellen Bedürfnissen anpassen.

Pro Papierkassette Ihres Druckers lassen sich zwei Drucke definieren. Haben Sie entsprechend drei Kassetten im Drucker, so kann unter sechs individuellen Briefdrucken gewählt werden.

Preisbeispiel

Ihr Unternehmen benötigt jährlich 10'000 Briefbogen, die extern zu 10 Rappen/Blatt gedruckt werden. Mit der JetLogo™-Lösung lassen sich Briefe bereits für weniger als 2 Rappen/Blatt drucken, denn Sie benötigen nur unbedrucktes Briefpapier. Ihre Angaben werden direkt mit dem Brieftext mitgedruckt.

Mit JetLogo™ sparen Sie somit auf einfachste Weise Zeit und Geld.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Vorgedrucktes Briefpapier muss nicht mehr stapelweise gelagert und vorfinanziert werden.
- Kein Neudruck von Briefpapier bei Änderung Ihres Logos, Ihrer Telefonnummer oder Adresse. Die Daten sind jederzeit veränderbar.
- Einfache Handhabung, denn Briefkopf und Brieftext werden in einem Durchlauf gedruckt.
- Ein Briefpapier kostet Sie auf diese Weise weniger als 2 Rappen pro Blatt. •

Die JetLogo™-Lösung ist jetzt beim Kauf eines netzwerkfähigen Modells der folgenden Farbdrucker kostenlos dabei:
CLJ3000/3800 Serie
CLJ4700 Serie
CLJ4730mfp



i n v e n t

HP (Schweiz) GmbH
Überlandstrasse 1
CH-8600 Dübendorf
Telefon 058 444 55 55
www.hp.com/ch/jetlogo



Record

Record du chiffre d'affaires chez ABACUS 3000 nouvelles licences de logiciel

Au cours de l'année dernière, ABACUS a encore pu livrer plus de 3000 licences de logiciel, à des petites, moyennes et aussi grandes entreprises et institutions. Toutes ces commandes ont permis au développeur suisse de logiciel de gestion standard pour le segment des PME d'obtenir le meilleur chiffre d'affaires depuis sa fondation en 1985.



Le logiciel de gestion d'entreprise de Suisse orientale est apprécié, comme le prouve le résultat commercial, avec une augmentation du chiffre d'affaires de sept pour cent par rapport à l'année précédente. La bonne situation conjoncturelle et la confiance élevée de l'économie suisse peuvent être responsables de la demande croissante des logiciels ERP et de services correspondants. De plus, les ventes des "Add-ons" aux solutions ABACUS existantes se sont également développées, comme l'archivage électronique et le scanning de rapports manuscrits. Ceux-ci soutiennent aussi la tendance vers une voie digitale accrue des processus commerciaux à l'aide du logiciel d'entreprise.

L'introduction du nouveau certificat de salaire a également contribué sans aucun doute au bon résultat, ce qui a entraîné une augmentation claire des mises à jour du logiciel de Comptabilité des salaires et une participation importante aux séminaires sur le nouveau certificat de salaire.

Le nombre de collaborateurs est passé à 160 au cours de l'exercice dernier.

Souhait et promesse

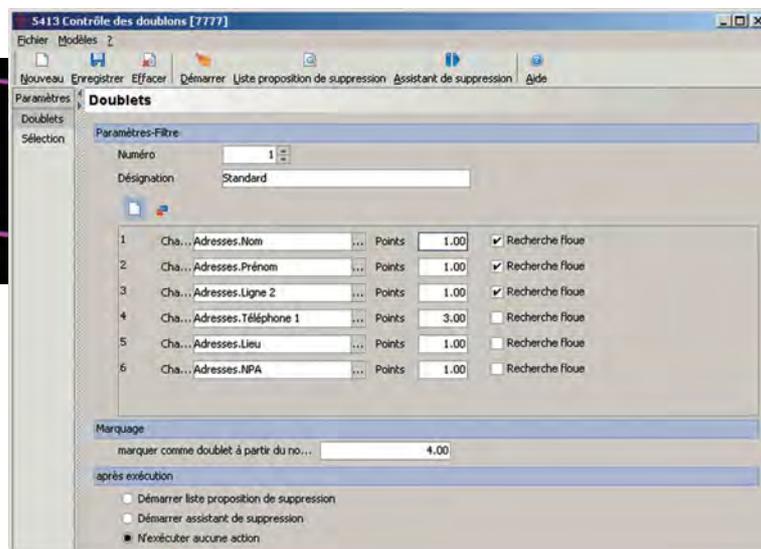
Nous, ABACUS, voudrions remercier cordialement la confiance que démontrent nos clients avec l'utilisation de notre logiciel et nos partenaires commerciaux avec leur engagement de plusieurs années pour la consultation et le soutien toujours renouvelés.

Notre succès signifie, pour nous, l'obligation de travailler au développement futur du logiciel, pour offrir à nos clients le logiciel de gestion le plus moderne sur le marché suisse. •

Adresse

Fini les doublets d'adresses Nouvelles possibilités dans la lutte contre les adresses à double

Des adresses à double ou saisies plusieurs fois différemment dans un système ERP compliquent considérablement le travail de la gestion des adresses, des débiteurs et également des créanciers et peuvent causer une grande perte de temps. Une fois les doublets saisis dans le système, ils ne peuvent être éliminés que difficilement. La Gestion des adresses ABACUS met à disposition des moyens efficaces pour empêcher l'apparition des doublets ainsi que des fonctions pour les éliminer.



On définit les champs qui seront examinés dans un filtre

Mieux vaut prévenir que guérir. C'est la devise du contrôle préventif de doublets. Cette fonction examine déjà lors de la saisie de nouvelles adresses – qu'elle soit manuelle ou par l'intermédiaire de CD d'annuaires téléphoniques – si une adresse similaire ou identique existe déjà dans le système. Des algorithmes de recherche phonétique sont appliqués et effectuent un examen approfondi. Des adresses sont également reconnues comme doublets, si le nom d'une personne ou de la rue n'est pas écrit exactement à l'identique.

Enregistrer, afficher ou rejeter

Si le système reconnaît un ou plusieurs prétendus doublets, l'utilisateur peut décider de ce qui doit alors arriver. La nouvelle adresse peut être soit enregistrée, soit ne pas être enregistrée ou être indiquée comme un des doublets.

Éliminer ultérieurement les doublets

Les fonctions de l'option "Contrôle des doublets" ont été entièrement retravaillées pour la version 2007 et la présentation est plus conviviale. De plus, un assistant électronique aide l'utilisateur à analyser les doublets trouvés.

Flexible grâce aux définitions de filtre

L'utilisateur peut définir différents filtres pour trouver plusieurs sortes de doublets. Par exemple définir la recherche de doublets de transfert classiques ou la recherche de comparaison pour des valeurs de champ individuellement réglables. Dans la définition de filtre, les champs à comparer peuvent être pondérés différemment. Ainsi, plus de poids peut être attribué à un nom de famille plutôt qu'à une localité. La pondération est ajoutée lors d'une concordance et est définie avec une valeur de seuil, à partir de laquelle le système annonce un doublet. Comme avec le contrôle préventif des doublets, on peut aussi chercher des doublets de manière diffuse.

Lister et éliminer les doublets

Les doublets trouvés conformément aux paramètres du filtre sont indiqués clairement par l'assistant de suppression ou dans une liste de proposition de suppression.

Les doublets potentiels trouvés pour une adresse initiale (adresse enregistrée depuis le plus longtemps dans le système) peuvent être indiqués. Le système traite aussi bien une adresse en double qu'une adresse initiale avec les détails comme son utilisation dans d'autres applications ABACUS. Les doublets peuvent être facultativement supprimés, inactivés ou aussi laissés sans traitement dans la base de données. •

Prix indicatifs utilisateur unique Gestion des adresses ABACUS

Version de base Gestion des adresses ¹⁾	Fr. 900.–
Option Contrôle des doublets	Fr. 500.–

¹⁾ Contrôle préventif des doublets inclus

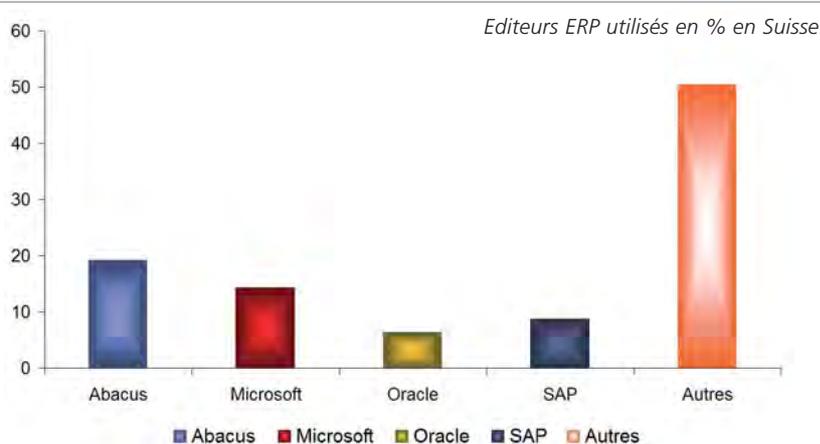
Prix TVA exclue

à double

Étude HEG

Comportement des PME/PMI suisses en matière d'adoption de système de gestion intégré

Depuis déjà plus de dix ans, les éditeurs d'ERP ciblent les PME/PMI pour vendre leurs produits. Les dirigeants et dirigeants de PME/PMI sont fortement sollicités par la publicité et par les vendeurs d'ERP. De nombreux articles de presse amplifient cette pression en affirmant que les ERP sont indispensables aux PME/PMI pour faire face à l'accroissement de la concurrence ainsi qu'à la mondialisation. La littérature est abondante en matière de mise en place et d'utilisation de système de gestion intégré, pourtant, jusqu'à présent, aucune étude ne répond aux questions suivantes:



- **Quel est le degré de connaissance des PME/PMI suisses en matière d'adoption de système de gestion intégré et comment se comportent-elles face à ces nouveaux outils?**
- **Quel type/catégorie de PME/PMI met en place et utilise un ERP?**

C'est principalement ces manques que notre étude entend combler. Nous apportons également des informations chiffrées sur la mise en place de ces outils modernes de gestion, informations qui pourront servir d'aide à la décision pour nos cheffes et chefs de PME/PMI qui souhaitent installer un progiciel de gestion intégré.

Au total, 687 PME/PMI suisses ont participé à l'enquête (échantillon total), parmi ces entreprises, seules 125 PME/PMI utilisent un ERP (échantillon ERP). Nous avons utilisé une approche empirique en envoyant plus de 4'000 questionnaires à des PME/PMI des secteurs tertiaires et secon-

naires des trois principales régions linguistiques de Suisse. Le questionnaire, envoyé par courrier et disponible online sur le site Internet de la Haute École de Genève et des éditeurs qui soutiennent notre recherche, compte une soixantaine de questions élaborées sur la base d'une étude de cas détaillée. Voici, de manière succincte, les principaux résultats de notre recherche.

En Suisse, le pourcentage de PME/PMI qui utilisent un ERP est faible, il se situe entre 17 % et 19 %. La région linguistique de l'entreprise interrogée n'a quasiment aucune influence sur le fait qu'une PME/PMI utilise ou non un ERP.

L'analyse des réponses des entreprises qui n'utilisent pas de système de gestion intégré démontre que nos PME/PMI ne connaissent pas suffisamment ces outils de gestion modernes que sont les ERP. La terminologie ERP, PGI n'est pas évidente pour nos petites et moyennes entreprises. L'utilité, les avantages et les difficultés de

la mise en place ne sont manifestement pas plus clairs. Il existe également un manque de connaissances des coûts engendrés par ce type de projet. Les raisons invoquées pour la non installation d'un tel système ne correspondent pas aux critiques qu'en font les PME/PMI qui elles ont déjà implémenté un ERP. Ce paradoxe démontre la méconnaissance, en matière d'ERP, des entreprises (PME/PMI) qui constituent notre "tissu économique".

Choix du produit

Nos PME choisissent leur ERP en fonction de la qualité et de la pérennité de l'éditeur mais le produit choisit change en fonction de la région linguistique. Les entreprises suisses allemandes interrogées se tournent plus vers ABACUS, Microsoft, voire SAP, alors que les entreprises romandes choisissent Oracle ou d'autres éditeurs moins connus. La taille de l'entreprise (en termes de chiffre d'affaires) influence également l'éditeur choisit; ABACUS et Microsoft pour les petites PME contre Oracle pour les plus grandes PME. SAP est utilisé quasiment indifféremment par les petites et moyennes entreprises. Plus de 50% des entreprises choisissent des éditeurs autres que les leaders, ce qui est étonnant car cela ne correspond pas au critère de "pérennité" annoncé.

Profil des PME/PMI qui utilisent un ERP

Comme attendu, les résultats de l'enquête permettent de dégager le profil des PME/PMI suisses qui gèrent leurs ressources à l'aide d'un outil de gestion intégré. Ces

PME/PMI sont plus particulièrement des sociétés anonymes du secteur secondaire, ayant un nombre d'employés supérieur à l'entreprise suisse moyenne. Le chiffre d'affaires et le total du bilan des entreprises qui utilisent un ERP sont également plus élevés que la moyenne. La tendance à la croissance du chiffre d'affaires est également plus fréquente parmi les entreprises possédant un ERP. Nous avons ainsi constaté que les PME/PMI suisses qui se "lancent dans l'aventure ERP", sont des entreprises qui ont des moyens financiers supérieurs à la moyenne. Malgré tout, une petite taille, des ressources financières limitées et l'appartenance au secteur tertiaire ne constituent absolument pas un frein à l'installation d'un système de gestion intégré et ceci contrairement à nos attentes. Le degré de satisfaction, en matière de mise en place d'ERP des petites ou des moyennes entreprises est en effet similaire. Il est également intéressant de relever que 44 % des entreprises de notre échantillon qui utilisent un ERP appartiennent à un groupe (holding ou autres). Cela signifie que le taux d'utilisation des ERP par les PME diminuerait certainement si ces PME/PMI (filiales d'un groupe) n'étaient pas obligées d'utiliser un ERP!

Décision d'implémentation, attentes principales et résultats

Les PME/PMI suisses décident d'investir dans un système de gestion intégré principalement parce que leur ancien système est obsolète. Nos entreprises attendent de l'ERP une meilleure intégration des opérations de gestion, une amélioration de l'information et une diminution des coûts. L'analyse de la satisfaction montre que les attentes sont comblées, particulièrement en matière d'information. La quasi-totalité des entreprises mentionne également l'amélioration de la qualité du travail comme plus-value. Cependant, la complexité reste la difficulté la plus souvent citée lors de la mise en place d'un ERP. Contrairement à nos attentes, un très faible pourcentage d'entreprises a dépassé les budgets prévus lors de la mise en place du système. •

h e g

Haute école de gestion
Genève

Informations chiffrées sur les projets de mise en place d'ERP

L'étude de "l'échantillon ERP" permet de dégager des informations chiffrées. Ces informations peuvent varier fortement en fonction de l'entreprise ou du projet. Le nombre de modules mise en place, par exemple, influence le coût et n'est pas pris en compte car nous nous basons sur des moyennes. Il s'agit uniquement de tendances, qui sont résumées ci-dessous:

Durée du projet:

- Moins d'un an pour 80 % des entreprises interrogées
- Moins de 6 mois pour 53 % des entreprises interrogées

Nombre de collaborateurs internes impliqués dans le projet:

- Moins de 7 % du total des collaborateurs de l'entreprise

Nombre de consultants:

- Un consultant par collaborateur interne impliqué

Coût du projet (en % du chiffre d'affaires):

- Moins de 1 % pour 35 % des entreprises interrogées
- Entre 1 % et 3 % pour 38 % des entreprises interrogées

Coût du "consulting" (en % du coût total):

- Moins de 20 % pour 57 % des entreprises interrogées
- Entre 20 % et 50 % pour 20% des entreprises interrogées

Coût des licences (en % du coût total):

- Moins de 10 % pour 34 % des entreprises interrogées
- Entre 10 et 15 % pour 20 % des entreprises interrogées

Coût de la maintenance (en % du chiffre d'affaires):

- Moins de 0,5 %

Coût de l'outsourcing (= infogérance, en % du chiffre d'affaires):

- Moins de 0,5 %

Nombres de modules installés (moyenne):

- 4 modules

Modules les plus utilisés:

- Plus de 80 % des entreprises interrogées utilisent le module finance
- Viennent ensuite les modules achats, ressources humaines, gestion des stocks et gestion de la clientèle utilisés par plus de 50 % des PME/PMI et le module production utilisé par moins de 40 % des entreprises interrogées.

Nombres d'utilisateurs de l'ERP dans l'entreprise:

- Moins de 10 utilisateurs pour 50 % des entreprises interrogées
- Entre 10 et 100 utilisateurs pour 44 % des entreprises

Chef de projet:

- En général, il s'agit du directeur administratif et financier

Architecture de l'ERP:

- Client-serveur

Taux de réussite (en termes de respect des délais et des budgets):

- Plus de 95% des projets

Satisfaction globale:

- 3,8 sur une échelle de 1 à 5

Pour de plus amples informations, veuillez vous adresser à:

Catherine Equey, Professeure HES catherine.equey@hesge.ch et
Jean Tuberosa, Professeur HES jean.tuberosa@hesge.ch

Nou

Toutes les nouveautés de la version 2007 en un coup d'œil Plus qu'un simple nouveau release

La version 2007 du logiciel ABACUS est une nouvelle étape vers une version indépendante de la plateforme. Elle est basée sur la technologie Java. En plus des nombreuses extensions de fonctions, le point principal du développement se situe au niveau de l'utilisation du module dans un navigateur (browser) sur Internet, indépendamment du lieu.

NOUVEAU 2007

Nouveautés communes à tous les programmes

- Nouveau niveau d'écritures pour les projets
 - Les projets peuvent être gérés comme un niveau propre en plus des niveaux SECT 1 et 2
 - Cela permet une séparation claire des niveaux de projet et de SECT.
 - Intégré dans tous les programmes
- Lors de nouveaux mandants, il est possible de définir que les numéros des adresses, des clients, des fournisseurs et des employés soient identiques
- Listes de choix F4 personnalisables dans les nouveaux programmes développés en Java
 - Les listes F4 peuvent être composées par l'utilisateur lui-même. L'utilisateur lui-même peut définir les informations correspondantes de la base de données
 - L'ordre des colonnes peut être modifié directement dans la liste F4
 - Les fonctions de filtre et les éléments de recherche sont disponibles
- AbaConnect / Nouvelles fonctions d'interface
 - Importation de données binaires (images, documents, etc.) comme importer le curriculum vitae avec photo de l'employé dans la base du personnel ou importer les factures d'origine dans la Comptabilité des créanciers

- Pilotage de AbaConnect au moyen de la technologie Webservice (SOAP) (version 2007.10)
- Appel de AbaConnect à partir de fichiers batch
- Intégration d'IncaMail pour l'envoi électronique de lettres recommandées
- Interface OLAP
 - Exportation de données ABACUS pour l'analyse de données et préparation dans les outils MIS et BI
 - Base pour l'organisation de l'information (cockpit)
- Intégration de l'outil Business Intelligence Palo
- Info-Cockpit (version 2007.1)
 - Système d'information online commun à toutes les applications
 - Afficher les données de différentes applications liées de manière relationnelle
 - Afficher données d'un système tiers

Comptabilité financière



- Pour le programme d'écritures, il est possible de définir des valeurs par défaut dans les données de base au niveau de la catégorie d'utilisateurs
- Aide de l'assistant pour une clôture simplifiée

- Exécution et envoi, planifiés dans le temps, d'extraits choisis de la Comptabilité financière via la fonction Aba-Notify
- Interface d'écritures et de données de base pour le transfert des données dans le format XML ou ASCII via AbaConnect
- Rapport pour OFS (compte routier pour les communes)
- Préparation et exportation de données importantes pour les impôts selon l'interface GDPdU pour l'administration fiscale allemande
- Divers programmes avec la technologie Ultra-Light-Client et donc capacité Internet (AbaFiduciaire)
- Mutation globale sur les données de base des sections de frais maintenant possible

Cofilight



- Nouveautés identiques à la Comptabilité financière Enterprise
- Programme de clôture avec imputation automatique du résultat

veautés

Comptabilité des débiteurs



- Nouvelle base des clients
 - Masque personnalisable avec position libre des champs
 - Dialogue simple de saisie
 - Les extraits comme liste PO, extrait de compte, fiche de base et liste des chiffres d'affaires peuvent être appelés directement
 - Des programmes tiers peuvent être appelés
 - Listes de choix plus flexibles
- Rappels regroupés dans un seul programme
 - Tous les programmes importants de rappel seront affichés dans une structure simple
 - Fonctions de filtre améliorées dans la partie du programme "Traiter rappel"
 - Les extraits de compte peuvent être affichés, de façon optionnelle, dans la partie du programme "Traiter rappel"
 - Les formulaires de rappel peuvent être actualisés
- Nouvelles interfaces pour l'importation et l'exportation des données de base des clients, documents et paiements dans le format XML
- Présentation libre de la base entreprise

Comptabilité des créanciers



- Contrôle des visas
 - Dans le programme 11 SAISIR/CORRIGER DES FACTURES, il est possible d'enregistrer immédiatement les nouveaux documents saisis dans le contrôle des visas avec la touche de fonction <F11>
 - Dans le programme 121 INBOX, "Look and Feel" a été retravaillé. Plus d'informations sont donc disponibles sur le premier masque

- Les comptes et sections de frais peuvent être mutés par le responsable visa
- Disposition des paiements
 - Les images des documents scannés peuvent être affichées dans une propre fenêtre du programme TRAITER PROPOSITION DE PAIEMENT
 - Avec une mutation globale, il est possible de modifier le lieu de paiement entreprise ou les frais pour tous les paiements ouverts dans une proposition de paiement
 - Si plusieurs documents doivent être supprimés de la proposition de paiement, il est possible d'ouvrir le dialogue de suppression avec <F8>. Il est alors possible de trier et de supprimer les paiements selon différents critères
 - Le journal des paiements peut maintenant être extrait également selon le numéro de document, de fournisseur, le nom du bénéficiaire et la date de paiement
 - Un numéro de document de paiement existe pour que les extraits bancaires puissent mieux être ajustés. Ce numéro peut être défini par fichier de paiements, date valeur et monnaie. Ce numéro de document est disponible dans les extraits de la Comptabilité financière
- Les extraits des listes PO, journal de document, extrait de compte et liste des chiffres d'affaires ont été retravaillés
- Nouvelles interfaces pour l'importation et l'exportation des données de base des fournisseurs dans le format XML

Comptabilité des salaires



- Intégration du nouveau numéro d'assuré AVS (aussi dans la version 2006)
- Base du personnel
 - Il existe une nouvelle base du personnel plus adaptée au web
 - Les données salariales peuvent maintenant être regroupées et triées librement

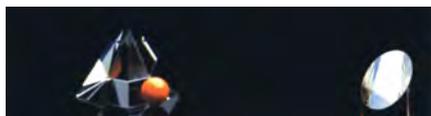
- De nouveaux éléments de navigation sont disponibles. La clarté est ainsi améliorée
- Le design des masques est libre
- De nombreux champs libres sont disponibles
- Pré-saisie
 - Plus adaptée au web avec la technologie Ultra-Light-Client
 - Le design libre des masques est possible
- Intégration PDF
 - Des formulaires comme le permis de séjour, les procès-verbaux d'accidents, la demande d'allocations familiales, etc. sont intégrés comme formulaires PDF
 - Reprise automatique de données des programmes Comptabilité des salaires et Ressources Humaines dans des formulaires PDF
- Programme de traduction
 - Composants de salaire, services, décomptes de salaire, etc. peuvent être traduits dans un programme central
- Extraits
 - Divers extraits comme les listes de paiements, les journaux détaillés, les listes du personnel, etc. ont été retravaillés
 - Intégration décompte IJM et LAAC

SalairLight



- Nouveau module "Construction bois" pour les menuiseries
 - Calcul de tous les éléments de salaire spécifiques à la construction bois selon la CCT
- Acomptes et paiements finaux
 - Deux traitements de paiement sont possibles par décompte
- Intégration du nouveau numéro d'assuré AVS

Ressources Humaines (RH)



- Base du personnel et intégration PDF
 - Fonctionnalités analogues au logiciel de Comptabilité des salaires

Gestion des adresses



- Contrôle des doublés
 - Le programme 5413 CONTRÔLE DES DOUBLETS a été reprogrammé et permet maintenant de comparer phonétiquement les champs pour la recherche des doublés
 - La liste des propositions de suppression allège la vue d'ensemble
 - L'assistant aide au traitement des doublés
- Nouvelles interfaces
 - De nouvelles interfaces XML sont disponibles pour simplifier l'importation et l'exportation de données adresses, personnes de contact, activités et autres depuis la Gestion des adresses
 - Les anciens programmes d'interfaces restent disponibles jusqu'à nouvel ordre
- Activités
 - Les programmes 141 ACTIVITÉS SELON EMPLOYÉS et 142 ACTIVITÉS SELON GENRES ont été reprogrammés et offrent maintenant une interface utilisateur entièrement personnalisable
 - Des possibilités supplémentaires de sélection et de filtre facilitent le travail avec les programmes, également lors d'un grand nombre d'activités

Gestion des immobilisations



- Les programmes 12 et 13 ont été regroupés
 - Les traitements d'amortissements et les calculs de valeurs cibles se font dans le même programme
 - Ecritures automatiques pour les traitements d'amortissements.
- Programme 22 EXTRAITS DES COMPTES
 - Entièrement redéveloppé, l'interface et les fonctions ont été adaptées à l'extrait de compte de la Comptabilité financière
- Programme 36 REFLET DES IMMOBILISATIONS
 - Entièrement redéveloppé, l'interface et les fonctions ont été adaptées au générateur de bilans de la Comptabilité financière

Gestion des projets / prestations AbaProject



- Ecritures splittées sections de frais
 - Dans le programme 42 PRESTATIONS, il n'est possible de faire suivre des écritures issues de systèmes en amont qu'à la Comptabilité financière / analytique si les coûts du projet doivent être automatiquement répartis sur différentes sections de frais. Cela permet de générer moins d'écritures en comptabilité analytique et de clarifier les extraits dans la Comptabilité analytique
- Programme 213 JOURNAL RECAPITULATIF
 - Le programme a été entièrement reprogrammé et retravaillé

- La définition du tri, de la compression et de la présentation a été considérablement simplifiée et propose entre autres un nouveau choix de champs
- Sélection multiple pour l'extrait
- Affichage des documents originaux d'autres applications comme la Comptabilité des créanciers
- Droits d'accès employé
 - Le nouveau lien employé / utilisateur, qui peut être défini dans la gestion des utilisateurs, est supporté par AbaProject. Cette attribution se laisse gérer de manière centrale
 - Il est possible d'utiliser la définition des accès de la Comptabilité des salaires / RH pour l'accès employé. Cela permet de saisir la définition non pas par utilisateur et employé à un niveau détaillé mais par service et catégorie d'utilisateurs à un niveau supérieur
- Marchandise en cours de fabrication
 - Le programme 18 VALORISER a été étendu à un bloc-notes pour documenter les évaluations de projets
 - Dans le programme 214, il est possible d'extraire en détail l'évaluation du travail commencé
- Solution foyer
 - Intégration d'une gestion des lits / chambres. Elle est étroitement liée à la gestion des événements. Elle facilite le travail lors de la saisie de nouvelles entrées, remplissages, d'absences comme un séjour hospitalier ou les vacances
 - Support de l'interface SOMED A + B. L'interface SOMED a été ajoutée pour que les clients de la version 2006 et 2005 puissent envoyer les données sans mise à jour
 - L'interface pour le système BESA est intégrée par défaut

Gestion des commandes



- Interface ASCII
 - Interface pour les ordres cadres, commandes cadres et positions d'appel.
- Inventaire par division
 - Modèle d'une division sur les données d'en-tête de l'inventaire. La division saisie dans l'en-tête de l'inventaire sera reprise comme proposition dans les positions d'inventaire
- AbaSearch
 - Avec le design des masques, il est possible d'intégrer des search sets dans l'achat, la vente et la base des produits à n'importe quel endroit. Cela permet une recherche simple et efficace des commandes, ordres et articles
- Lots / n° série par variante de produit
 - Des lots / n° série peuvent être gérés par variante de produit. A condition d'activer la fonction "Gestion du stock sur variante"
- Unité de vente par variante de produit
 - Il est possible de définir par article si l'unité de vente doit être gérée par variante. L'unité de stock s'oriente sur l'article de base
- Numéro de projet comme champ propre
 - Le numéro de projet est géré comme un propre champ. Le projet peut être repris sur le premier ou le deuxième niveau
- Classification des produits attribution multiple
 - A l'intérieur d'une classification, il est possible d'attribuer un article à différents groupes en même temps. Pour les extraits selon les critères de classification, une attribution particulière peut être définie comme standard

- Article accessoire
 - Lors de la saisie d'un article, le système insère automatiquement une liste de choix dont les produits pourraient être vendus comme accessoires avec l'article choisi

Facturation AbaWorX



- Inactiver les processus
 - Des processus qui ne sont plus utilisés peuvent être inactivés. Ils ne pourront plus être choisis lors d'une nouvelle saisie de documents
- La deuxième section de frais peut être traitée dans l'interface des débiteurs
- Extensions de la base de données
 - Transfert du code COFI dans la Comptabilité des débiteurs
 - Intégration du champ interface "Projet"
- Diverses autres petites adaptations

GPAO



- Attribution de positions frais supplémentaires à des positions de travail externes
 - Plus grande flexibilité pour la définition de frais fixes lors d'une fabrication tierce
 - Positions frais supplémentaires seront également transmises à la commande
- Variantes positions de travail
 - Pour la pré-saisie d'étapes alternatives de production dans le plan de travail de base
 - Le choix correspondant peut être fait dans l'ordre de production
- Extension de l'extrait "Marchandise en cours"
 - Possibilité de définir les limites sur les niveaux position et ordre de production

- Totalisation par compte d'inventaire et section de frais
- Valeurs de factures ouvertes (travail en externe et positions stock direct)
- Positions frais supplémentaires saisies manuellement dans le calcul peuvent être maintenant transmises au plan de travail de base ou à l'ordre de production
- Copier les plans de travail de base avec la fonction "Enregistrer sous"

Services après-vente



- Ordres de service
 - Il existe des programmes pour la réalisation d'ordres de service planifiés et non planifiés
- Avoirs
 - Gestion d'avoirs de quantité et d'avoirs en montant avec limite comptable des produits et charges des avoirs
- Intégration étendue de la Gestion des commandes
 - Possibilité de créer et de facturer des offres de contrat et des contrats depuis les offres et ordres de la Gestion des commandes
- Interfaces
 - Il est possible d'importer et d'exporter des ordres de service, des objets de service, des exploitants et des contrats avec les interfaces XML

version

E-Business



AbaShop

- Assortiment client
 - Il est possible de définir un assortiment d'articles par client ou groupe de clients
- Article accessoire
 - Lors du choix d'un article normal du Shop, les articles accessoires correspondants seront insérés
- Classification des articles attribution multiple
 - A l'intérieur d'une classification, il est possible d'attribuer un article à différents groupes d'articles. Ainsi, il pourra être géré en même temps dans différentes rubriques ou différents assortiments
- Service Web pour pilotage à distance du Shop au moyen de la technologie SOAP
 - Toutes les fonctions importantes du Shop peuvent être gérées à distance par un programme
- Publication et transmission de données ERP sur AbaShop
 - Nouvelle technologie basée sur XML et SOAP qui permet de garantir un traitement plus efficace
- Mapping pour les commandes et offres du Shop
 - Permet presque toutes les manipulations des valeurs des champs par ex. celles de la commande

AbaNet

- Nouvelle connexion au réseau e-Business STEPcom
- Mapping pour tous les types de documents entrants et sortants
 - Contenus XML des champs peuvent être manipulés, ce qui permet une manipulation efficace et simple des cas exceptionnels

- La nouvelle interface PostFinance a été mise en place
- Via AbaNet, les PDF reçus comme factures seront maintenant automatiquement enregistrés dans les dossiers de la Comptabilité des créanciers

Electronic Banking



- Fonctions de comptabilisation COFI
 - Intégration d'une nouvelle logique de compression
 - Nouveaux rapports d'imputation
- Serveur EB/service entièrement reprogrammé
- Système de recouvrement direct Allemagne
 - Intégration du système de prélèvement et de recouvrement

AbaNotify

- Il est possible d'exporter des données, préparées avec les rapports web AbaView, dans les tables SQL via AbaNotify
- Les traitements d'interfaces via AbaConnect peuvent être automatisés avec AbaNotify
- Exécution et envoi, planifiés dans le temps, d'extraits choisis de la Comptabilité financière directement dans le programme concerné
- Editeur de formules pour la saisie des conditions du trigger base de données

AbaView / AbaEngine

- Exporter des données dans la base de données SQL
 - Il est possible d'exporter des données de rapport au moyen de la ligne de commande ou d'un job AbaNotify •

Jubilé: Logiquinche SA fête 20 ans d'activité avec ABACUS

Une histoire d'engouement...

Lorsque la petite fiduciaire de La Neuveville découvre ABACUS en 1987, c'est d'emblée l'enthousiasme! A l'époque, la société st-galloise qui souffle alors ses deux bougies, ne compte pas plus de 10 employés et c'est le géant orange qui la fait connaître en Suisse romande. Sous le label de M-Informatique, Migros tente une percée du marché avec les premiers PC personnels (capacité disque dur = 10 MB...). Dans le ventre des ordinateurs, une solution comptable est offerte clé en mains, une solution qui va connaître le succès que l'on sait... Seul hic, la gamme de logiciels n'existe qu'en allemand!



Les locaux de Logiquinche SA à Neuchâtel, Centre de Formation Romand ABACUS, sont situés au bord du lac

Un véritable pari est lancé alors, reposant sur une confiance rare et à toute épreuve: ABACUS confie la traduction des logiciels, de la documentation, des prospectus à la petite fiduciaire qui propose le deal à l'origine, en échange du logiciel! Un mandat qui durera 10 années, durant lesquelles le bureau fiduciaire met à profit la connaissance des logiciels ainsi acquise au fur et à mesure des différentes versions, pour représenter et vendre le produit, tout en organisant des formations à l'intention de la clientèle de langue française.

Puis de 1994 à 1996, les formations en langue française sont organisées et certifiées par ABACUS à Neuchâtel, sous la conduite de Logiquinche SA qui conservera par la suite ce mandat (voir notre site Internet www.logiquinche.ch).

Une histoire d'amitié...

Entre le développeur ABACUS, la petite fiduciaire et ses clients d'alors – toujours fidèles aujourd'hui (nous comptons parmi eux le premier client romand d'ABACUS) – c'est une histoire d'amitié, de confiance et de tolérance qui s'écrit au fil du temps. En effet, nos clients du début ont connu bien des remous avec le démarrage des versions françaises, mais n'ont jamais perdu confiance, persuadés de l'excellence du produit et de son évolution positive.

Quant au développeur, il a su mettre sur pied une structure française qui soutient aujourd'hui fermement les programmes dédiés à la Romandie.

Nous leur disons à tous ici notre sincère reconnaissance: ce jubilé nous le fêtons grâce et avec eux!

Une histoire qui a de l'avenir...

Nos clients d'hier toujours présents à nos côtés, ont donné aujourd'hui ses lettres de noblesse au produit ABACUS en langue française et permis qu'il devienne une référence incontournable en Suisse romande aussi. Chaque "nouveau à la romande" (par exemple le nouveau produit GETIS du

canton de Genève pour l'impôt source) est signalé par cette clientèle fidèle qui joue parfaitement le jeu en testant le résultat de développements acceptés par ABACUS de cas en cas pour des solutions particulières à la Romandie. En étroite collaboration avec Logiquinche SA, ils contrôlent le résultat, émettant des remarques positives en vue d'adaptations ou d'améliorations, faisant fi du déplacement obligé parfois dans le temps, de certains projets ou traductions.

Pour assurer le suivi d'une clientèle romande dont le nombre et les spécificités sont en constante évolution, Logiquinche SA a conclu de longue date des partenariats solides, dans différents domaines: fiduciaires, fiscalistes et informatiques.

Nos clients ABACUS peuvent donc profiter à loisir de tout un réseau de spécialistes compétents et disponibles.

A ces derniers, ainsi qu'à nos collaborateurs, nous disons également ici un grand merci pour avoir pu compter sur eux tout au long de ces années et sachant qu'ils répondront présent à l'avenir aussi.

20 ans



20 ans, cela se fête... Ce sera le jeudi 21 juin 2007 auprès d'ABACUS!

Pour fêter dignement ce jubilé, Logiquinche SA organise en étroite collaboration avec le développeur, une visite de la fourmière ABACUS à St-Gall (Kronbühl).

Ce sera l'occasion pour nos clients et nos partenaires, de découvrir comment fonctionne l'entreprise qui fournit les logiciels avec lesquels nous travaillons chaque jour, pour certains depuis 20 années...

Vous pourrez alors sentir battre le pouls de votre solution de gestion, à l'intérieur de votre PC... Vous découvrirez le conte de fée qui est à la clé d'une success story sans pareil dans le domaine du logiciel en Suisse: la relation avec votre outil de gestion ABACUS ne sera plus jamais pareille!

Un programme complet et détaillé vous parviendra par courrier séparé, mais réservez d'ores et déjà sans faute cette date: nous serons très heureux de partager cette journée de jubilé avec vous! •

LOGIQUINCHE SA
A B A C U S

Logiquinche SA

Rue du Môle 1
CH-2000 Neuchâtel
Téléphone 032 729 93 93
Fax 032 729 93 99
abacus@logiquinche.ch
www.logiquinche.ch

Nos cours de formation à Neuchâtel jusqu'en décembre 2007:

Janvier	Mardi	16	*) COFI spécial clôture
	Mercredi	17	*) COFI Reporting bilans
	Jeudi	18	Base DEBI
	Mardi	30	Base Salaires
Février	Jeudi	1	*) DEBI Customizing
	Mardi	6	Base CREDI
	Jeudi	8	*) Composants Salaires 1
	Mardi	13	*) Master CREDI
	Jeudi	15	*) Séminaire spécial Salaires "Nouveaux certificats de salaires"
Mars	Mardi	6	Base Salaires
	Jeudi	8	*) Composants Salaires 2
	Mardi	13	Master CREDI
	Jeudi	15	Base COFI
Avril	Mardi	17	Base DEBI
	Jeudi	19	ATK
	Mardi	24	Base AbaView
	Jeudi	26	*) Salaires Customizing
Mai	Jeudi	10	Base Salaires
	Mardi	22	Base COFI
	mardi	29	*) Traitement des monnaies (Enterprise) et compensation change COFI / DEBI / CREDI
Juin	Mardi	5	*) COFI / COFI Light Fiduciaires
	Jeudi	7	Base CREDI
	Jeudi	14	Base Salaires
	Jeudi	21	Base COFI
Juillet	Jeudi	5	Base Adresses / Mailings
	Jeudi	19	*) Layouts et ATK
Septembre	Mardi	11	*) Composants Salaires 1
	Mercredi	12	Base DEBI
	Jeudi	13	Base CREDI
	Mercredi	19	Base COFI
	Jeudi	20	Base Salaires
Octobre	Mardi	16	*) COFI Reporting bilans
	Jeudi	25	*) Layouts salaires – décomptes fin année
	Mardi	30	Base Salaires
Novembre	jeudi	1	Base DEBI
	Mardi	6	*) COFI Reporting bilans / analytique
	Jeudi	8	*) Composants Salaires 2
	Mardi	13	Base COFI
	Jeudi	15	*) Customizing Salaires
	Mardi	20	*) AbaView Master
	Mercredi	21	*) DEBI : traitement rappels
	Mardi	27	*) Clôture Entreprise
	Jeudi	29	*) Séminaire spécial Salaires "Nouveaux certificats salaires" et clôture
Décembre	Mardi	4	*) Layouts Salaires (listes de fin d'année)
	Jeudi	6	*) Layouts Enterprise (listes de fin d'année)
	Jeudi	13	*) COFI Reporting bilans/analytique

Séminaires 1/2 jour = CHF 350.-

Cours de base = CHF 530.- par personne

*) Cours spéciaux, Master et Workshop = CHF 680.- par personne

Cours Spéciaux orientés entreprise: sur demande

Documentation (en sus): manuels CHF 100.-, guide CHF 50.-

Les repas sont inclus lors des journées complètes

Tous les prix sont exprimés HT

Eventail extrait de la liste de références de Logiquinche SA:

**Assurances:**

Assura, Assurance maladie et accident, 70, Av. C.-F. Ramuz, CH-1009 Pully

**Bijoux-Horlogerie:**

BVLGARI TIME (SWITZERLAND) S.A., Rue de Monruz 34, CH-2008 Neuchâtel

**Bureau d'Ingénieurs en construction bois**

Charpente Concept T.Büchi SA, 288bis, Rte de Saint-Julien, CH-1258 Perly

**Ecoles:**

CEFOPS – Centre de formation, des professions de la santé, 3, Rte de Sonvilier, CH-2610 St-Imier

**Editions:**

France Loisirs Suisse SA, 8, Ch. de Mongevon, CH-1023 Crissier



Interforum Editis Suisse SA, 33a, Rte André-Piller, CH-1762 Givisiez

**Établissements cantonaux:**

ECA Jura, 14, Rue de la Gare, CH-2350 Saignelégier

ECA Neuchâtel, 4, Pl. de la Gare, CH-2000 Neuchâtel

**Fiduciaires:**

Figeas SA, Fiduciaire et gestion en assurances, 70, Av. C.-F. Ramuz, CH-1009 Pully

**Hôtellerie:**

Hôtel Beau-Rivage Palace, 17-19, Pl. du Port, CH-1000 Lausanne



Hôtel Président-Wilson, 47, Quai Wilson, CH-1211 Genève

**Industrie:**

BTG Eclépens SA, ZI Village, CH-1312 Eclépens

**Imprimeries:**

Perfect SA, 36, Route d'Allaman, CH-1163 Etoy

**Tourisme:**

Migrator Voyages SA, 9, rue du Collège, CH-1227 Carouge



Univair Voyages SA, 20, Rue du Mont-Blanc, CH-1201 Genève

**Nos partenaires:****Domaine informatique:**

Axept Business Software AG, 109, Grubenstrasse, CH-3322 Urtenen-Schönbühl



Darest & Sunset Informatic S.A., 47, Route des Acacias, CH-211 Genève

Darest Informatic SA, 4, rue du Grand-Pré, CH-1007 Lausanne



OmniNet GmbH, 5, Unterdorfstrasse, CH-3072 Ostermundigen

**Domaine fiduciaire:**

BKT Fiduciaire SA, 48, av. Général-Guisan, CH-1009 Pully



Gastroconsult SA, 15, Ch. des Primevères, CH-1701 Fribourg

Gastroconsult SA, 12, Rue de la Gare, CH-2726 Saignelégier

Gastroconsult SA, 42, Av. Général-Guisan, CH-1009 Pully



Gastrovaud, 42, Av. Général-Guisan, CH-1009 Pully

Kurse

ABACUS Kursprogramm bis Juni 2007

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Do 19. April Mi 09. Mai	Do 12. April Do 21. Juni	Fr. 530.–
FibuLight	Mi 02. Mai	Fr 22. Juni	Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Fr 01. Juni	Do 07. Juni	Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Fr 04. Mai		Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/ Projektabrechnung	Fr 04. Mai		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Do 25. April Mi 09. Mai Do 21. Juni		Fr. 530.–
Human Resources	Do 12. April		Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Mi 11. April Mi 02. Mai Fr 29. Juni	Di 15. Mai Di 19. Juni	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Mi 25. April	Di 03. April Mi 20. Juni	Fr. 530.–
Electronic Banking	Di 24. April		Fr. 480.–
Adressverwaltung	Di 17. April		Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Fr 13. April		Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaNotify	Mi 18. April		Fr. 530.–
AbaVision		Fr 13. April	Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Di 03. April		Fr. 530.–
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmenseminar	auf Anfrage		

Cours jusqu'en juin 2007

Cours de base en français	Berne	Prix / personne*
Comptabilité financière	sur demande	Fr. 530.–
Comptabilité salaires et ressources humaines	sur demande	Fr. 530.–
Comptabilité débiteurs et créanciers	sur demande	Fr. 530.–

*TVA exclue

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !

Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Cours français de tiers :

Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch
ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel
Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Do/Fr 10./11. Mai	Do/Fr 19./20. April	Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Do 03. Mai		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf I		Di/Mi 08./09. Mai	Fr. 1060.–
ABEA Lager / Einkauf II	Fr 13. April		Fr. 530.–
ABEA VBScript & COM-Objekt	Mi 04. April		Fr. 530.–
PPS I (Grundversion)	Di 03. April		Fr. 530.–
PPS II (Option Ressourcen)	Mi 04. April		Fr. 530.–
PPS Master	Mi 27. Juni		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
FIBU Customizing	Do 10. Mai		Fr. 530.–
FIBU Optionen I	Di 10. April Do 28. Juni		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Fr 29. Juni	Fr 08. Juni	Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Di/Mi 05./06. Juni		Fr. 1060.–
AbaProject Auswertungen	Do 21. Juni		Fr. 530.–
AbaProject Fakturierung	Do 28. Juni		Fr. 530.–
Kostenrechnung	Do/Fr 26./27. April Di/Mi 26./27. Juni		Fr. 1060.–
Kostenrechnung Master	Fr 11. Mai		Fr. 530.–
Lohnarten	Di/Mi 24./25. April Mi/Do 06./07. Juni	Mi/Do 02./03. Mai	Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing	Di 15. Mai		Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing		Mi 16. Mai	Fr. 530.–
DEBI Master	Do 03. Mai		Fr. 530.–
KREDI Customizing	Di 08. Mai		Fr. 530.–
KREDI Master	Fr 01. Juni	Mi 04. April	Fr. 530.–
Fakturierung Optionen I	Fr 22. Juni		Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Di/Mi 10./11. April		Fr. 1060.–
AbaView Master	Di 26. Juni		Fr. 530.–
AbaNotify Master	Fr 22. Juni		Fr. 530.–
Technischer Workshop	Di 17. April		Fr. 530.–

*exkl. MWST

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen
Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: www.abacus.ch

Update auf ABACUS-Version 06

Zufrieden mit Geschwindigkeit

Impressum
Pages 1/2007 März 2007

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Ziegeleistrasse 12
Postfach
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch
info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 15'500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

Zwei Energieversorgungsunternehmen, die als Pilotkunden die Migration der IS-E und ABACUS-Software auf die Version 2006 durchgeführt haben, sind mehr als zufrieden mit dem Resultat.



Andrea Janitsch, Leiterin Buchhaltung der Firma Localnet aus Burgdorf, zu den hauptsächlichsten Verbesserungen und Erweiterungen der Version 2006:

- Schnellere Verbuchung der Rechnungen IS-E im ABACUS (8'000 Rechnungen in 3/4 h, vorher 4 h)
- Erleichterter Zugriff vom IS-E auf ABACUS Debitoren OP-Liste
- Erleichterung beim Aufrufen der Programme im ABACUS-Menü
- Für Mitarbeiter können Rollen erstellt werden, mit denen der Zugriff auf die Programme definiert werden kann.
- Kreditoren werden laufend in die Finanzbuchhaltung verbucht.
- Schnellerer Aufbau der Programmoptionen (Bsp. Kontoauszug FIBU), Java
- Mahnadressen der Debitoren werden mit aktueller Adresse im IS-E abgeglichen.



Roland Schüpbach, Finanzverwalter der Gemeinde Rubigen, über die ersten Erfahrungen mit der Version 2006:

"ABACUS ist schneller geworden. Das erstmalige Aufstarten des Java-Runtimemoduls dauert ein wenig, danach ist das Programm aber ganz klar schneller.

Die hauptsächlichsten Verbesserungen sind:

- Geschwindigkeit: Kontoauszüge, Buchungsmasken etc. werden schneller aufgebaut.
- Das Menü kann individuell auf die Bedürfnisse angepasst werden. So sehen die User nur diejenigen Menüpunkte, die sie auch benötigen. Es ist intuitiver zu bedienen.

Die Version ABACUS 2006 bietet einen echten Mehrwert. Die Installation ist deshalb sicher sinnvoll und empfehlenswert." •

Verfügbare Programme der Version 2007

Finanzbuchhaltung
Anlagenbuchhaltung
Lohnbuchhaltung
Human Resources (HR)
Debitorenbuchhaltung
Kreditorenbuchhaltung
Electronic Banking
Auftragsbearbeitung
PPS
Leistungs-/Projektrechn. AbaProject
Service- und Vertragsmanagement
Workflow
AbaView Report Writer
Archivierung
E-Business
AbaShop E-Commerce
Informationsmanagement

FibuLight
LohnLight
Fakturierung AbaWorX
Adressverwaltung

AbaVision
AbaAudit
AbaScan
AbaForm Rapport-Scanning
AbaNotify

Für unsere Kunden ziehen Sie gerne Bilanz.

Im Bereich der Projektleitung und im Support sind Sie massgeblich an der anwenderorientierten Implementation der ABACUS-Software im Finanz- und Rechnungswesen beteiligt. In Projekten entwickeln Sie gemeinsam mit dem

Kunden und unserem Fachspezialisten-Team individuell optimale und bedürfnisorientierte Lösungen und unterstützen die Anwender im Hotline-Support.

Sie bringen viel praktische Erfahrung aus dem Bereich des Rechnungswesens mit (evtl. mit Buchhalterdiplom) und können mit Windows und Office bestens umgehen. Bei uns können Sie Ihr Wissen in einem abwechslungsreichen Umfeld kundenorientiert einbringen. Ziehen Sie Bilanz. Erst einmal für sich selber. Und dann vielleicht auch bald für uns! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. InterBit AG, Herrn Adrian Kupferschmid, Austrasse 37, 4051 Basel. Tel. 061/27 99 333,

www.interbit.ch

INTER BIT AG
EDV-BERATUNG

Support

Support mit Herz ...von Träumen und Wünschen



Andreas Nef



Supporter Lohnbuchhaltung und AbaView, Kursleiter Lohnbuchhaltung

Mit 22 Jahren hat Andreas Nef dasselbe Alter wie sein Bürokollege Dominik Oesch. Als Kind wollte er Lokomotivführer werden. Statt dessen setzte er als Jugendlicher für Freunde leidenschaftlich Computer zusammen. So ergab das Eine das Andere: Nach einer kaufmännischen Ausbildung und Zusatzkursen zum SIZ-Anwender- und SIZ-Office-Supporter bei einem Hersteller von Teppichböden hat der Appenzeller aus Urnäsch nach einem Zusatzkurs in Sicherheit seit zwei Jahren bei ABACUS sein Auskommen in der IT gefunden. Den grössten Unterschied zwischen seinem früheren Arbeitgeber und ABACUS ist nicht allein die Branche selber, sondern ein lockerer Führungsstil der überall präsenten Firmengründer, die es den Mitarbeitern überlassen, wie ein definiertes Ziel umzusetzen sei. Nachdem er gewisse Hemmungen im Umgang mit Anwendern überwunden hat, gibt er heute ebenso gerne Kurse wie er Support-Dienste erledigt. Auch wenn neben der Informatik Sport mit Snowboarden und Biken, sein Subaru, die Fotografie und Kinofilme eine grosse Rolle spielen, drehen sich seine grössten Träume weiterhin um die Eisenbahn. Zu denjenigen Abenteuern, die er unbedingt in seinem Leben bestehen will, gehört eine Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn. Auch sonst zieht es ihn eher in die Kälte als in heisse Gegenden. Der Ort, in dem Andreas Nef am liebsten leben würde, wäre sicher keine Stadt, sondern würde entweder im Bündnerland oder eher noch in Skandinavien liegen.

Eliane Busch



Supporterin Lohnbuchhaltung und Human Resources

Anders als ihre Kollegen des Support-Teams testet Eliane Busch geradezu für ihr Leben gerne. Denn für die in Caracas und Bennwil aufgewachsene Schweizerin bedeutet "Testing" nicht allein nur stur Checklisten abzuarbeiten, sondern es ist ihr eine echte Befriedigung, an "der Wurzel" oder von Grund auf an der Kundenzufriedenheit mitzuwirken. Ihre Lehre machte die Kletterliebhaberin in der Stadtverwaltung Liestal. Bei der Gemeindeverwaltung Waldenburg kam sie dann erstmals mit der ABACUS-Software in Berührung, was ihr so zusagte, dass sie kurzerhand zum ABACUS-Beratungsunternehmen wechselte. Von dort ging es dann vor einem Jahr direkt nach Kronbühl-St.Gallen. Als Kind wäre Eliane Busch am liebsten Physiotherapeutin geworden. Heute liebt sie viele Arten von Musik, spielt Piccolo – nicht mehr an der Basler Fasnacht – malt und liest viel, wobei sie Sandra Brown zu ihren Favoritinnen zählt. Das grösste Glück auf Erden sei die Liebe, sagt sie. Und erklärt: "Nur wer lieben kann, ist glücklich." Und gleich dazu ihr Lebensmotto: "Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu sein." Das Abenteuer Ehe und Familie steht ihr noch bevor, denn auf ihrem Wunschzettel sind zuerst noch Reiseziele wie der Weihnachtsbaum beim Rockefeller Center in New York, die Tauchschule auf den Malediven und eine Safari in Südafrika notiert. Ihre grössten Vorbilder sind ihre Eltern, die ihr beigebracht haben, für eine Sache einzustehen und den Glauben an sich selbst nie aufzugeben.

ter



Jennifer Milsom



Supporterin und Kursleiterin AbaWorX, Adressverwaltung und französischer Support

Wäre Jennifer Milsom nicht bei ABACUS tätig, wäre sie am liebsten Weltenbummlerin geworden, und statt in der Ostschweiz eher in Tibet, China, Pakistan, Burma oder Thailand anzutreffen oder mit dem Velo auf der Entdeckungsfahrt entlang der Seidenstrasse. Den Glauben, dass Reisen den Menschen mehr verändere als jede Schule, hat die ehemalige Primarschullehrerin mit schweizer Mutter und englischem Vater sozusagen im Blut. Denn unter ihren Vorfahren soll es gemäss ihrer Grossmutter auch Zigeuner gegeben haben. Kein Wunder ist ihr Lebensziel der Wunsch, immer wieder Neues zu entdecken. Aber Jennifer hat auch sesshaftere Aspekte auszuweisen. Sie ist ein Computer-Freak und knackt am Rechner am liebsten Formeln und Formulare. Bei ABACUS ist Jennifer Milsom seit eineinhalb Jahren beschäftigt. Sie schätzt hier besonders das gute Arbeitsklima. Trotzdem könnte sie sich vorstellen, eines Tages mit Architektur ein völlig artfremdes Studium in Angriff zu nehmen. Neben dem Reisen gehören Web-Design, Fotografieren, Lesen – ihr Lieblingsschriftsteller ist der brasilianische Bestsellerautor Paulo Coelho – und Sport zu ihren bevorzugten Freizeitbeschäftigungen, womit momentan die Musik zu kurz kommt. Ihr Lebensmotto lautet: "Carpe diem".

Dominik Oesch



Supporter und Kursleiter Lohnbuchhaltung / Human Resources

Wie Jennifer Milsom testet Dominik Oesch nicht gerade gerne. Dagegen freut er sich am Direktkontakt mit Kunden und an der Arbeit in einem jungen und dynamischen Team. Seine kaufmännische Lehre absolvierte er bei einer Bank. Momentan ist er daran, sich zum Personalsachbearbeiter weiterzubilden. Bei ABACUS überzeugen ihn seit über zwei Jahren das Arbeitsklima und die selbständige Arbeit. Dank dem südländischen Ambiente des AbaVillage komme er sich bei der Arbeit fast vor wie in den Ferien, erzählt er fröhlich. Das braucht er aber auch zum Ausgleich seiner zeitintensiven Hobbies. Spielte er als Kind die Posaune laut einem Bericht der Rheintaler Zeitung in der nachweislich schweizweit kleinsten Guggenmusik, so gibt er heute als Kassierer beim VW-Club Rheintal als Autonarr weiterhin den Ton an und scheut auch den Ausgang im Dreiländereck Schweiz, Deutschland, Österreich nicht. Im Winter ist ansonsten Snowboarden angesagt. Trotz Schneemangels muss Dominik Oesch derzeit auf das Surfen nicht verzichten, denn er ist daran, die virtuelle Welt des Apple Macintosh zu erkunden. Sein Traum vom glücklichen Leben ist es, dasjenige machen zu können, zu was man gerade Lust hat oder die Möglichkeit, das zu machen, was man möchte. •